

# WELTGESCHICHTE

## ALTERTUM UND MITTELALTER



IWONA BŁASZCZYK  
IWONA WITKOWSKA  
Unter Mitarbeit von  
Ilona Hensel

# INHALT:

WSTEP .....	4
Vorwort .....	5

## VORGESCHICHTE

I. Die Frühzeit der Menschen .....	6
------------------------------------	---

## ALTERTUM

II. Das Zweistromland	
Die älteste Hochkultur der Erde .....	11

### Das Alte Ägypten

III. Staat und Gesellschaft .....	15
IV. Religion und Kunst .....	18
V. Das alte Israel	
Vom Nomadenleben zur Staatsgründung .....	23

### Das antike Griechenland

VI. Das Leben der frühen Griechen .....	26
VII. Kultur und Religion .....	31
VIII. Kampf um die Unabhängigkeit .....	39
IX. Weltreich Alexanders des Großen .....	42

### Das antike Rom

X. Gründung der Stadt und Entstehung der Republik .....	46
XI. Das Ende der römischen Republik .....	54
XII. Vom Stadtstaat zum Weltreich .....	57
XIII. Kaiserzeit .....	61
XIV. Niedergang Roms .....	67
XV. Entstehung und Ausbreitung des Christentums .....	70

## MITTELALTER

XVI. Araber im Mittelalter .....	75
XVII. Das Reich Karls des Großen .....	77
XVIII. Das Rittertum im Mittelalter .....	80

XIX.	Königtum und Kirche im Machtkampf .....	84
XX.	Das Lehnwesen .....	87
XXI.	Deutsche Herrscherhäuser.....	89
XXII.	Handel im Mittelalter .....	93
XXIII.	Orden im Mittelalter.....	96
XXIV.	Kreuzzüge im Mittelalter .....	99
XXV.	Stadt im Mittelalter .....	103
XXVI.	Landwirtschaft im Mittelalter .....	107
XXVII.	Spätes Mittelalter - Zeit der Krise .....	110
XXVIII.	Test – ALTERTUM.....	115
XXIX.	Test – MITTELALTER .....	119
XXX.	Lösungen – ALTERTUM .....	121
XXXI.	Lösungen – MITTELALTER .....	125
XXXII.	Anhang – ALTERTUM .....	128
XXXIII.	Anhang – MITTELALTER .....	137
XXXIV.	Quellen.....	141
XXXV.	Wörterbuch .....	142

## **Drodzy uczniowie i nauczyciele!**

Oddajemy w Państwa ręce pierwszą część zeszytu ćwiczeń. Zeszyt jest przeznaczony dla tych wszystkich, którzy chcieliby poznać słownictwo historyczne w języku niemieckim, uczęszczają do klas dwujęzycznych, lub chcą zdawać dwujęzyczną maturę z historii. *Zadania* powstały w oparciu o standardy maturalne oraz program nr DKOS-4015-147/02 i mają ułatwić uczniom przygotowanie się do dwujęzycznej matury. Zeszyt został zgodnie z chronologią podzielony na dwie epoki: starożytność i średniowiecze. Każda z części składa się z zestawu ćwiczeń, testu sprawdzającego, klucza odpowiedzi oraz załącznika, w którym znajdują państwo ilustracje, mapy lub teksty źródłowe. Mamy nadzieję, że przejrzysty układ i zróżnicowany stopień trudności ułatwi Państwu pracę. Uczniowie, którzy chcieliby samodzielnie przygotować się do egzaminu maturalnego lub poszerzyć swoje słownictwo mogą w przypadku trudniejszych zadań otwartych poprosić o pomoc nauczycieli germanistów.

Mamy nadzieję, że nasze opracowanie ułatwi zarówno uczniom jak i nauczycielom pracę oraz kontrolę wiedzy, nie tylko przed maturą ale także w trakcie roku szkolnego. Życzymy Państwu wielu sukcesów.

*Autorki*

## **Liebe Schüler und Lehrer !!!**

Hiermit geben wir Ihnen den ersten Teil des Arbeitsheftes für Geschichte in die Hand. Zielgruppe dieses Heftes sind alle Schüler an bilingualen Schulen, deren Ziel es ist, das Abitur im Fach Geschichte auf Deutsch abzulegen. Alle Aufgaben wurden in Bezug auf das Bildungsprogramm nr DKOS- 4015- 147/02 des Ministeriums entwickelt. Das Heft enthält die Inhalte für das Abitur sowie entsprechenden Fachwortschatz.

Der jeweilige Teil besteht aus einer Reihe von Übungen, Testen, Lösungen, Quellentexten und Karten. Aufgaben und Texte im Heft sind für Schüler verschiedener Bildungsniveaus.

Dieses Heft unterstützt auch diejenigen Schüler, die sich selbstständig oder mit Hilfe eines Deutschlehrers auf das Abitur vorbereiten. Wir hoffen, dass Sie dieses Heft zum Ablegen des Abiturs ermutigt und Ihnen viel Erfolg bringt.

*Autorinnen.*

# VORGESCHICHTE

## I. DIE FRÜHZEIT DER MENSCHEN

600000	500000	400000	300000	200000	100000
--------	--------	--------	--------	--------	--------

(Alle Daten v.Chr.)

### 1. Ergänzen Sie

#### a) die Sätze

Die Geschichte ist (1).....

Der Wissenschaftler, der die Vergangenheit des Menschen erforscht, heißt

(2).....

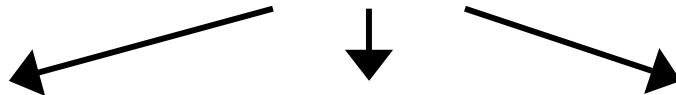
Alles, was von der Vergangenheit übrig geblieben oder überliefert ist, wird historische

(3).....genannt.

#### b) das Schema:

Nennen Sie auch Beispiele.

historische (4).....teilt man in:



.....

.....

.....

a) .....

a).....

a).....

b).....

b).....

b).....

c).....

c).....

c).....

d).....

d).....

d).....

## 2. Wiederholung der Geschichtszahlen

**Notieren Sie zu den jeweiligen Ereignissen das richtige Jahrhundert:**

- 1.) Schlacht bei Marathon - .....
- 2.) Kodex Hammurabis - .....
- 3.) Ermordung Cäsars - .....
- 4.) Kaiserkrönung Karls des Großen - .....
- 5.) Teilung des Römischen Reiches in Ost- und Westhälfte- .....
- 6.) Fall Konstantinopels - .....
- 7.) Konzil in Trient - .....

## 3. Notieren Sie, in welchem Jahr das Jahrhundert begann und in welchem es endete.

- 1.) Die Zeitangabe „im 18. Jh. v. Chr.“ meint die Jahre

von.....bis.....

- 2.) Die Zeitangabe „im 10. Jh. v. Chr.“ meint die Jahre

von.....bis.....

- 3.) Die Zeitangabe „im 5. Jh. v. Chr.“ meint die Jahre

von.....bis.....

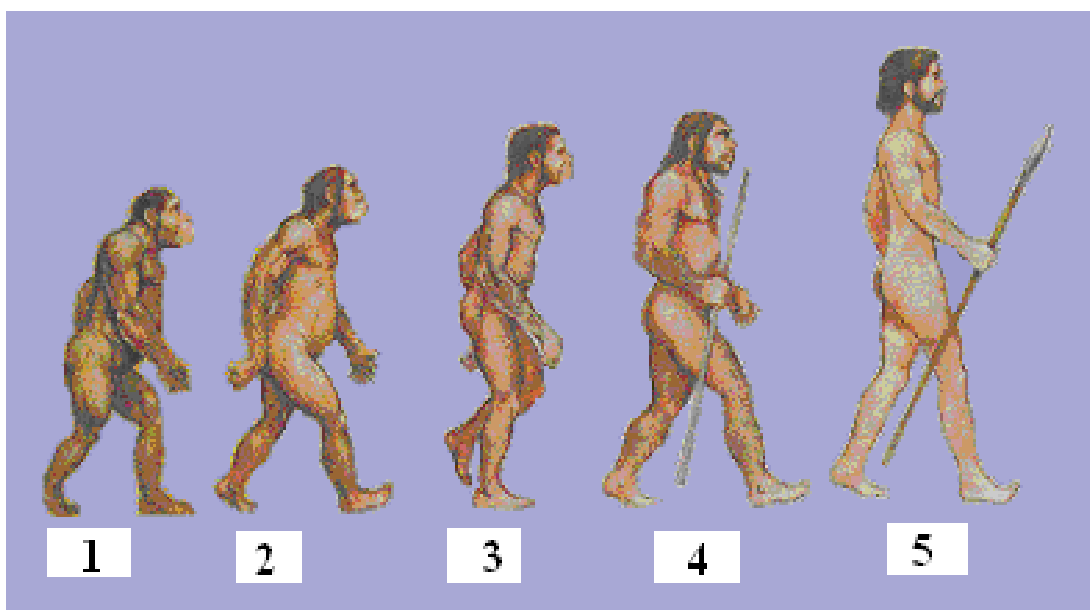
- 4.) Die Zeitangabe „im 9. Jh. n. Chr.“ meint die Jahre

von.....bis.....

- 5.) Die Zeitangabe „im 13. Jh. n. Chr.“ meint die Jahre

von.....bis.....

4. Auf dem Bild sehen Sie den Stammbaum des Menschen. Benennen Sie die Entwicklungsstufen des Menschen.



(Abb.1)

1).....

4).....

2).....

5).....

3).....

.....

5. Nennen Sie die wichtigsten Erfindungen

in der Altsteinzeit

...in der Jungsteinzeit

- |         |       |
|---------|-------|
| ▪ ..... | ..... |
| ▪ ..... | ..... |
| ▪ ..... | ..... |
| ▪ ..... | ..... |



**6. Füllen Sie die Tabelle vollständig aus.**

<b>LEBENSBEREICHE</b>	<b>DAS LEBEN DES URMENSCHEN IM</b>	
	<b>PALÄOLITHIKUM</b>	<b>NEOLITHIKUM</b>
<b>LEBENSWEISE</b>	1)	2)
<b>WOHNUNG</b>	3)	4)
<b>BESCHÄFTIGUNG</b>	5)	6)
<b>WAFFEN / WERK- ZEUGE</b>	7)	8)

Faustkeil, Höhle, Bohrmaschine, Nomadengang, Sesshaftgang, Jagen, Sammeln, Ackerbau, Viehzucht, Werkzeuge aus Stein und Knochen, primitive Häuser, Webstuhl, Gefäße aus Ton, Fischfang, Messer, Hacke

**7. Erklären Sie den Begriff „Neolithische Revolution“.**

.....

.....

.....

.....

.....

# WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Ackerbau	Altsteinzeit (en)	Gefäß (e)
Faustkeil (e)	Bohrmaschine (n)	Jahrhundert (e)
Fall ("e)	Entwicklung (en)	Konzil (e)
Fischfang	Erfindung; (en)	Messer
Nomadengang	Geschichte	Neolithikum
Sesshaftgang	Geschichtszahl (en)	Paläolithikum
Stammbaum ("e)	Hacke (n)	Reich (e)
Webstuhl ("e)	Höhle (n)	Werkzeug (e)
Wissenschaftler	Jungsteinzeit	
	Kaiserkrönung (en)	
	Quelle (n)	
	Schlacht (en)	
	Teilung (en)	
	Waffe (en)	
	Vergangenheit	
	Viehzucht	
	Wiederholung (en)	

<b>Verb</b>	<b>Adjektiv</b>
ausfüllen	jeweilig
benennen	übrig
jagen ( das Jagen)	vollständig
sammeln (das Sammeln)	
überliefern	
erforschen	
ergänzen	
notieren	
nennen	
teilen in	

# ALTERNUM

## II. DAS ZWEISTROMLAND – Die älteste Hochkultur der Erde

3000 v.Chr.	2500 v.Chr.	2000 v.Chr.	1500 v.Chr.
-------------	-------------	-------------	-------------

8. Zeichnen Sie in die Karte das Gebiet ein, in dem die Frühen Hochkulturen entstanden sind.



(Abb. 2)

9. Tragen Sie auch die Namen der Flüsse ein, an deren Ufern sich diese Alten Staaten entwickelt haben.

1).....

2).....

3).....

10. Ordnen Sie die passende Bildunterschrift zu. Nutzen Sie die vorgegebenen Begriffe.



(Abb. 3)

- 1) die Pyramide
- 2) das Aquädukt
- 3) der Tempel in Babylon - die Zikkurat
- 4) der Tempel Salomos

11. Welche Rolle hat dieses Gebäude im Leben der Babylonier gespielt. Nennen Sie mindestens drei Antworten:

1. es war die Kornkammer der Stadt
2. die Handwerker haben aus diesem Tempel die Rohstoffe bekommen
3. es hat nur die Funktion des Tempels bekleidet
4. es war das Haus für die Schutzgottheit der Stadt

12. Wer ist auf dem Bild dargestellt?



(Abb. 4)

1).....

2).....

13. Wie ist das Verhältnis zwischen König und Gott auf der Säule dargestellt?

.....

.....

.....

.....

.....

14. „[...]195. Wenn ein Sohn seinen Vater schlägt, so hacke man seine Hand ab.  
 196. Wenn ein Bürger das Auge eines Bürgersohnes zerstört, so zerstöre man sein  
 Auge.  
 200. Schlägt ein Bürger den Zahn eines ihm ebenbürtigen Bürgers aus, so schlage  
 man seinen Zahn aus[...].“

**1. Aus welchem Quellentext stammt dieses Zitat?**

.....  
 .....  
 .....

**2. Wie lautet die Hauptaussage des Gesetzes?**

.....  
 .....  
 .....

**WORTSCHATZ**

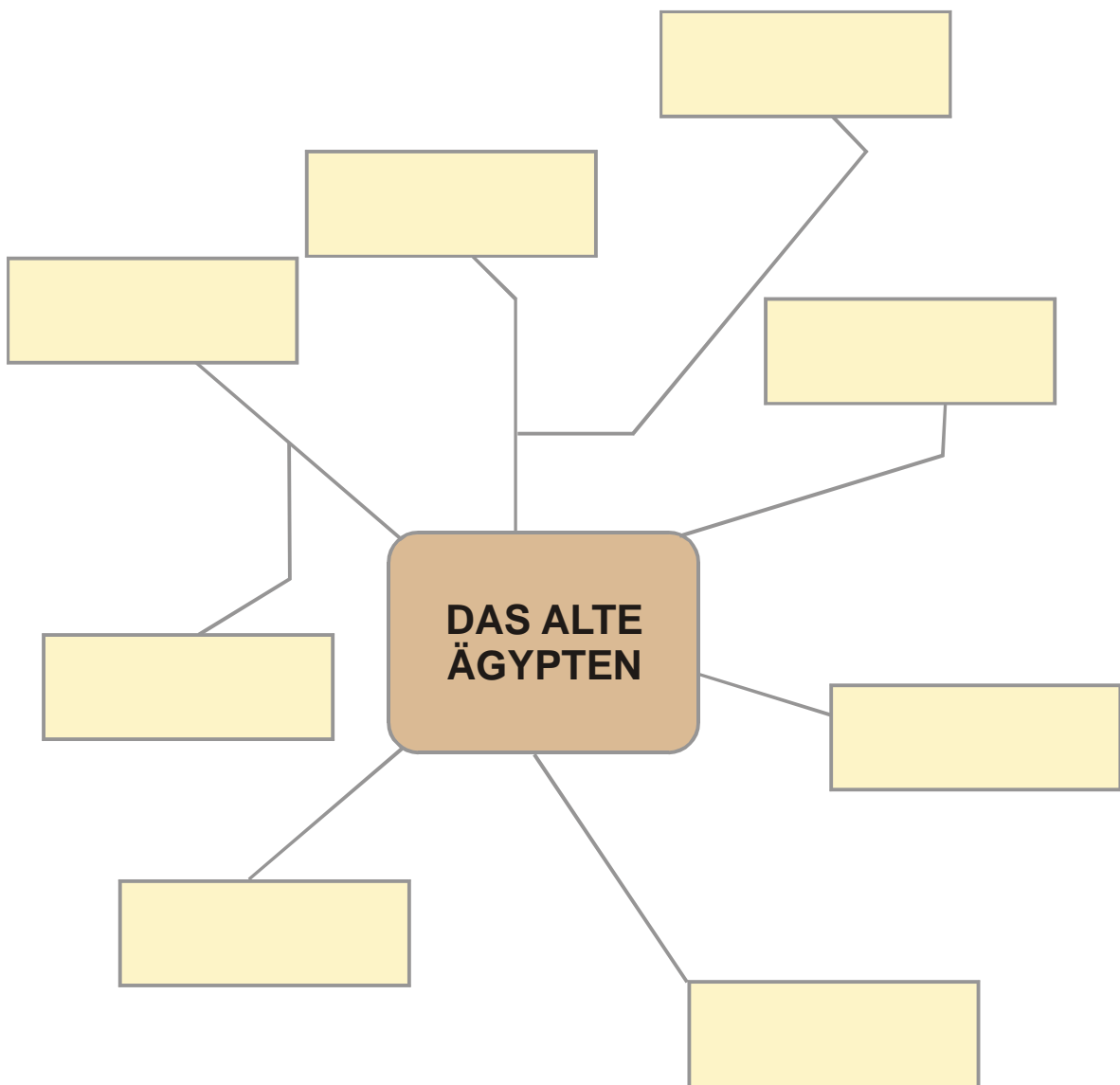
<b>der</b>	<b>die</b>	<b>Das</b>
Rohstoff (e)	frühe Hochkultur (en)	Ufer
Tempel	Kornkammer (n)	Verhältnis (e)
	Pyramide (n)	Zweistromland
	Säule (n)	Aquädukt (e)
	Schutzgottheit (en)	
	Zikkurat	
		<b>Verb</b>
		darstellen schlagen tragen zeichnen zuordnen

## III. Das Alte Ägypten – Staat und Gesellschaft

3000	2500	2000	1500	1000	500	1
------	------	------	------	------	-----	---

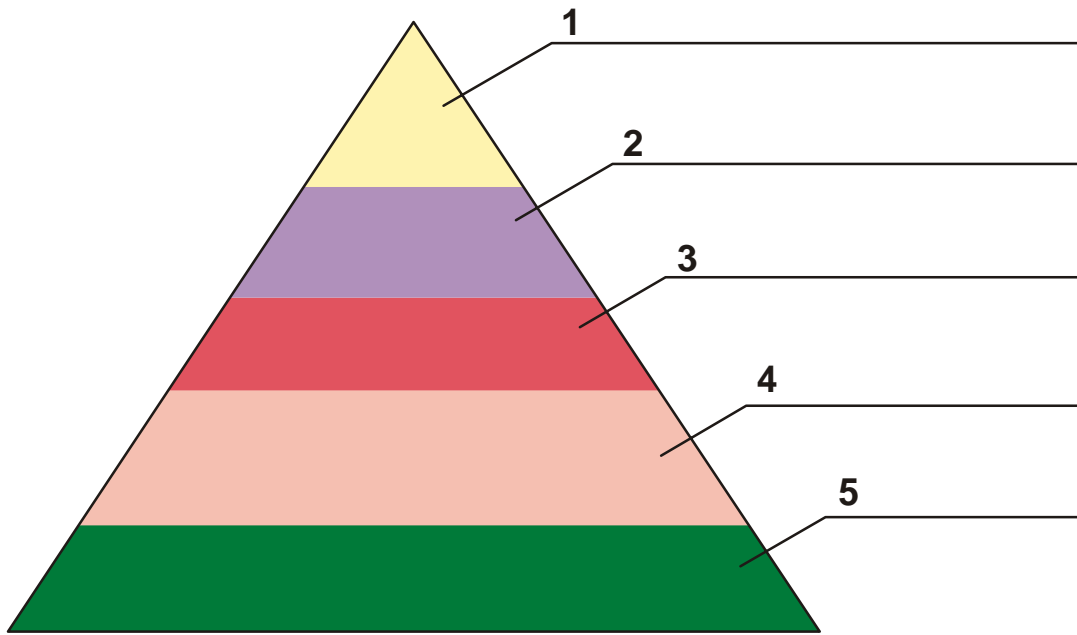
(Alle Daten v.Chr.)

15. Schreiben Sie zu diesem Schema möglichst viele Begriffe, die mit dem Alten Ägypten verbunden sind.



(Abb. 5)

16. Ergänzen Sie die Gesellschaftspyramide mit den angegebenen Begriffen.



(Abb. 6)

Der Pharao, die Priester, die obersten Hofbeamten, die Bauern, die Handwerker, die Kaufleute, die Sklaven, die Schreiber, die Händler, die Künstler, die Beamten

17. Wer verfügt im Alten Ägypten über die unumschränkte Macht und was bedeutet „die unumschränkte Macht im Staat besitzen?“

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



**18. Welche Personen werden in den folgenden Texten beschrieben? Nennen Sie die richtigen Gesellschaftsgruppen und notieren Sie die Antwort unter der Beschreibung.**

1. Meine ganze Familie bestellt die Äcker des Pharaos. Jedes Jahr nach der Ernte müssen wir den größten Teil der Ernte bei den Beamten des Pharaos abliefern. Für mich und meine Familie bleibt sehr wenig zum Leben. Zu unseren Aufgaben gehört auch die Überholung und Instandhaltung der Bewässerungskanäle und die Arbeit auf der Pyramidenbaustelle
2. Meine Familie gehört zu der einflussreichsten Gesellschaftsgruppe in Ägypten und berät sogar den Pharaos. Meine Eltern kümmern sich darum, dass die Götter in richtiger Weise verehrt werden und bereiten den göttlichen Pharaos nach dessen Tod für seine Reise ins Totenreich vor. Wir leben in einer Tempelstadt.
3. Mein Vater ist sehr wichtig für den Pharaos. Er kann lesen und schreiben, er treibt die Steuern ein, kontrolliert die Arbeit der Bauern und Beamten. Er notiert die Zahl des Viehs und die Menge des Getreides. Um den gleichen Beruf wie mein Vater auszuüben, muss ich zwölf Jahre die Schreiberschule besuchen.
4. Mein Vater ist die wichtigste Person in ganz Ägypten. Er entscheidet über Krieg und Frieden. Er wird als „Sohn des Re“, des Sonnengottes bezeichnet. Er übt Macht über Menschen aus und sie sind von ihm abhängig.

**ANTWORTEN:**

- |          |          |
|----------|----------|
| 1) ..... | 3) ..... |
| 2) ..... | 4) ..... |

## WORTSCHATZ

der	die	das
Bauer	Ernte (n)	Ägypten
Bewässerungskanal ("e)	Gesellschaftsgruppe (n)	
Pharaos (nen)	Instandhaltung (en)	
Priester	Überholung (en)	
Sklave (n)	Steuer (n)	
		<b>Verb</b>
		abliefern beraten ausüben bewässern sich kümmern um etw. oder jmdn. verbinden mit etw.

## IV. Das Alte Ägypten – Religion und Kunst

3000	2500	2000	1500	1000	500	1
------	------	------	------	------	-----	---

(Alle Daten v.Chr.)

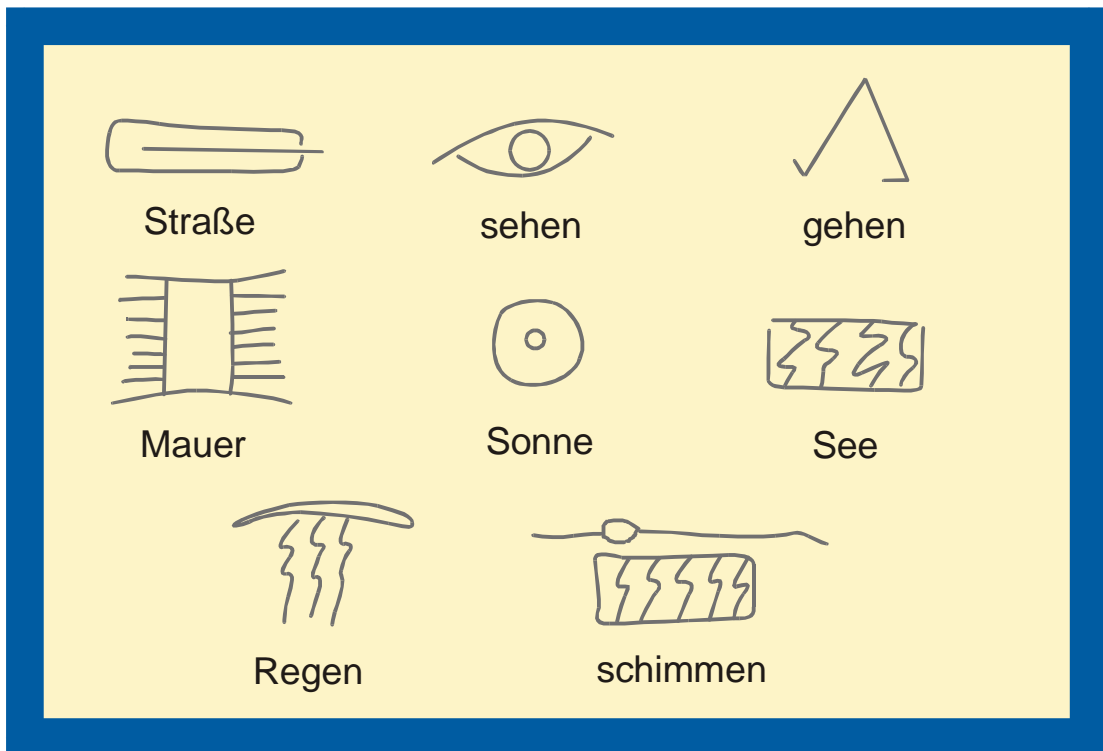
### 19. Ergänzen Sie den Lückentext.

Vor rund (1).....Jahren entstand an den Ufern (2).....  
die Hochkultur (3).....Jedes Jahr trat der Fluss über seine Ufer und lagerte  
fruchtbaren schwarzen Schlamm ab. Das ganze Leben der Ägypter hing von der Nilüber-  
schwemmung ab, deswegen wird Ägypten als (4).....  
.....bezeichnet. Das Land wurde von Königen,  
(5)..... regiert. Diese besaßen (6).....,  
fast göttliche Macht. Die Ägypter schufen einen (7).....  
Sie glaubten daran, dass der Mensch nach dem Tod zu den Göttern zurückkehrt.  
Für sie war es sehr wichtig den Körper nach dem Tod zu erhalten, weil sie daran glaubten, dass  
der (8).....sich nach dem Tod wieder mit dem Körper  
(9).....würde . Deshalb (10)..... sie die  
Leichname ....., um den Körper als (11)..... für das  
Leben im Jenseits zu erhalten. Für die verstorbenen Könige, Priester oder  
(12).....bauten die Ägypter die (13).....  
Das berühmteste Bauwerk befindet sich in Gizeh. Es ist die (14).....  
Nach dem Aberglauben der Ägypter wurde jeder Mensch vor das (15).....  
des Gottes (16 ).....gestellt.

Es entschied darüber, ob der Geist ins Jenseits eingehen konnte, oder ob er verdammt wurde.

<p><b>Osiris, das Totengericht, die Pyramide, 5000, Nil, die Ägypter, ein Geschenk des Nils, der Pharao, einbalsamieren, unumschränkt, der Totenkult, der Geist, die Mumie, Adelige, Cheopspyramide, vereinigen</b></p>
---

20. Mit Hilfe einfacher Beispiele übersetzen Sie die beiden unten gegebenen Sätze (so gut es geht) ins „Hieroglyphische“



(Abb. 7)

1) Wenn die SONNE scheint, GEHEN wir zum SEE, um zu SCHWIMMEN.

.....

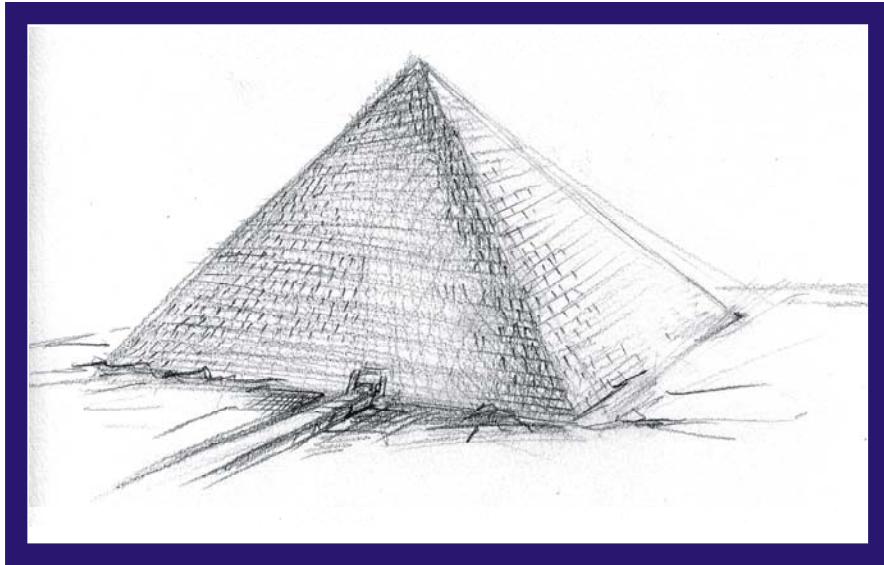
.....

2) Bei REGEN treffen wir uns auf der STRASSE und SEHEN uns die MAUER an.

.....

.....

21. Welches Bauwerk sehen Sie auf dem unten stehenden Bild? Zu welchem Zweck ist es gebaut worden?



(Abb. 8)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

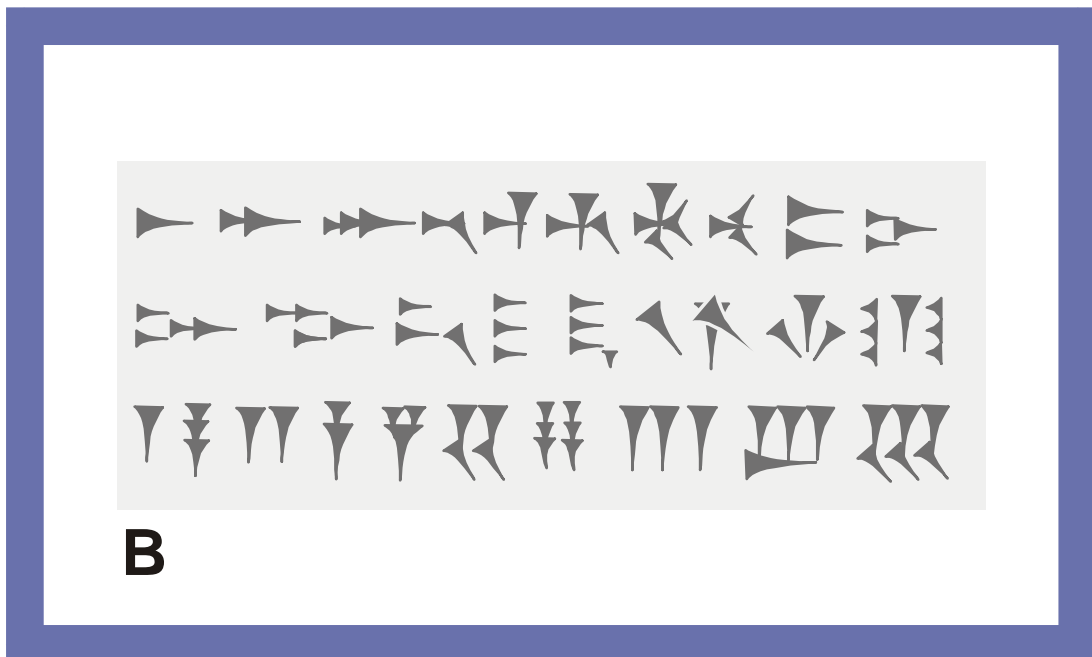
.....

22. Auf den Abbildungen sind verschiedene Schriften dargestellt. Notieren Sie die Bezeichnung der jeweils dargestellten Schrift und in welchem Land sie sich entwickelt hat.



(Abb. 9)

A).....



(Abb. 10)

B).....

Sed neq; adepti sūt id quod volebāt : ac operā simul atq; indu-  
rūt : quia ueritas idest archanū sūmī dei qui fecit omnia ingen-  
feris nō potest comprehēdi . alioquin nihil inter deū hominī  
cōsilia ac dīspositiōnes illius maiestatis eterne cogitatio assequi  
na. Quod quia fieri nō potuit ut hominī p se ipsū ideo diuina  
est passus hominem deus lumē sapientie requirentem dūctus e  
ullo laboris effectu uagari per tenebras inextricabiles : aperua

C

(Abb. 11)

C).....

## WORTSCHATZ

der	die	das
Aberglaube	Hieroglyphe (n)	Geschenk (e) (des Nils)
Adelige (n)	Mumie (n)	Jenseits
Ägypter	Nilüberschwemmung (en)	Totengericht (e)
Geist	Pyramide (n)	Ufer
Nil	Schrift (en)	
Pharao(nen)		
Totenkult (e)		
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
berühmt einfach fruchtbar göttlich untenstehend verstorbene		ablagern einbalsamieren schufen, (schaffen) stellen  entscheiden über glauben an übertreten über

## V. DAS ALTE ISRAEL – Vom Nomadenleben zur Staatsgründung

1750	1500	1250	1000	750	500	250
------	------	------	------	-----	-----	-----

(Alle Daten v.Chr.)

### 23. Ergänzen Sie den Lückentext:

Ein Volk, das aus Judäa stammt, nennt man (1).....Volk.

Die früheste Stammesgeschichte geht ins 18. Jahrhundert v. Ch. zurück.

Im 13. Jahrhundert waren die Juden, die man auch (2)..... oder

(3).....nennen kann, aus dem (4).....Ägypten

befreit. Sie wurden von (5)..... in das biblische

Land (6)..... geführt.

Dort gründeten sie ein Königreich, dessen berühmteste Könige (7).....und

sein Sohn (8)..... waren. Um 950 v. Chr. wurde in Jerusalem,

der (9)..... Israels, ein Tempel erbaut, der

(10)..... .

**Hebräer, Sklavenhaus, Salomo, jüdisch, Israeliten, Hauptstadt,  
David, Tempel Salomos, Moses, Kanaan.**

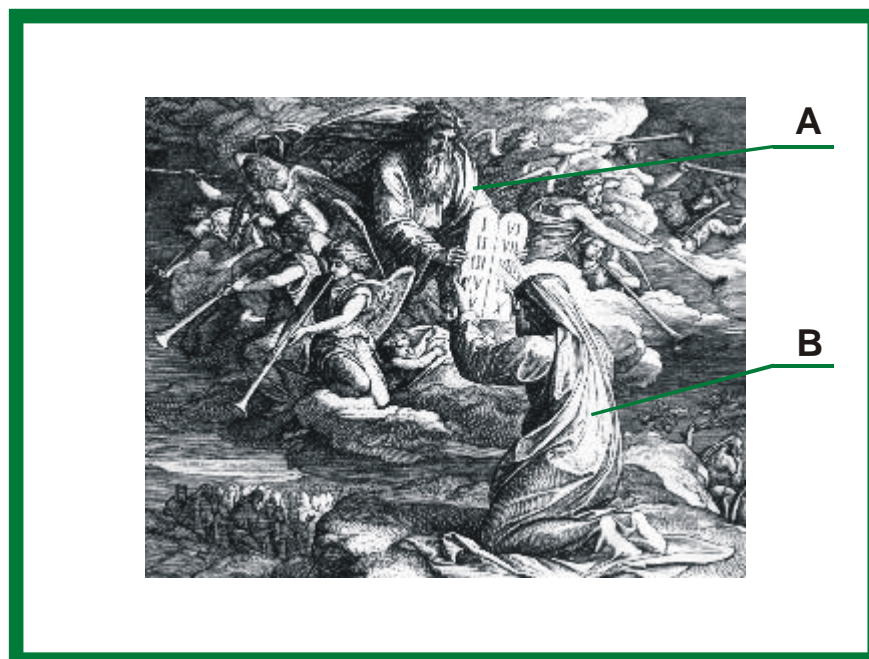
24. **Bringen Sie die geschichtlichen Ereignisse in die richtige chronologische Reihenfolge und tragen die entsprechenden Buchstaben in die Tabelle ein:**

- a. Moses führt sein Volk aus Ägypten
- b. Zerstörung der Heiligtümer in Jerusalem durch die Römer
- c. Israelische Nomadenvölker wandern nach Ägypten ein
- d. König David einigt die israelischen Stämme
- e. Die Babylonische Gefangenschaft

1.	2.	3.	4.	5.

25. **Welchen biblischen Vorgang zeigt die untere Abbildung? Beantworten Sie die Fragen.**

- 1) Wer sind die beiden Personen auf dem Bild?
- 2) Was bekam die kniende Person von der anderen?



(Abb. 12)

A).....B).....



26. Nennen Sie den Unterschied zwischen den Religionen des „Alten Ägypten“ und des „Alten Israel“.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>Das</b>
Moses	Abbildung (en)	Heiligtum (“er)
Vorgang (“e)	Babylonische Gefangenschaft	Königreich (e)
Herbräer	Stammesgeschichte (en)	Nomadenvolk (“er)
Israelit (en)	Zerstörung (en)	Sklavenhaus (“er)
<b>Das Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
biblisch		befreien
chronologisch		stammen aus
entsprechend		zurückgehen
kniende (knien)		

# ALBERTUM

## VI. DAS ANTIKE GRIECHENLAND – Das Leben der frühen Griechen

800	700	600	500	400	300	200	100
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

(Alle Daten v.Chr.)

27. Notieren Sie, was durch die Ziffern und Buchstaben auf der Landkarte markiert wird.



(Abb. 13)

I	1.
II	2.
III	3.
IV	4.
V	5.
VI	6.
VII	7.

Balkanhalbinsel, Troja, Sparta Olympia, Ithaka, Ionisches Meer, Mittelmeer, Delphi, Athen, Ägäisches Meer, Olymp, Kleinasien, Peloponnes, Attika

**28. Ergänzen Sie die Sätze, die die geographische Lage Griechenlands beschreiben.**

- 1) Griechenland liegt im Süden....., auf der.....
- 2) Griechenland ist von drei Seiten von den folgenden Meeren umgeben:....., ....., .....

**29. Beantworten Sie die Fragen mit Hilfe der unten gegebenen Tabelle:**

- 1) Ergänzen Sie die Tabelle mit den richtigen Namen der entsprechenden Gesellschaftsgruppe.

<b>ATHEN</b>		ZAHL DER BEVÖLKERUNG BEGINN DES 5. Jh. v. Chr.
1)		25–30
2)		4–5
3)		30–40
<b>SPARTA</b>		ZAHL DER BEVÖLKERUNG BEGINN DES 5. Jh. v. Chr.
4)		4–5
5)		40–60
6)		140–200
ALLE ANGABEN IN TAUSEND		

(Abb. 14)

Spartiaten, Metöken,  
Heloten, Sklaven, Athener, Periöken

30. Markieren Sie in der Karte die von den Griechen gegründeten Kolonien.



(Abb. 15)

31. Welche Waren haben die Griechen aus den Kolonien

a) exportiert

b) importiert?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

32. Erklären Sie die folgenden Begriffe:

➤ (die) POLIS

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

➤ (die) DEMOKRATIE

.....

.....

.....

.....

.....

➤ (die) OLIGARCHIE

.....

.....

.....

.....

.....

➤ (die) ARISTOKRATIE

.....

.....

.....

.....

.....

➤ (die) HEGEMONIE

.....

.....

.....

.....

.....

**33. Welche Regierungsform führte Solon ca. 600 v. Chr. in Athen ein?**

1. Timokratie
2. Tyrannis
3. Demokratie
4. Aristokratie

**34. Eine drakonische Strafe ist:**

1. eine milde Strafe
2. eine besonders harte Strafe
3. ein Synonym für Straferlass

## WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Athener	Aristokratie (n)	Ägäische Meer
Griechen (n)	Balkanhalbinsel (n)	Attika
Helote (n)	Bevölkerung (en)	Athen
Metöke (n)	Demokratie (n)	Delphi
Olymp	Hegemonie (n)	Griechenland
Periöke (n)	Kolonie (n)	Ionische Meer
Sklave (n)	Oligarchie (n)	Ithaka
Spartaner (n)	Polis; Poleis	Mittelmeer
	Gesellschaft (en)	Olympia
	Gesellschaftsgruppe (en)	Sparta
	Regierungsform (en)	Troja
	Strafe (n)	Peloponnes
		Kleinasien
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
drakonisch		umgeben
hart		exportieren
mild		importieren

# ALBERTUM

## VII. DAS ANTIKE GRIECHENLAND – Kultur und Religion

2800	2500	2000	1600	1500	1000	800	500	300	100
------	------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----

(Alle Daten v.Chr.)

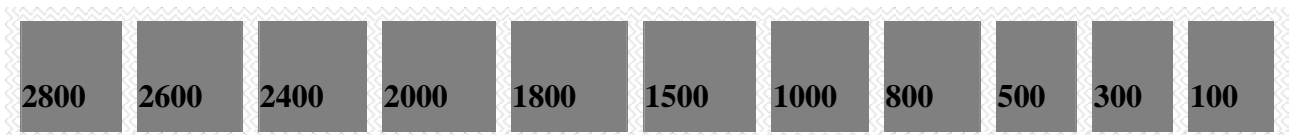
**35. Ordnen Sie den unten stehenden Begriffen die richtige Erklärung zu. Notieren Sie die richtigen Antworten in der Tabelle.**

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 1. Strategie                | a) die Athener haben in der Volksversammlung den Namen jener Person aufgeschrieben, die sie verbannen wollten |
| 2. Leuchtturm in Alexandria | b) wurde 447 – 407 v.Chr. gebaut, dort befindet sich das Pantheon   |
| 3. Orakel                   | c) der Beamte in Athen, dessen Legislaturperiode ein Jahr dauerte.  |
| 4. Akropolis                | d) eines der Sieben Weltwunder der Antike, 796 wurde es durch ein Erdbeben zerstört                           |
| 5. Scherbengericht          | e) ein Tempel, wo die Griechen den Rat allwissender Götter einholen konnten                                   |

1.	2.	3.	4.	5.

**36. Markieren Sie in der Zeitleiste die Ursprünge der griechischen Kultur.**

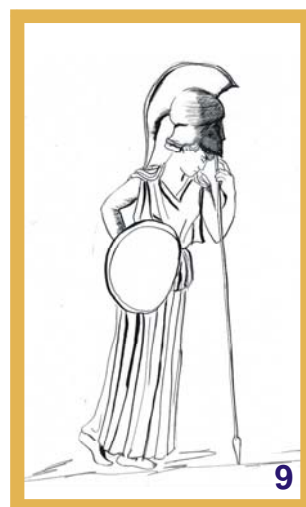
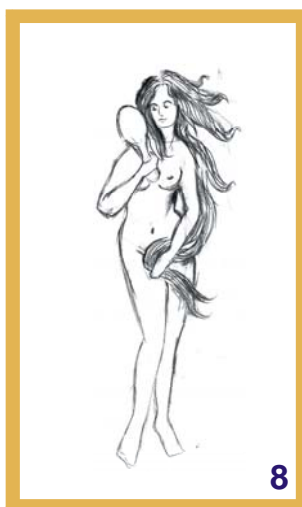
(Alle Daten v.Chr.)



- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| 1. die dunklen Jahrhunderte | 4. klassische |
| 2. mykenische               | 5. minoische  |
| 3. panhellenische           |               |

37. Auf den Bildern sind griechische Göttinnen und Götter dargestellt.

Nennen Sie den Namen des Gottes und notieren Sie, für welchen Lebensbereich der Griechen diese Götter zuständig waren.



(Abb. 16)



<b>Lp.</b>	<b>Name des Gottes /der Göttin</b>	<b>Lebensbereich</b>
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		

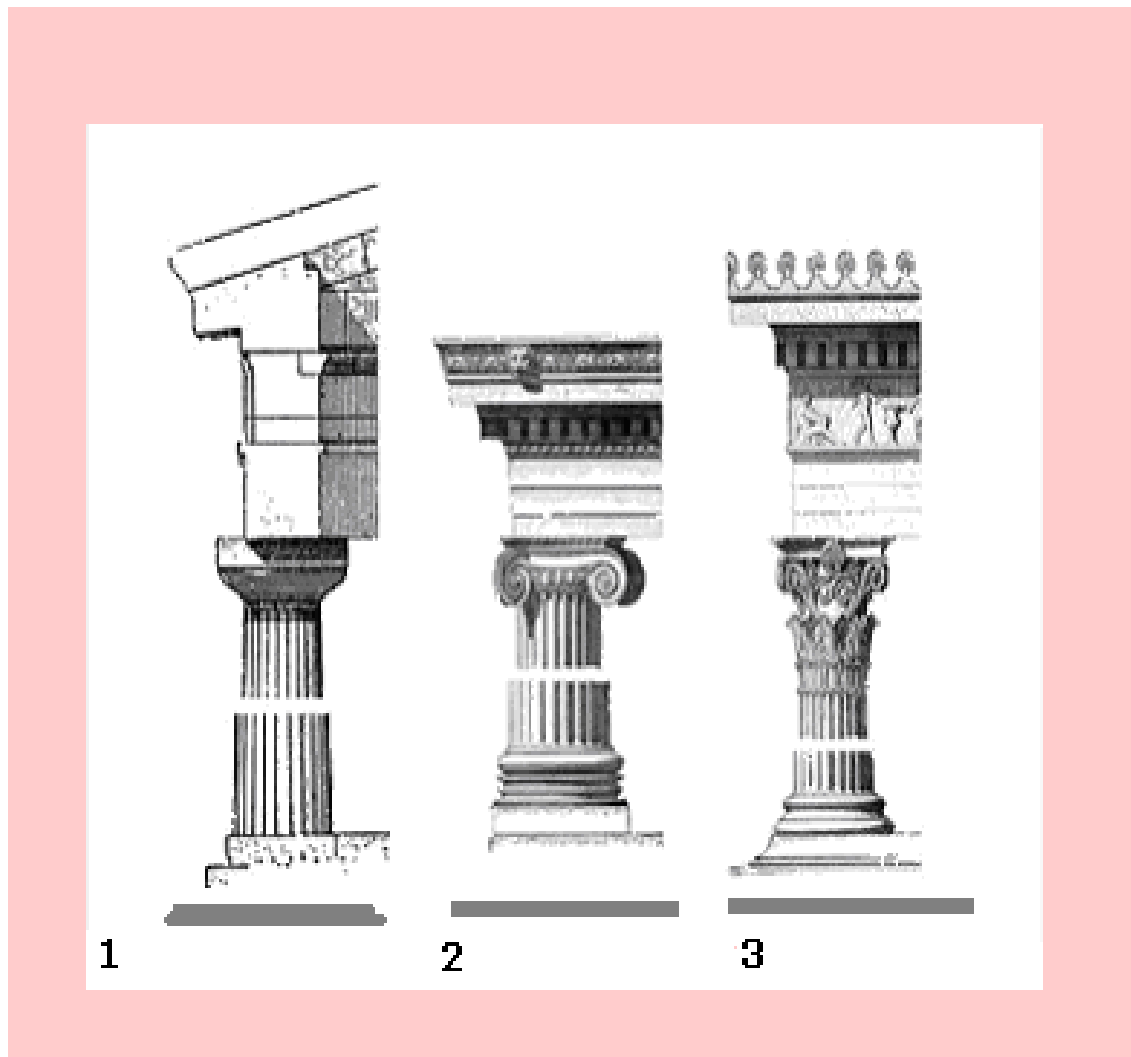
**38. Unten stehende Sätze betreffen die Olympischen Spiele.  
Kreuzen Sie an, welcher Satz richtig und welcher falsch ist.**

1.	Die ersten Olympischen Spiele fanden 776 v.Chr. statt.	
2.	Sie waren ein nationales Fest der Griechen	
3.	Die Frauen konnten sowohl zuschauen als auch teilnehmen.	
4.	Sie fanden alle vier Jahre auf dem Olymp statt.	
5.	Sie dauerten ursprünglich drei, später fünf Tage.	
6.	Der römische Kaiser Theodosius verbietet 392 n.Chr. die heidnischen Spiele.	

**39. Welche Philosophen sind in der folgenden Tabelle gemeint?**

1)	lebte im 5. Jahrhundert v.Chr.	Er sagte, dass die Menschen Übel tun, weil sie nicht wissen, was das Gute ist.
2)	Schüler des Sokrates	Er behauptete, dass der Mensch eine unsterbliche Seele hat. Er gründete eine Philosophenschule, die man Akademie nennt.
3)	lebte im 4. Jahrhundert v.Chr., Erzieher Alexanders des Großen	Er suchte neue Forschungsmethoden und beschäftigte sich mit der Natur und Fragen der Moral. Er sagte: "Heureka! Ich hab's".

40. Auf den Bildern erkennen Sie griechische Baustile. Schreiben Sie den richtigen Baustil unter das entsprechende Bild.



(Abb. 17)

1.....

2.....

3.....

**41. Welches Bauwerk sehen Sie auf dem Bild?**

1. Geben Sie den Namen des Bauwerkes an?

.....

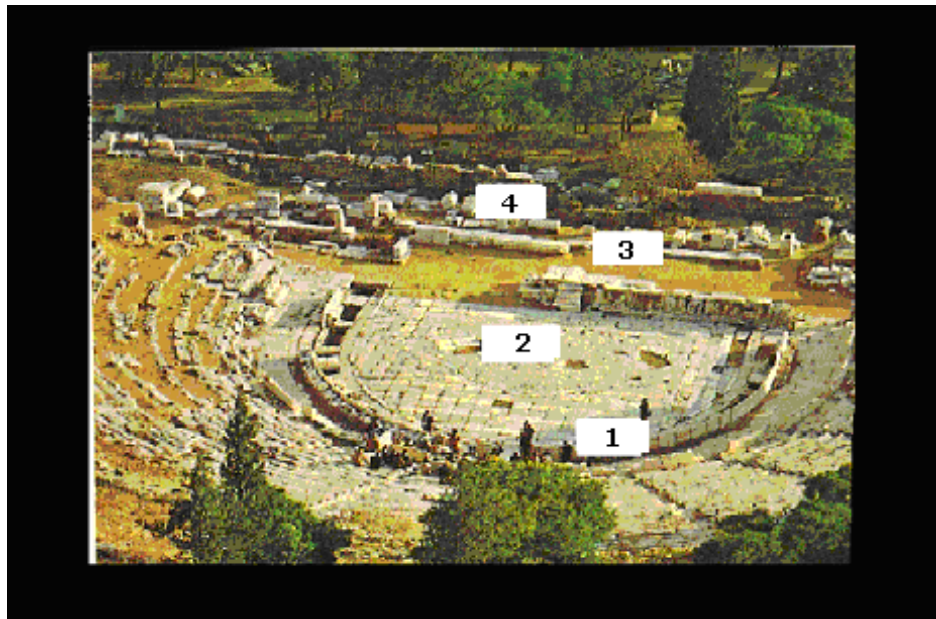
2. Notieren Sie, was durch Ziffern markiert ist?

1.....

2.....

3.....

4.....



(Abb. 18)

3. Nennen Sie mindestens drei Theaterstücke der Antike mit Angabe der Autoren.

1.....

2.....

3.....

4.....

5.....

**42. Mit selbst gefertigten Flügeln konnten Dädalus und sein Sohn Ikarus aus einem Labyrinth entkommen. Was geschah dann?**

- 1) Dädalus kam der Sonne zu nahe. Da die Flügel aus Wachs gefertigt waren, schmolzen sie und Dädalus stürzte ins Meer.
- 2) Ikarus kam der Sonne zu nahe. Da die Flügel aus Wachs gefertigt waren, schmolzen sie und Ikarus stürzte ins Meer.
- 3) Dädalus und Ikarus kamen der Sonne zu nahe. Da die Flügel aus Wachs gefertigt waren, schmolzen sie und beide stürzten ins Meer.

**43. Er formte die Menschen aus Lehm und stahl für sie von Zeus das Feuer. Zur Strafe ließ ihn dieser an einen Felsen schmieden, wo ihm ein Adler die Leber zerfleichte. Wie heißt diese Sagengestalt?**

- |               |             |
|---------------|-------------|
| 1) Heraklit   | 3) Perseus  |
| 2) Prometheus | 4) Perikles |

**44. Welche Strafe muss Sisyphus in der Unterwelt bis in alle Ewigkeit verbüßen?**

1. Er muss einen Felsblock einen steilen Hang hinaufwälzen. Kurz vor dem Gipfel entgleitet ihm der Stein, rollt hinab und Sisyphus beginnt seine Aufgabe von Neuem.
2. Er muss in einem Steinbruch arbeiten.
3. Er muss die Steine am Ufer des Flusses der Unterwelt „Styx“ zählen.

**45. Wie hieß der König von Sparta, dessen Ehefrau von Prinz Paris aus Troja entführt wurde?**

1. Menelaos
2. Priam
3. Agamemnon

**46. Welcher antike Dichter beschrieb in seinem Versepos „Ilias“ 40 Tage des Trojanischen Krieges?**

- 1) Hermes
- 2) Homer
- 3) Aristophanes
- 4) Herodot

# WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Baustil (e)		Erdbeben
Erzieher	Kultur (en)	Jahrhundert (e)
Felsblock ("e)	Legislaturperiode (n)	Orakel
Felsen	Versammlung (en)	Weltwunder
Flug ("e)		Scherbengericht (e)
Gipfel	Seele (n)	Fest (e)
Gott ("er)	Unterwelt	Wachs (e)
Leuchtturm ("e)		
Philosoph (en)		Spiel (Olympische Spiele)
Strategie (n)		
Ursprung ("e)		
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
allwissend heidnisch nah national ursprünglich		aufschreiben befinden (sich) beschäftigen (sich) betreffen dauern einführen einholen formen schmieden stattfinden stürzen teilnehmen an  verbannen  zählen zerfleischen

## VIII. DAS ANTIKE GRIECHENLAND –

### Kampf um die Unabhängigkeit

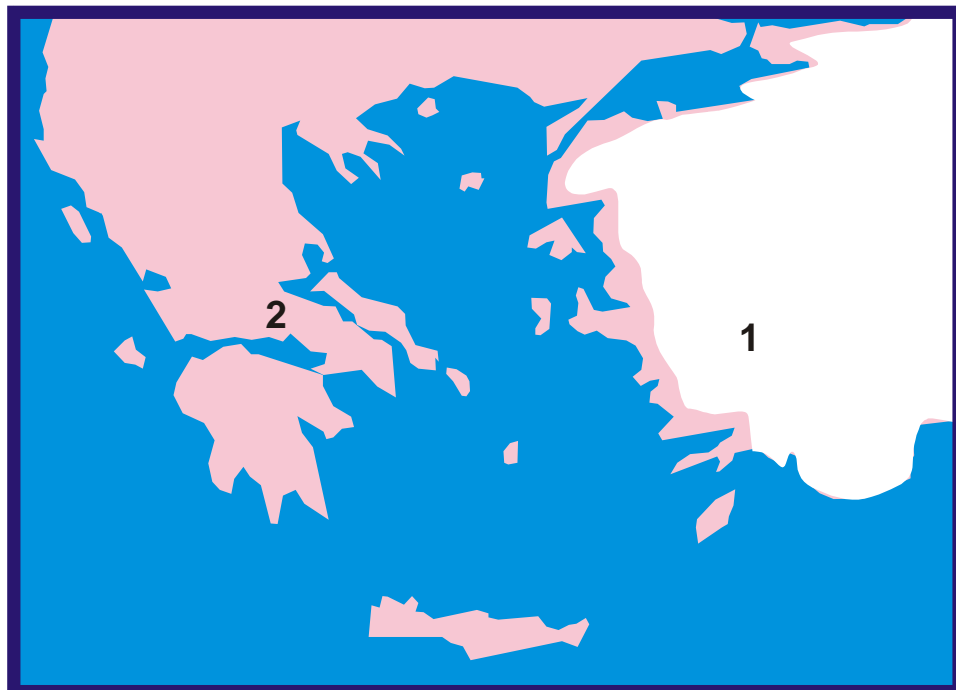
1500	1000	776	500	490	480	479	477	449	300	100
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

(Alle Daten v.Chr.)

47. Im 5. Jahrhundert v. Chr. führten die Griechen einen Kampf um ihre Unabhängigkeit. Wie nennt man diese Kriege? Markieren Sie die richtige Antwort.

- 1) Punische Kriege
- 2) Peloponnesische Kriege
- 3) Perserkriege
- 4) Philosophische Kriege

48. Markieren Sie auf der Landkarte das Gebiet der Länder, die an diesem Konflikt teilnahmen?



(Abb. 19)

1.....

2.....

**49. Ergänzen Sie die Sätze mit Hilfe der unten stehenden Abbildung.**

1. Die schwer bewaffneten griechischen Soldaten bezeichnet man als.....
2. Sie hatten einen.....auf dem Kopf.
3. Die Brust des Soldaten schützte ein.....  
und dazu hatte er.....an den Beinen.
4. Er kämpfte mit einer ..... in einer Hand und in der anderen war er mit einem.....bewaffnet.
5. An der Hüfte hatte der Soldat ein.....
6. Die ganze ..... des antiken griechischen Soldaten bestand aus Bronze und wog ca. 30 kg.
7. Die griechischen Soldaten kämpften in einer geschlossenen Formation, in der.....

**der Helm, der Hoplit, der Schild, die Lanze, die Phalanx,  
der Brustpanzer, die Beinschiene, die Ausrüstung, das Schwert**



(Abb. 20)



50. Ergänzen Sie die Tabelle vollständig.

DATUM	OBERBEFEHLSHABER		ORT	ERGEBNIS DER SCHLACHT
	GRIECHEN	PERSER		
1)	2)	3)	4)	SIEG
5)	6)	7)	Thermophylen	8)
9)	Themistokles	10)	11)	12)
479 v.Chr.			13)	14)

## WORTSCHATZ

der	die	das
Brustpanzer	Ausrüstung (en)	Persien
Kampf ("e)	Beinscheine (n)	Schwert (er)
Helm (e)	Formation (en)	
Hoplit (en)	Hüfte (n)	
Oberbefehlshaber	Lanze (n)	
Schild (e)	Niederlage (n)	
Schwerbewaffnete (n)	Phalanx	
Sieg (e)	Schlacht (en)	
	Unabhängigkeit	<i>Verb</i>
		schützen kämpfen um kämpfen gegen

## IX. DAS ANTIKE GRIECHENLAND -

### Weltreich Alexanders des Großen

500	400	338	336	333	331	324	323
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

(Alle Daten v.Chr.)

#### 51. Aus welchem Land stammte Alexander der Große?

1. Griechenland
2. Makedonien
3. Persien
4. Ägypten

#### 52. Beschreiben Sie mit Hilfe der Karte den zeitlichen Ablauf und den Weg Alexanders und seiner Soldaten.



(Abb. 21)

.....

.....

.....

.....

.....



**54. Alexander der Große gründete sehr oft neue Städte. Wie nannte er sie und warum bekamen sie diese Namen?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**55. Erklären Sie die Begriffe.**

**1. Hellenismus**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**2. „der Gordische Knoten“**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**56. Wie hieß das Pferd Alexanders?**

1. Ptolemaos
2. Bukephalos
3. Baktrios
4. Persepolis

**57. Alexander der Große starb im Jahre**

1. 333 v. Chr.
2. 332 v. Chr.
3. 323 v. Chr.
4. 321 v. Chr.

**58. Was geschah mit dem Weltreich Alexanders des Großen nach seinem Tod?**

1. seine Nachkommen erbten es
2. es wurde unter den Diadochen aufgeteilt
3. es wurde völlig zerstört
4. einer seiner Diadochen, nämlich Seleukos, erbe das Reich Alexanders

## **WORTSCHATZ**

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Ablauf ("e)		Weltreich (e)
Diadoche (n)		
Hellenismus		
Knoten		
Nachkomme (en)		
Zug ("e)		
		<b>Verb</b>
		beerben (jemanden) erben (etwas)

# ALTERNUM

## X. Das antike Rom – Gründung der Stadt und Entstehung der Republik

1000	800	700	600	400	300	200	100	1
------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

(Alle Daten v.Chr.)

59. Mit welcher Sage ist dieses Bild verbunden?

Schreiben Sie kurz den Inhalt dieser Sage auf. Verwenden Sie dazu den gegebenen Wortschatz.



(Abb. 22)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



61. Notieren Sie, was durch die Ziffern und Buchstaben auf der Landkarte markiert wird.



(Abb. 23)

1.	I.
2.	II.
3.	III.
4.	IV.
5.	V.
6.	X



**62. Welche Herrschaftsformen gab es im antiken Rom? Kreuzen Sie die richtige Antwort an und ordnen Sie chronologisch.**

1. Kaiserzeit, Monarchie, Republik
2. Republik, Monarchie, Oligarchie
3. Kaiserzeit, Republik, Demokratie

**Reihenfolge:** A.....

B.....

C.....

**63. Ergänzen Sie den Lückentext:**

Die römische Gesellschaft war am Anfang in zwei Gruppen geteilt: das waren

(1) die ..... und die (2).....

Die (3).....besaßen große Ländereien und nannten sich

auch Adelige. Aber die entscheidende Mehrheit der römischen Gesellschaft bildeten (4)

die.....Am meisten haben sie sich mit

(5)..... und

(6).....beschäftigt.

Im Laufe der Zeit bildeten sich innerhalb dieser Gruppe große Unterschiede. Diejenigen, die

Geld besaßen und eine Rüstung kaufen konnten, nannte man (7).....

Die Ärmeren standen auch in einem besonderen (8).....zu

einem der Adelligen. Sie wurden (9).....genannt. Sie wurden auch

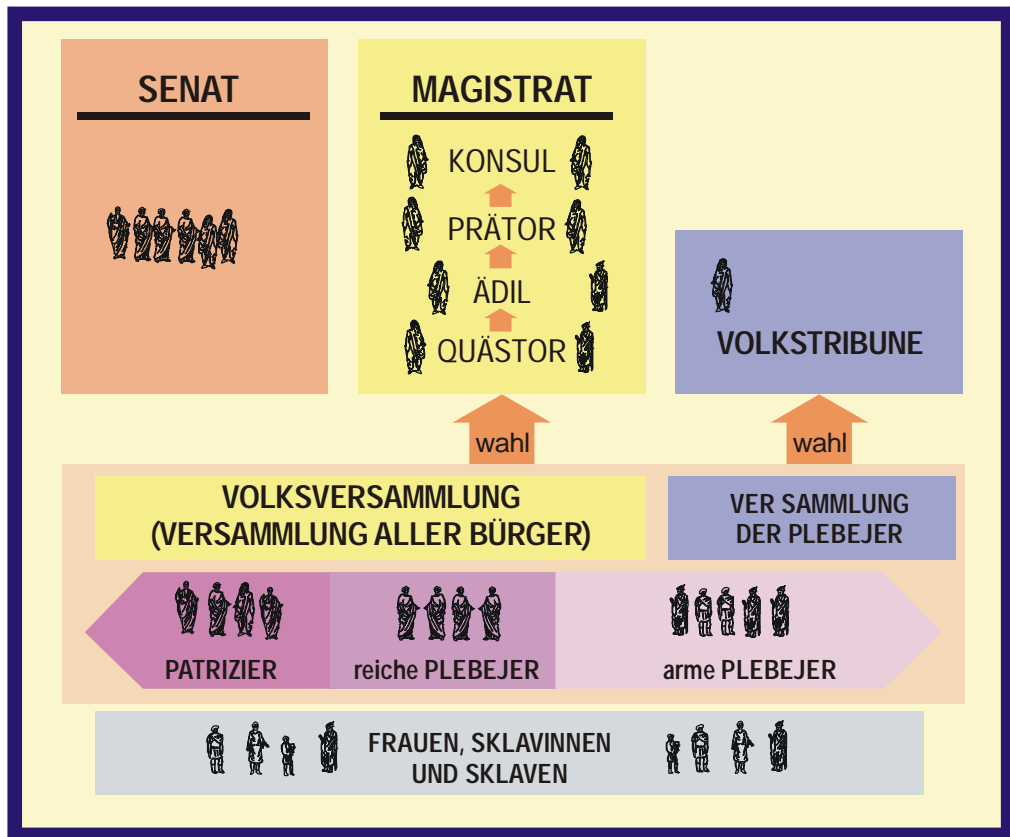
durch den Patron geschützt und bekamen eine wirtschaftliche

(10).....Die besitzlose, arbeitslose, nur Kinder besitzende

Masse bildete das (11).....

**Die Klienten, der Patrizier, der Ritter, das Schutzverhältnis,  
der Plebejer, das Handwerk, der Handel,  
das Proletariat, die Unterstützung.**

64. Beantworten Sie die Fragen mit Hilfe des unten gegebenen Schemas.



(Abb. 24)

65. Welche Kompetenzen hatten die folgenden Beamten?

- Konsul

.....

.....

.....

.....

- Prätor

.....

.....

.....

.....

- Quästor

.....

.....

.....

.....

- Ädil

.....

.....

.....

.....

- Volkstribun

.....

.....

.....

.....

- Diktator

.....

.....

.....

.....

- Zensor

.....

.....

.....

.....



# WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Ädil (en)	Berechtigung (en)	Handwerk (e)
Diktator (en)	Gründung (en)	Proletariat
Handel	Sage (n)	Schutzverhältnis (se)
Hirte (n)	Stadtmauer (n)	
Hügel	Unterstützung (en)	
Konsul (n)	Volksversammlung (en)	
Korb (e)	Wölfin (en)	
Prätor (en)		
Quästor (en)		
Senat (e)		
Stammvater (ä)		
Volkstribun (en)		
Tiber		
Zensor (en)		
Zorn		
Zwilling (e)		
Patrizier		
Plebejer		
Ritter		
		<b>Verb</b>
		anhängig sein von ertränken säugen überspringen

## XI. Das antike Rom – Das Ende der römischen Republik

800	700	600	500	400	300	200	100	1
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

(Alle Daten v.Chr.)

### 68. Wer verbirgt sich hinter folgenden Steckbriefen?

1. Ein Populare, wurde im Jahre 59 v. Chr. zum Konsul gewählt. Zwischen 58 und 51 v. Chr. eroberte er ganz Gallien. Er bekam dieses Amt auf Lebenszeit.
2. Er war ein Volkstribun. Im Jahre 133 v. Chr. wollte er die Lage der Plebs durch Ackerreformen verbessern. Er wurde erschlagen.
3. Der Nachfolger Cäsars. Er beendete die Bürgerkriege und seine Herrschaft war für die Römer eine Zeit des Friedens.
4. Er gehörte zu einem Bündnis, dem so genannten „Zweiten Triumvirat“ und war ein Konkurrent Octavians um die Herrschaft über Rom. Er heiratete die ägyptische Königin Kleopatra.
5. Ein Gladiator, der der Führer des bekanntesten Sklavenaufstandes war.

### ANTWORTEN:

- 1) .....
- 2) .....
- 3) .....
- 4) .....
- 5) .....

**69. Ordnen Sie nach Ursache und Wirkung in der Richtigen Reihenfolge.**

1. Große gesellschaftliche Unterschiede
2. Der Anstieg der Bedeutung der Diktatoren
3. Unzufriedenheit des Proletariats
4. Herrschaft einer kleinen Gesellschaftsgruppe ( Nobilen und Senatoren)

**70. Notieren Sie für die genannten Jahre die entsprechenden Ereignisse.**

1. 753 v. Chr. -.....
2. 509 v. Chr. -.....
3. 202 v.Chr. - .....
4. 73 v. Chr. -.....
5. 44 v. Chr. -.....

**71. Welche Bedeutung hatte die Arbeit der Sklaven für die römische Wirtschaft?**

**Begründen Sie ihre Meinung.**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Aufstand ("e)	Herrschaft (n)	Bündnis (e)
Bürgerkrieg (e)	Lebenszeit (n)	Proletariat
Gladiator (e)	Unzufriedenheit (en)	
Konkurrent (n)		
Nachfolger		
Plebs		
Populare (en)		
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
römisch		etw. befehlen
ursächlich		etw. beurteilen
		erobern
		erschlagen jmdn.
		gehören zu
		verbessern
		verleihen
		verspotten jmdn.



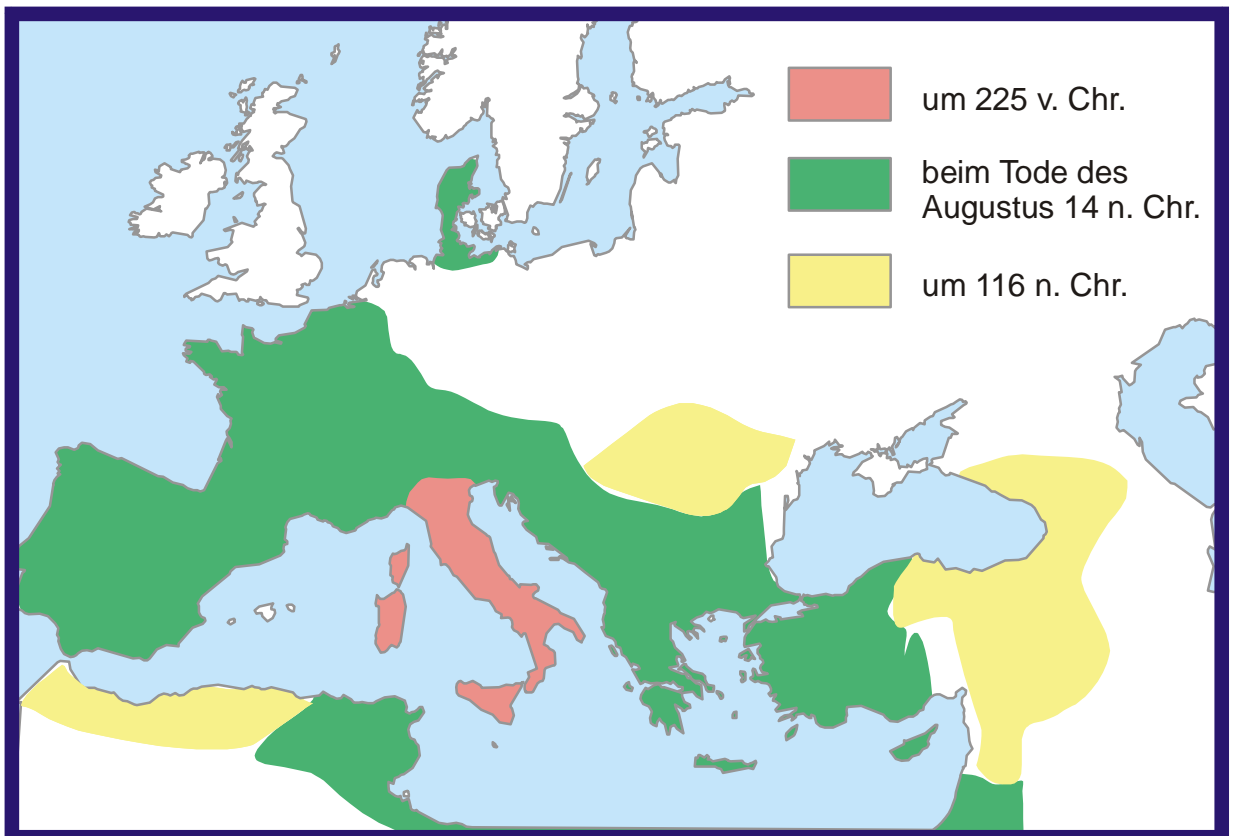
# ALTERNUM

## XII. Das antike Rom – Vom Stadtstaat zum Weltreich. Eroberungen Roms

800	700	600	500	400	300	200	100	1
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

(Alle Daten v.Chr.)

72. Notieren Sie die Namen der römischen Provinzen, die durch die Ziffern auf der Landkarte markiert werden.



(Abb. 25)

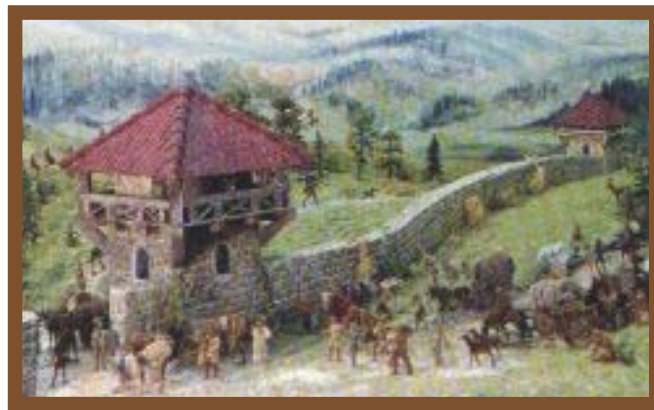
- 1.....
- 2.....
- 3.....
- 4.....
- 5.....
- 6.....
- 7.....
- 8.....

- 9.....
- 10.....
- 11.....
- 12.....
- 13.....
- 14.....
- 15.....

73. Ergänzen Sie die Tabelle.

	I. Punischer Krieg	II. Punischer Krieg	III. Punischer Krieg
<b>Dauer</b>	1)	2)	3)
<b>Ursachen</b>	4)	5)	6)
<b>Folgen</b>	7)	8)	9)
<b>Oberbefehlshaber</b>	10)	11)	12)

74. Welches Bauwerk sehen Sie auf dem Bild? Zu welchem Zweck wurde es gebaut?



(Abb. 26)

1.....

2.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**75. Das Römische Reich teilte seine enormen Truppenmassen in Legionen auf. Wie viel Männer waren in einer Legion?**

1. 1500
2. 2000
3. 4000
4. 6500

**76. Die Legionäre hatten eine charakteristische Gefechtsordnung. Das war**

1. die Phalanx
2. die Schildkröte
3. die Klapperschlange

**77. Welcher römische Kaiser ließ den Grenzwall in Großbritannien errichten?**

1. Konstantin
2. Trajan
3. Hadrian
4. Diocletian

## WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Grenzwall ("e)	Folge (n)	Weltreich (e)
	Gefechtsordnung (en)	
	Provinz (en)	
	Schildkröte (n)	
	Truppenmasse (n)	
	Ursache (n)	
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
enorm charakteristisch		einführen errichten lassen

## XIII. Das antike Rom – Kaiserzeit

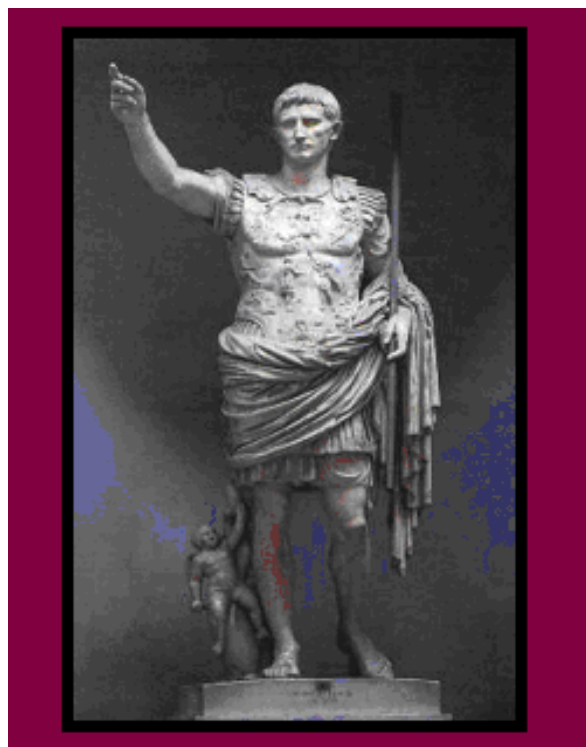
800	700	600	500	400	300	200	100	1
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

(Alle Daten v.Chr.)

78. Wer bildete zusammen mit Cäsar und Pompeius das Triumvirat?

1. Octavian
2. Crassus
3. Marc Anton
4. Cassius

79. Wer ist auf dem Bild dargestellt?



(Abb. 27)

1. ....

80. Welche Titel trug er, als er die Herrschaft in Rom übernahm? Notieren Sie mindestens drei Antworten.

- .....
- .....
- .....
- .....

**81. Warum konnte man den Prinzipat „die Parodie der Republik“ nennen?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**82. Finden Sie den richtigen Namen für die Beschreibung.**

1. Öffentliche und private Bäder in Rom und anderen Provinzstädten des Römischen Reiches
2. Älteste römische Heeresstraße ( 312 v. Chr. Rom – Capua)
3. „Schwertkämpfer“ im alten Rom; Kämpfer, die, in besonderen Schulen ausgebildet, in der Arena mit Schwertern und anderen Waffen gegeneinander oder gegen wilde Tiere kämpfen mussten
4. „Oberbefehlshaber“, Inhaber des obersten Befehls im alten Rom, später Bezeichnung für den Kaiser
5. Einer der 7 Hügel Roms mit Tempelanlagen und Burg
6. Marktplatz, Zentrum des kulturellen und politischen Lebens in römischen Städten
7. In den römischen Zeiten ein Teil der Wasserleitung für die Städte, ein Wasserführungssystem

**Antworten:**

1.....	5.....
2.....	6.....
3.....	7.....
4.....	

**dasr Aquädukt, der Imperator, Forum Romanum, der Gladiator,  
die Thermen, das Kapitol, Via Appia**

**83. Unter welchem Kaiser wurde das Kolosseum errichtet:**

1. Augustus
2. Nero
3. Vespasian
4. Hadrian

**84. Wer schenkte allen freien Bewohnern des römischen Reiches die römische Staatsangehörigkeit ?**

1. Caracalla
2. Octavian
3. Claudius
4. Justinian I.

**85. Welche Waren wurden nach Rom geliefert?**

a) aus Spanien

.....

.....

.....

.....

.....

b) aus Ägypten

.....

.....

.....

.....

.....

c) aus Kleinasien

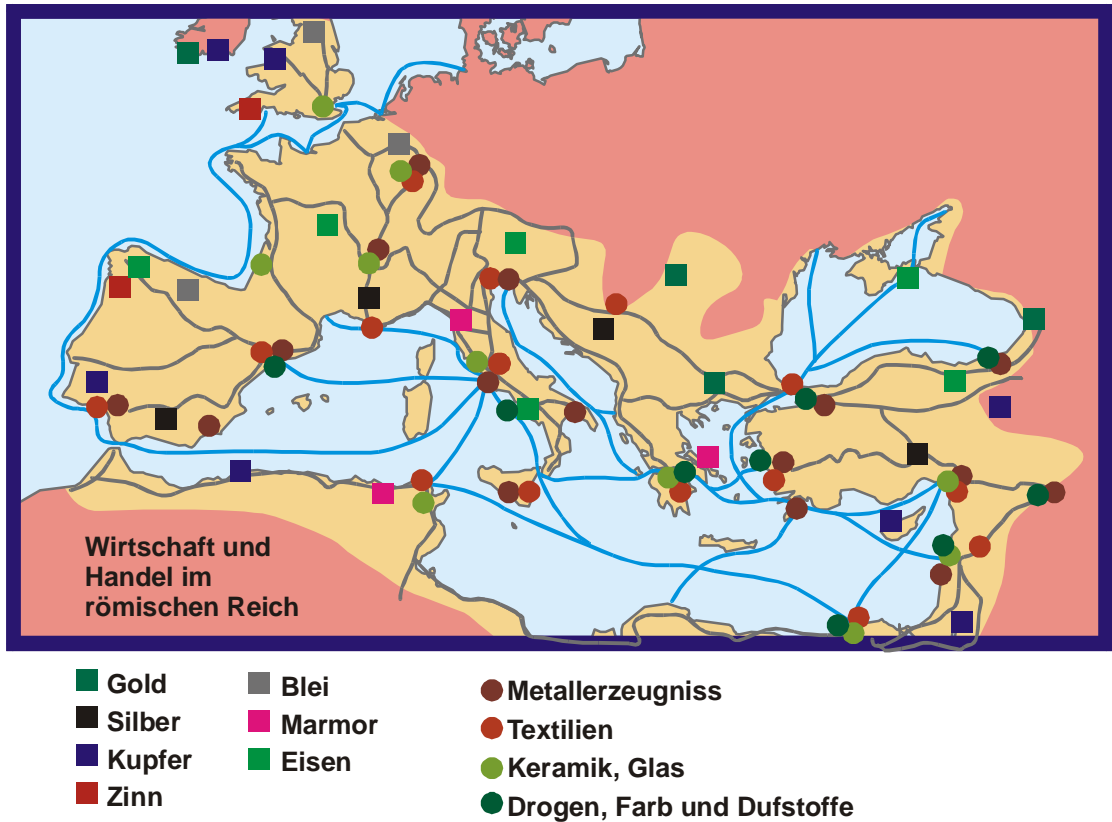
.....

.....

.....

.....

.....



(Abb. 28)

**86. Welche Rolle spielten die Provinzen für die römische Wirtschaft?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



**87. Wer stand sich in der Seeschlacht von Actium gegenüber?**

1. Cäsar – Pompeius
2. Römer – Griechen
3. Römer – Karthager
4. Phönizier – Karthager
5. Octavian – Marc Anton

**88. Erklären Sie die Begriffe.**

a. Romanisierung

.....

.....

.....

.....

.....

b. Provinz

.....

.....

.....

.....

.....

c. Barbaren

.....

.....

.....

.....

d. Bernsteinstraße

.....

.....

.....

.....

**89. Welcher römische Kaiser führte die neue Herrschaftsordnung, den Dominat ein?**

- 1) Konstantin
- 2) Vespasian
- 3) Hadrian
- 4) Diokletian

## WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>Das</b>
Barbar (en)	Bernsteinstraße (en)	Kapitol
Befehl (e)	Eigenschaft (en)	Kolosseum
Dominat	Herrschaftsordnung (en)	Triumvirat (e)
Imperator (en)	Provinz (en)	
Inhaber	Romanisierung	
Kaiser	Seeschlacht (en)	
Prinzipat	Staatsangehörigkeit (en)	
Schwertkämpfer	Steinbrücke (en)	
Titel	Tempelanlage (n)	
	Therme (n)	
	Wasserleitung (en)	
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
frei kulturell politisch		bilden beschenken einführen errichten kämpfen gegen übernehmen (einen) Titel tragen gegenüber stehen (sich) (eine) Rolle spielen

## XIV. Das antike Rom – Niedergang Roms

400	300	200	100	1	100	200	300	400
-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	-----	-----

90. Was verstehen Sie unter dem Begriff „Völkerwanderung?“

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

91. Was waren die Ursachen der „Völkerwanderung“ im 4. – 6. Jahrhundert n. Chr.?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

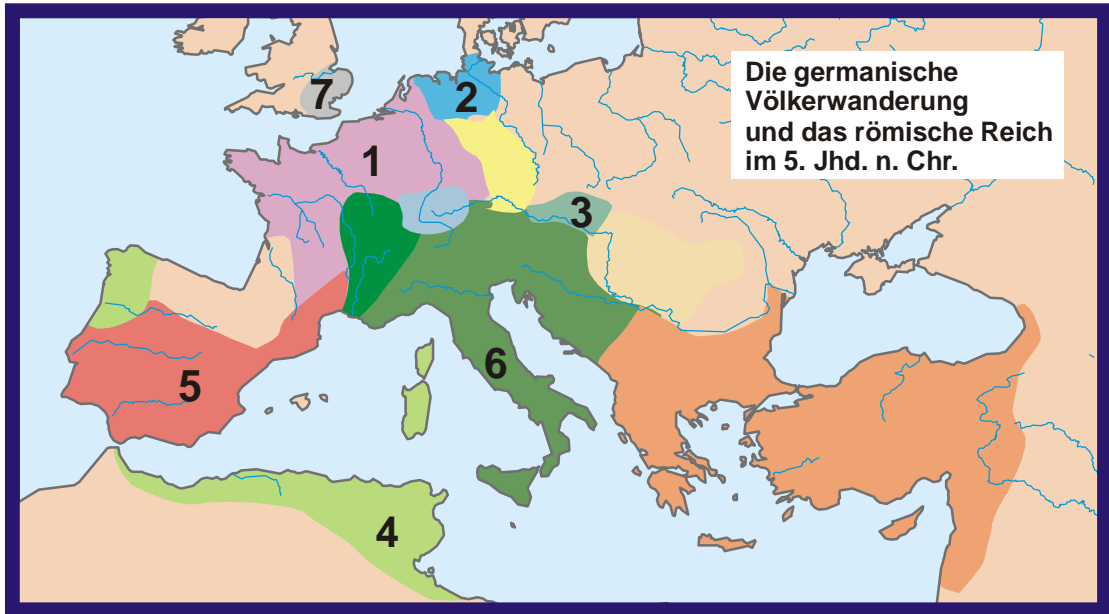
.....

.....

.....

.....

92. Beantworten Sie die Fragen mit Hilfe der Karte:



(Abb. 29)

a. Nennen Sie germanische Stämme, die in das Römerreich eindrangen:

- 1.....
- 2.....
- 3.....
- 4.....
- 5.....
- 6.....
- 7.....

b. Welche Reiche wurden auf dem Boden des römischen Reiches gegründet?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

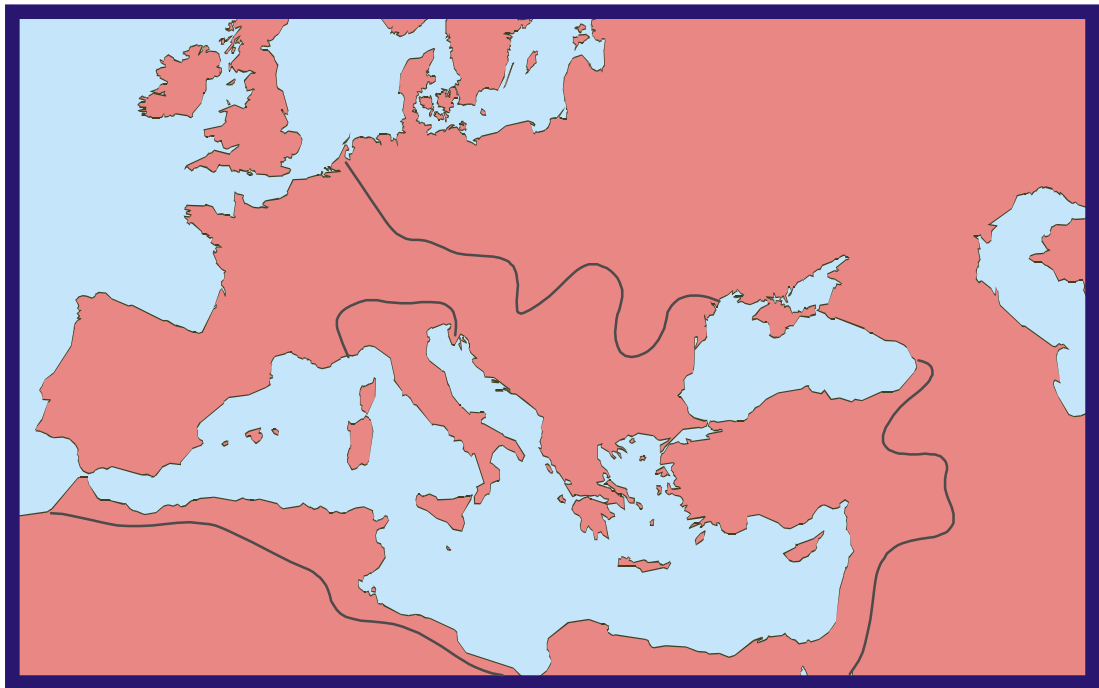
.....

.....

**93. Ergänzen Sie den Lückentext**

Im Jahre (1).....teilte Kaiser (2)..... das  
 römische Reich in zwei Teile, d.h. (3) in das ..... und  
 (4) das.....

**94. Markieren Sie in der Karte die Linie zwischen beiden Teilen des römischen Reiches und ihre Hauptstädte.**



(Abb. 30)

**WORTSCHATZ**

der	die	das
	Teilung (en)	
	Völkerwanderung (en)	
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
germanisch		eindringen
römisch		gründen

# ALBERTUM

## **XV. Das antike Rom – Entstehung und Ausbreitung des Christentums**

800	700	600	500	400	300	200	100	1
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

(Alle Daten v.Chr.)

**95. Warum erlebte die römische Staatsreligion im 1. Jahrhundert n. Chr. eine Krise?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**96. „Eine Sekte, die sich einem neuen gemeingefährlichen Aberglauben ergeben hat“ – so schrieb der Historiker Sueton zur Zeit des Kaisers Trajan über die Christen. Warum waren die Christen Staatsfeinde?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**97. Beantworten Sie die Fragen mit Hilfe der Karte.**

a) Wo gründete man am häufigsten eine christliche Gemeinde?

.....

.....

.....

.....

.....

b) Warum war das so?

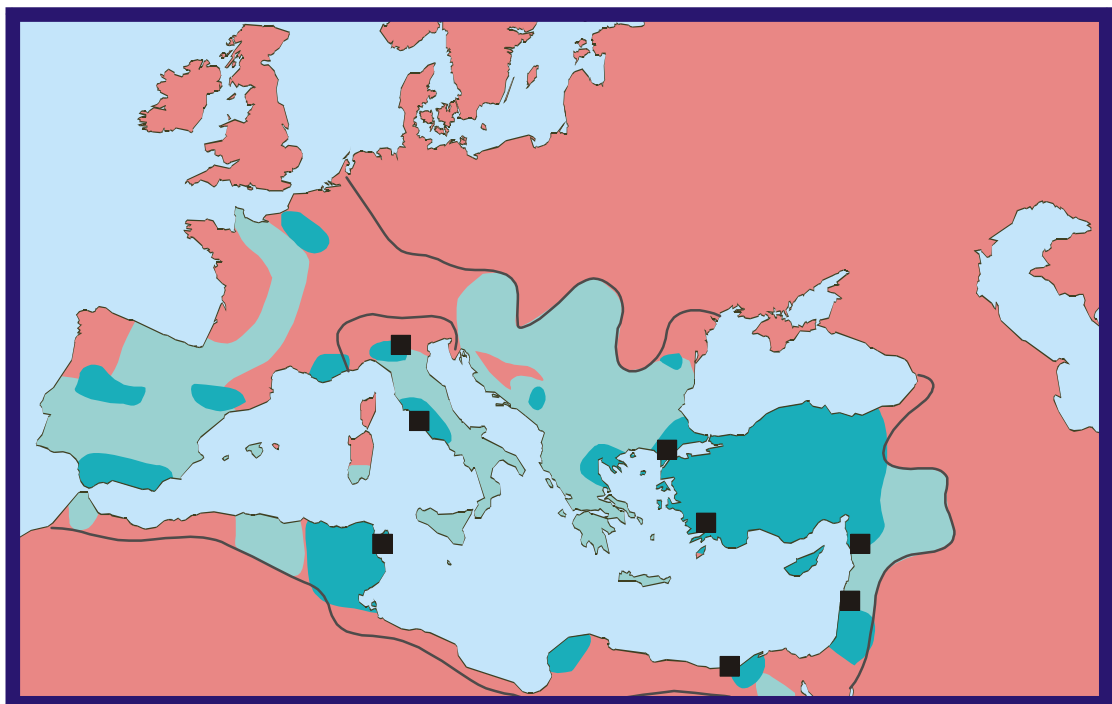
.....

.....

.....

.....

.....



- Die wichtigsten christlichen Gemeinden im 5. Jhd.
- Ausbreitung des Christentums im 4. und 5. Jhd.
- Ausbreitung des Christentums im 3. Jhd.

(Abb. 31)

**98. Beantworten Sie die Frage mit Hilfe der Quellentexte.**

**Welche Gründe nennen beide Kaiser für die Gewährung der freien Religionsausübung?**

**a. Kaiser Konstantin**

„(...) Wir, Konstantin und Licinius (...) haben (...) beschlossen (...), den Christen und allen Menschen freie Wahl zu geben, der Religion zu folgen, welcher sie immer wollen. Es geschieht dies in der Absicht, dass jede Gottheit und jede himmlische Macht, die es je gibt, uns und allen, die unter unserer Herrschaft leben, gnädig sein möge (...). Bezüglich der Christen bestimmen wir weiterhin, dass jene Stätten, an denen sie ehemals zusammengelassen pflegen ( und die ihnen weggenommen worden waren), unentgeltlich und ohne Rückforderung des Kaufpreises, ohne Zögern und Zaudern an die Christen zurückerstattet werden. Auch wer solche Stätten geschenktweise erhalten hat, soll sie so schnell als möglich denselben Christen zurückgeben“

**b. Kaiser Theodosius**

„ Niemand (...) darf an irgendeinem Ort, in irgendeiner Stadt den vernunftlosen Götterbildern ein unschuldiges Opfertier schlachten (...). Wenn nun jemand (dies) (...) wagt, gegen den soll allen gestattet sein, eine Klage zu erheben, wie gegen einen des Majestätsverbrechens Schuldigen (...). Wenn aber einer Götterbilder (...) mit Darbringung von Weihrauch verehrt, (...) der soll, als der Religionsverletzung schuldig, Einbuße erleiden am Haus oder Besitztum (...).“

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**99. Die ersten Christen wurden verfolgt. Zeichnen Sie das Symbol, wodurch sie einander erkennen konnten.**

**100. Notieren Sie die entsprechenden Ereignisse.**

- 1. 395 n. Chr. - .....
- 2. 410 n. Chr. - .....
- 3. 313 n. Chr. - .....
- 4. 392 n. Chr. - .....
- 5. 476 n. Chr. - .....

### 101. Wer war der letzte Kaiser des Weströmischen Reiches?

1. Odoaker
2. Attila
3. Theodosius
4. Romulus Augustus

## WORTSCHATZ

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Christ (en)	Darbringung (en)	Besitztum ("er)
Kaufpreis (e)	Einbuße (n)	Christentum
Schuldige (en)	Gemeinde (en)	Götterbild (er)
Weihrauch	Gewährung (en)	Majestätsverbrechen
	Klage (n)	Zaudern
	Macht ("e)	Zögern
	Religionsausübung (en)	
	Religionsverletzung (en)	
	Rückforderung (en)	
	Wahl (en)	
<b>Adjektiv</b>		<b>Verb</b>
bezüglich		beschließen
christlich		erleiden
gnädig		erheben
himmlisch		folgen
unentgeltlich		pflügen
vernunftlos		wegnehmen
unschuldig		verfolgen
geschenkweise		zurückerstatten
		zurückgeben

## XVI. Araber im Mittelalter

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

### 1. Grundlagen des Islam

Bilden Sie Sätze mit folgenden Begriffen.

1. \_\_\_\_\_  
(der Gott, der Allah, der Prophet, der Mohammed sein, heißen)
2. \_\_\_\_\_  
(jeder Muslim, sollen, das Almosen, die Armen, geben )
3. \_\_\_\_\_  
(bis, der Fastenmonat Ramadan, dauern, der Sonnenaufgang, der Sonnenuntergang, von)
4. \_\_\_\_\_  
(jeder Muslim, sollen, 5-mal, täglich, beten...)
5. \_\_\_\_\_  
( pilgern, nach, jeder, Mekka,Muslim, sollen)

### 2. Ergänzen Sie den Text.

**732 - 711 - die Meerenge – Indien – China – Spanien – Portugal - das Weltreich – Poitiers - die Siege**

In weniger als einhundert Jahren errichteten die Araber ein (1) ..... , das im Osten bis an die Grenzen (2)..... und (3)..... reichte. Im Jahr (4)..... überschritten die arabischen Truppen (5)..... von Gibraltar. (6)..... und (7)..... gerieten unter ihre Herrschaft. Ein weiteres Vordringen der arabischen Truppen wurde durch (8)..... der Franken im Jahr (9)..... bei Tours und (10)..... verhindert.



**3.a) Welches Ereignis zeigt diese Karikatur?**

.....  
.....

**3.b) Welche Konsequenzen hatte dieses Ereignis für Europa?**

.....  
.....  
.....  
.....

(Abb. 32)

**4. Welche Aussagen sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an.**

		<b>Richtig</b>	<b>Falsch</b>
	Nach der Lehre des Islam waren auch Moses und Jesus Propheten.		
	Im Jahr 622 floh Mohammed aus Medina nach Mekka.		
	Im Jahr 711 eroberten arabische Truppen Italien.		
	Der Nachfolger Mohammeds nahm den Titel Kalif an.		
	Arabische Wissenschaftler schufen das Zehnersystem.		
	Die Offenbarungen und Lehren Mohammeds sind im Koran aufgeschrieben.		
	Vor der Gründung des Islam verehrten die Menschen in Mekka viele Götter.		

## Wortschatz

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Gläubiger (n)	Forderung (en)	
Prophet (en)	Grundlage (n)	Almosen
Sieg (e)	Herrschaft (en)	
Sonnenaufgang("e)	Lehre (n)	Gebet (e)
Sonnenuntergang("e)	Meerenge (n)	
	Offenbarung (en)	
	Pilgerfahrt (en)	
	Truppe (n)	

errichten
fasten
geraten
verhindern
vordringen

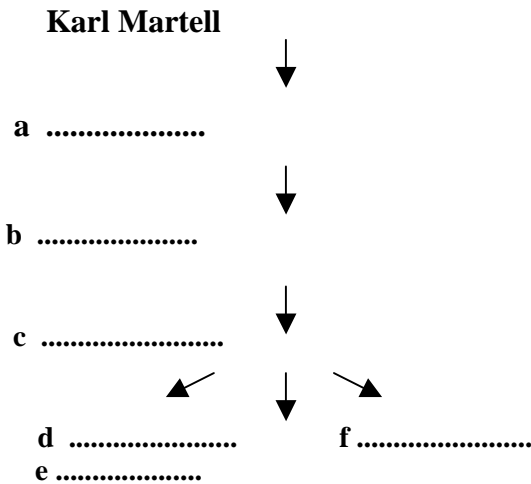
## XVII. Das Reich Karls des Großen

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

5. Füllen Sie bitte das Schema aus. Verwenden Sie die Namen aus der Tabelle.

Ludwig der Deutsche, Ludwig der Fromme, Karl der Große, Karl der Kahle, Lothar, Pippin der Jüngere.

### Der Stammbaum der Karolinger



#### Q. Karls Herrscher -Titel:

**Als König:** Karl durch die Gnade Gottes, König der Franken und Langobarden und Schutzherr der Römer.

**Als Kaiser:** Karl der erhabene Augustus, der von Gott gekrönte große und friedliebende Kaiser, der das Römische Reich regiert und der durch die Barmherzigkeit Gottes König der Franken und Langobarden ist.

#### 6. Warum trug Karl der Große den Titel Augustus und Kaiser des Römischen Reiches?

.....

.....

.....

.....

.....

**7. Streichen Sie alle Wörter durch, die nicht passen.**

- A) Karl der Große teilte das Reich in 230 /G~~au~~e/~~G~~rafschaften/~~M~~arken/ auf.
- B) Die Verwaltung in diesen Gebieten übertrug er /~~G~~rafen/~~H~~erzögen.
- C) Die Gebiete an den Grenzen des Reiches trugen die Namen: /~~M~~arken/~~G~~au/e/~~G~~rafschaften.
- C) Die Bezirke an den Grenzen wurden von /~~M~~arkgrafen/~~H~~erzögen/ verwaltet.

**8. Welche heutigen Staaten umfasste das Reich Karls des Großen?**

- 1.....
- 2.....
- 3.....
- 4.....
- 5.....
- 6.....
- 7.....



**DAS REICH KARLS DES GROSSEN**

(Abb.33)

**Karl vergrößert und sichert sein Reich.**

Weit dehnte Karl seine Macht über die Gebiete aus, die an das Frankenreich grenzten: Mit seinen Heeren eroberte er das Reich der Langobarden südlich der Alpen. Auch das Land der Bayern wurde in das Frankenreich eingegliedert. Dreißig Jahre lang dauerte der Kampf gegen den letzten noch freien und heidnischen Stamm der Germanen: die Sachsen. Karls Kriege hatten zur Folge, dass wichtige Gebiete des heutigen Deutschlands zusammengeschlossen wurden. Sie wurden ein Teil des großen Frankenreichs. Seit dieser Zeit gehören die Menschen an Rhein und Elbe, gehören die Bayern, Schwaben, Hessen, Thüringer, Westfalen und Niedersachsen zusammen. Überall dort, wo dieses große Reich an den Grenzen gefährdet war, richtete Karl „Marken“ ein.

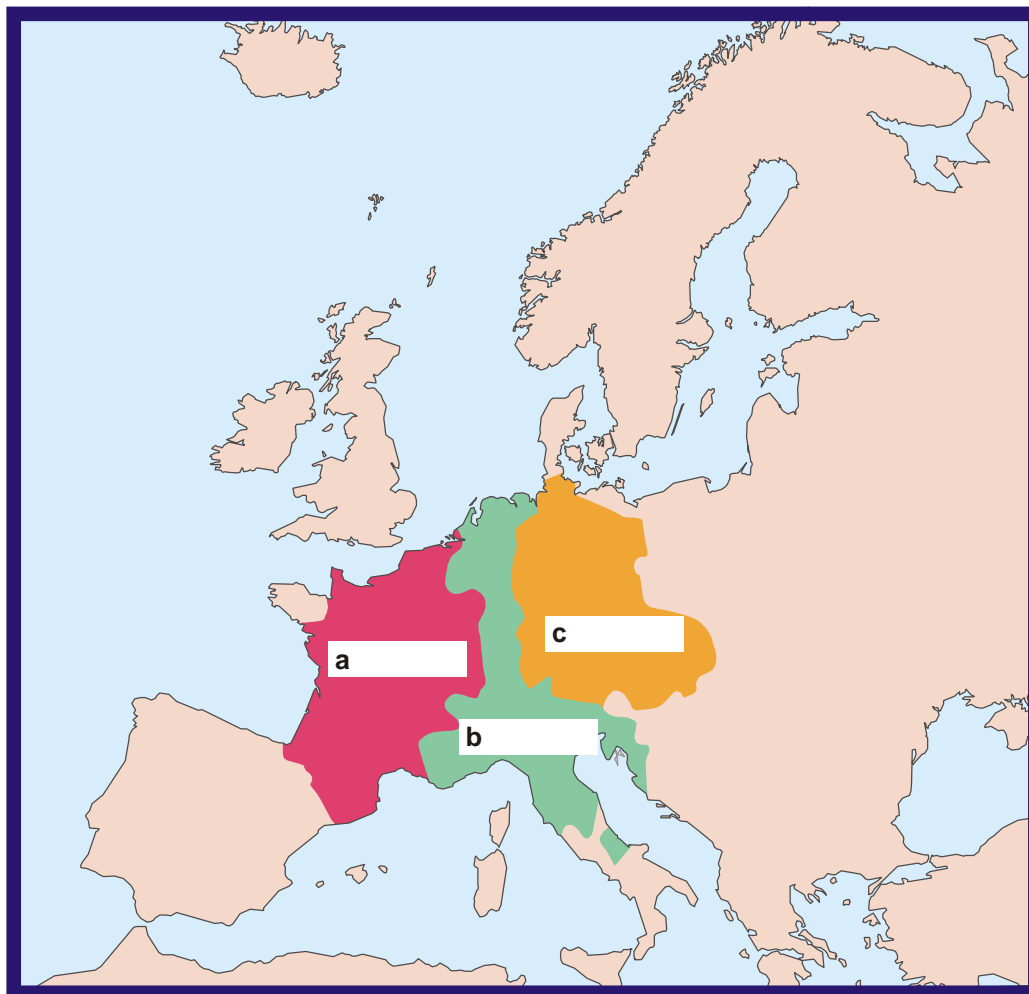
**9.a) Was verstehen wir unter Marken?**

- .....
- .....

**9.b) Gegen welche Stämme kämpfte Karl der Große?**

- .....
- .....

10. Die Karte zeigt uns die Reichsteilung im Jahr 843. Markieren Sie bitte, welche Gebiete die Nachfolger Karls des Großen bekamen.



(Abb. 34)

## Wortschatz

der	die	das
Bezirk (e)		
Graf (en)	Barmherzigkeit	Gau (e)
Heide (n)	Gnade	Gebiet (e)
Herzog ("e)	Grafschaft (en)	
König (e)	Mark (en)	
Stamm ("e)	Verwaltung (en)	

### Verb

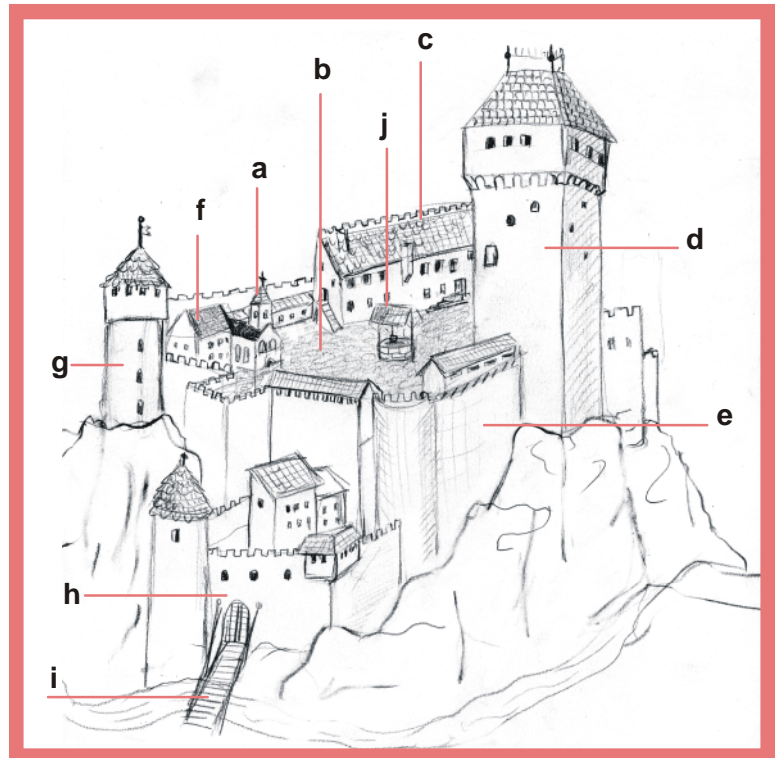
dehnen
eingliedern
übertragen
umfassen
verwalten

## XVIII. Das Rittertum im Mittelalter

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

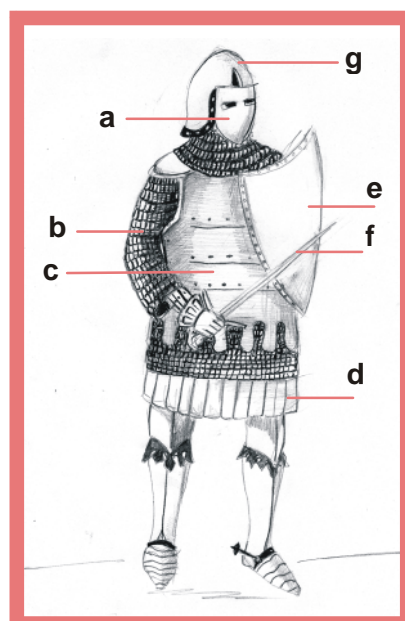
### 11. Wie heißen die Burgteile?

*die Zugbrücke*  
*das Burgtor*  
*der Bergfried*  
*der Palast*  
*die Kapelle*  
*der Burghof*  
*das Wirtschafts-gebäude*  
*der Ziehbrunnen*  
*der Mauerturm*  
*die Burgmauer*



(Abb. 35)

### 12. Wie heißen die Teile einer Rüstung?



*der Schild*  
*der Plattenpanzer*  
*der Panzer*  
*das Kettenhemd*  
*der Helm*  
*der Waffenrock*  
*das Schwert*  
*das Visir*

(Abb. 36)



### 13. Welche Rüstungsteile sind gemeint? Ergänzen Sie den Text.

das Visir    die Armbrust    der Plattenpanzer    der Stahl  
der Waffenrock    das Wappenzeichen    das Kettenhemd    der Panzer

Kein Ritter trug ständig seine Rüstung. Ein 1. **K**..... oder ein 2. **P** .....  
wog schon 20 kg. Nach der Einführung der 3. **A** ..... mit ihrer höheren  
Durchschlagkraft führte man den 4. **P**..... aus 5. **S**..... ein. Er wog bis zu  
50 kg. Über der Rüstung trug der Ritter noch einen ärmellosen 6. **W**.....  
7. **W**..... auf den Schilden halfen den Rittern sich zu orientieren, wenn sie mit  
geschlossenem 8. **V**..... kämpften.

### 14. Welches Benehmen gehörte zur Ausbildung eines Pagen? (Ergänzen Sie den folgenden Text)

#### Die Erziehung zum Ritter

Die Erziehung zum Ritter begann mit dem siebten Lebensjahr. Der Junge wurde an den Hof eines anderen Ritters gegeben. Dort lernte er als Page höfisches Benehmen:

- 1.....
- 2.....
- 3.....
- 4.....

Mit vierzehn Jahren erhielt der angehende Ritter ein Schwert und wurde Knappe seines Lehrmeisters. Er begleitete seinen Herrn auf der Jagd oder im Kampf. Er trug ihm Speer und Schild und bediente ihn beim Essen.

Mit 21 Jahren wurde der Knappe zum Ritter geschlagen. Die Nacht davor verbrachte er mit Gebeten in der Kapelle. Während der Messe empfing er nach dem Rittergelübde sein Schwert. Nun trat sein Herr und Lehrmeister vor, schlug ihm mit der flachen Klinge auf den Nacken oder die Schulter.

Der Herr sagte:

„Im Namen Gottes, des heiligen Michael und des heiligen Georg schlage ich dich zum Ritter.“

**15. Wie könnte die Antwort des Pagen lauten?  
Schreiben Sie einen Text des Pagengelübdes.**

„Ich,

.....  
.....  
.....

**16. Nennen Sie, was dieses Bild zeigt?**

.....  
.....  
.....

**17. Warum wurde dieses Schauspiel organisiert?**

a.....

.....  
.....

b.....

.....  
.....



(Abb. 37)

**18. Ordnen Sie die Bilder zu einem Tagesablauf.**



Anfunft eines Ritters



Minnesänger



Neugkeiten



Turnier

(Abb. 38)

19. Schreiben Sie einen Erlebnisbericht über den Tag auf dem Burg auf.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Wortschatz

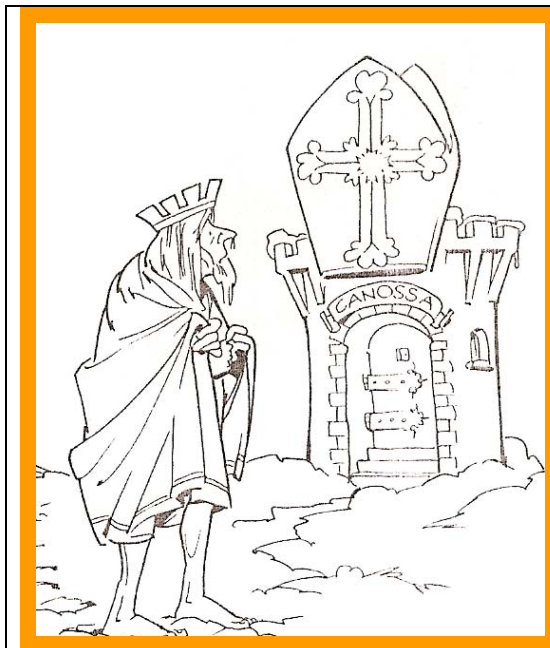
der	die	das
Bergfried (e)	Armbrust (e)	Burgtor (e)
Panzer	Durchschlagskraft ("e)	Gelübde
Palast ("e)	Einführung (en)	Schwert (er)
Turm ("e)	Klinge (n)	Wappenzeichen
Waffenrock ("e)		
Ziehbrunnen		

# MITTELALTER

## XIX. Königtum und Kirche im Machtkampf

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

20. Welches Ereignis stellt die Karikatur dar?



(Abb. 39)

A. Wer?

\_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_

B. Was?

C. Wann?

21. Was war die Ursache für den Kampf zwischen Kaiser und Papst?  
Unterstreichen Sie die richtigen Antworten.

Kampf gegen Heiden

Dictatus papae

Kreuzzüge

Wahl der Bischöfe

Herrschaftsmonopol

Einfluß auf die Politik

Laieninvestitur

Freiheit der Kirche

Kampf um die Gebiete

22. Warum waren die Vereinbarungen von Canossa eher ein Erfolg des Papstes?

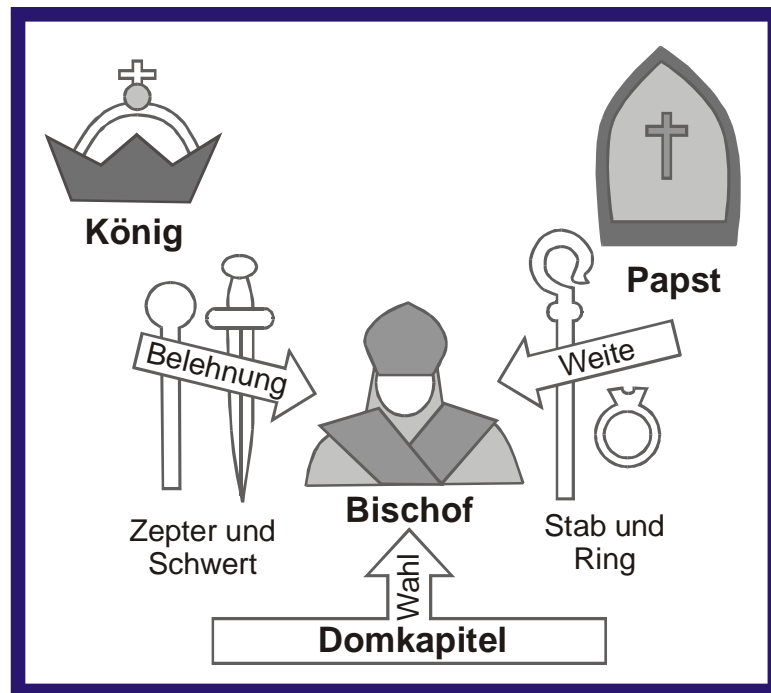
.....

.....

.....

.....

23. 1122 kam es zu einem Kompromiss zwischen dem Papst und dem Kaiser. Ergänzen Sie den Text mit Hilfe des Schemas.



(Abb. 40)

Seit 1122 wurden die Bischöfe frei gewählt vom a) .....

Dann erfolgte durch den König die b)..... mit d) ..... als Zeichen der weltlichen Herrschaft.

Während der Weihe bekam der Bischof e) ..... und f).....als Zeichen der kirchlichen Macht.

24. Beschreiben Sie, welche Rolle die katholische Kirche im Mittelalter spielte.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Wortschatz

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Bischof ("e)		
Erfolg		
Heide(n)	Belehnung (en)	Domkapitel
Kreuzzug ("e)	Freiheit (en)	
Ring	Gewalt (en)	
Stab ("e)	Herrschaft (en)	
	Investitur (en)	
	Vereinbarung (en)	Schwert (er)
	Weihe (n)	Zepter

# MITTELALTER

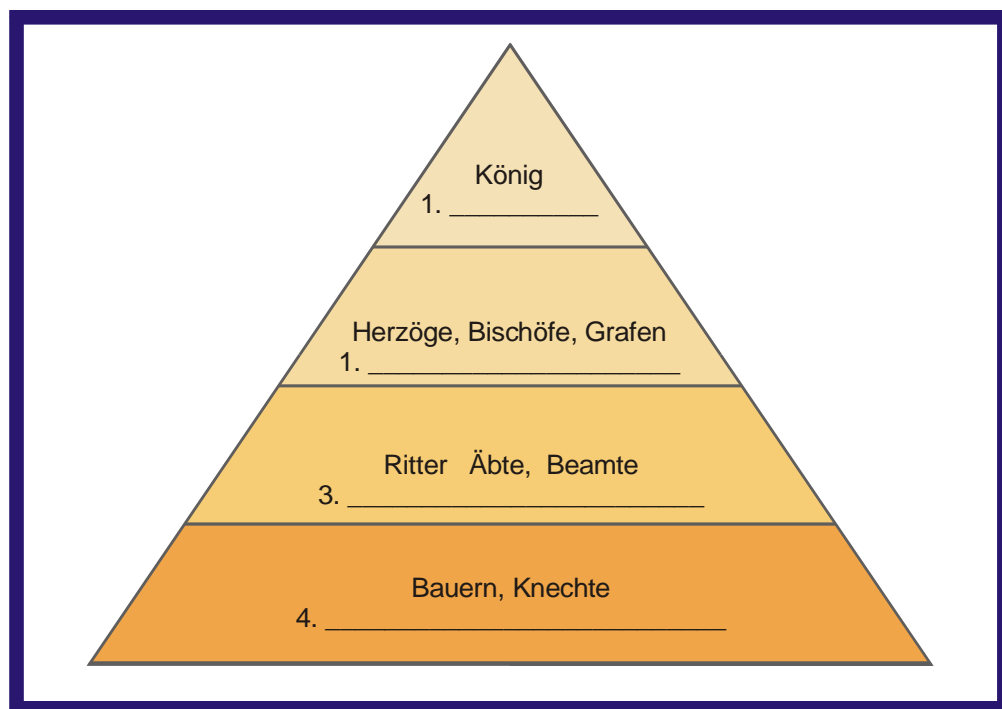
## XX. Das Lehnwesen

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

25. Ergänzen Sie das Schema.

Abhängige – Untervasallen – Kronvasallen - Senior

Die Lehnpyramide



(Abb. 41)

26. Welche Behauptungen sind richtig, welche falsch? Kreuzen Sie an.

a. Der König verlieh Grundbesitz an Untervasallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b. Die Kronvasallen konnten keine Königsgüter weiterverleihen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c. Das Lehen war weiter Eigentum des Lehnsherrn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d. Die Kronvasallen schworen dem König den Treueid.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e. Der Vasall erhielt ursprünglich ein Lehen für Dienste und Treue.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f. Die Bauern gehören im Mittelalter zu den Untervasallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g. Die Belehnung war ein Vertrag zwischen Lehnsherr und Lehnsman.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**27. Verbinden Sie die Begriffe mit der Beschreibung.**

- a. der Handgang**
- b. das Lehen**
- c. die Investitur**
- d. der Lehnseid**

1. Der Vasall kniete vor dem sitzenden Herrn nieder und legte seine gefalteten Hände in die des Herrn.
2. Der Vasall verpflichtete sich seinem Herrn treu zu sein, ihm Hilfe und Beistand zu leisten und ihm keinen Schaden zuzufügen.
3. Diese Begriffe bedeuteten die Belehnung im eigentlichen Sinne.
4. Vom König auf Lebenszeit verliehene Besitzungen.
5. Rückeroberung durch die Christen.

Lösungen

a	b	c	d

## Wortschatz

der	die	das
Abt ("e)		
Bauer (n)		
Begriff (e)		
Beistand		
Besitz		
Bischof ("e)		
Dienst (e)		
Graf (en)		
Handgang ("e)		
Herzog ("e)		
Knecht (e)		
Lehnseid (e)		
Schaden ("-)		
Senior (en)	Treue	Eigentum
Treueid (e)		Gut ("er)
Vasall (en)		Lehen
Vertrag ("e)		

**Verb**

bedeuten
knien
schwören
verliehen
verpflichten (sich)
zufügen



# MITTELALTER

## XXI. Deutsche Herrscherhäuser

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

### Herrscher aus dem sächsischen Herzogstamm:

Name	Geburtsdatum	Regierungszeit
Heinrich I.	876	919 - 936
Otto I.	912	936 - 973
Otto II.	955	973 - 983
Otto III.	980	983 - 1002
Heinrich II.	973	1002 - 1024

### Herrscher aus dem fränkischen Herzogstamm (Salier)

Name	Geburtsdatum	Regierungszeit
Konrad II.	990	1024 – 1039
Heinrich III.	1017	1039 – 1056
Heinrich IV.	1050	1056 – 1106
Heinrich V.	1081	1106 - 1125

Lothar von Sachsen	1075	1125 - 1137
--------------------	------	-------------

### Herrscher aus dem schwäbischen Herzogstamm (Staufer)

Name	Geburtsdatum	Regierungszeit
Konrad III.	1094	1138 – 1152
Friedrich I. Barbarossa	1122	1152 – 1190
Heinrich VI.	1165	1190 – 1197
Philipp von Schwaben	1177	1198 – 1208
Otto von Braunschweig	1175	1198 - 1215
Friedrich II.	1194	1212 – 1250
Konrad von Schwaben	1228	1250 – 1254
Wilhelm von Holland	1227	1247 - 1256

Kaiserlose Zeit 1256 – 1273

**28. Sprich zu jedem der in der Tabelle aufgeführten Herrscher wie folgt:**

Von ..... bis ..... regierte ..... aus dem Stamm der ..... . Er wurde ..... geboren. Seine Regierungszeit begann, als er ..... Jahre alt war. Er ist im Alter von ..... gestorben.

**29. Was war in den Jahren von 1198 – 1215 und von 1247 – 1254?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**30. Beachten Sie die verschieden langen Regierungszeiten der einzelnen Könige. Was bedeutete wohl eine lange Regierungszeit für das Reich?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**31. Wie verstehen Sie den Begriff “die kaiserlose Zeit”?**

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**32. Unterstreichen Sie, welche der folgenden Fürsten zu den sieben Kurfürsten gehörten.**

**Der König von Frankreich / der König von Böhmen / der Erzbischof von Trier/ der Erzbischof von Mainz / der Erzbischof von Hamburg / der Erzbischof von Köln / der Markgraf von Brandenburg / der Herzog von Sachsen / der Herzog von Pfalz / der König von Polen**

**33. Ordnen Sie die deutschen Herrscher in chronologischer Reihenfolge.**

Friedrich Barbarossa / Otto der Grosse / Heinrich II. / Friedrich II. / Otto III. / Karl IV.

**34. Seit wann waren die deutschen Herrscher gleichzeitig römische Kaiser?**

.....  
.....  
.....

**35. Ergänzen Sie folgende Sätze:**

- Im Jahre 955 schlug der deutsche König(1) ..... mit einem Reiterheer die Ungarn in der Schlacht (2)..... Seit dieser Zeit waren die Ungarn sesshaft.
- Die grösste Ausdehnung erreichte das Deutsche Reich in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Zu dem Reich gehörten solche Gebiete wie(3)....., (4)....., (5)....., (6)....., (7)..... .
- In der (8)..... hat Karl IV. die Frage der Nachfolge und die Rechte der sieben Kurfürsten geregelt.
- Das Herrscherhaus der Salier wurde von (9)..... begründet. Es erlosch 1125, mit dem Tod des Kaisers (10) .....

**36. Finden Sie die richtigen Begriffe zu den Beschreibungen.**

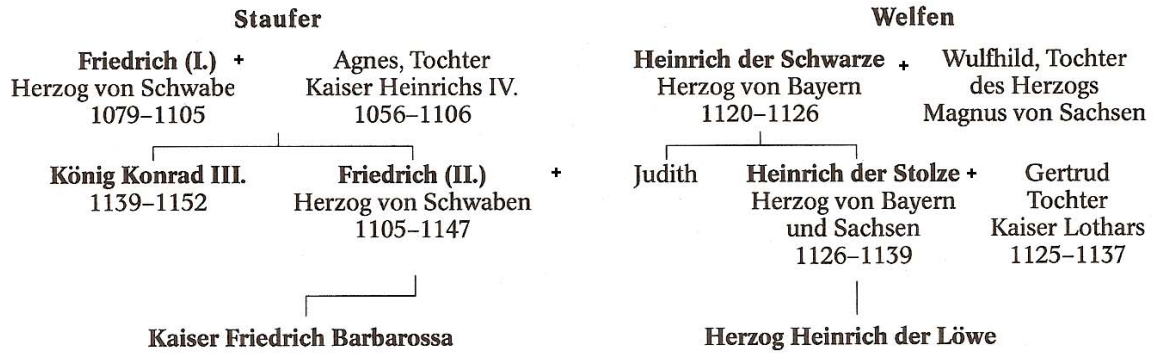
1. Wie heißen die Fürsten, die das Recht hatten, den König zu wählen?  
.....
2. Wie heißt die Urkunde, die die Wahl des deutschen Königs regelte?  
.....

**37. Nennen Sie die Unterschiede zwischen Erbmonarchie und Wahlmonarchie.**

.....  
.....  
.....  
.....

## Stammtafel

der beiden mächtigsten Fürstenfamilien im Reich im 12. Jahrhundert:



**38. Wie war Friedrich Barbarossa mit Heinrich dem Löwen verwandt?**

.....

.....

**39. Auf welche Weise war Friedrich Barbarossa mit dem Herzogstamm der Salier verwandt? (Beantworten Sie die Frage mit Hilfe der Tabelle auf Seite 89.)**

.....

.....

.....

## Wortschatz

der	die	das
Fürst (en)		
Kaiser		
König (e)		
Kurfürst (en)		
Reichsapfel(“-)	Krone (n)	Geschlecht (er)
Stamm (“e)	Thronfolge (n)	Haus (“er)
Nachfolger		Herzogtum (“er)
		Kaisertum

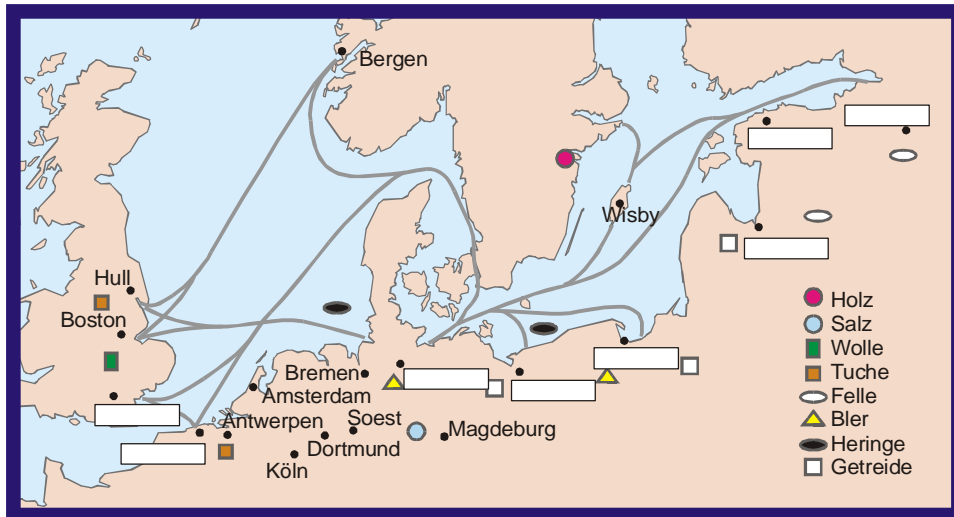
abdanken
den Thron besteigen
das Herrscherhaus begründen
das Erlöschen des Herrscherhauses
die Macht erreichen
die Kaiserlose Zeit
die Goldene Bulle
das Heilige Römische Reich Deutscher Nation
gewählter König

## XXII. Handel im Mittelalter

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

40. Tragen Sie die wichtigsten Hansestädte in die Karte ein.

Lübeck, Hamburg, Stettin, Danzig, London, Brügge, Riga, Reval



(Abb. 42)

41. Für welche Transportmöglichkeit würden Sie sich entscheiden?

### Von Lübeck nach Danzig

	Ladung	Reisezeit	Personal
Kogge	bis 200 t	4 Tage	25 Seeleute
Fuhrweg	etwa 2 t	14 Tage	2 Mann

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**42. Ergänzen Sie den Text mit den richtigen Begriffen.**

**der Wegelagerer, der Seeräuber, die Genossenschaft, die Gesellschaft, schützen, die Genossenschaft, die Hanse, der Raubritter**

- ☒ Stärker noch als unter dem mühevollen Transport hatten die Kaufleute unter den Überfällen von (1) ....., (2)..... und (3)..... zu leiden.
  
- ☒ Sie schlossen sich daher seit dem 12. Jahrhundert zu (4)..... zusammen, um sich gegenseitig zu (5)..... .
  
- ☒ Diese (6)..... trugen den Namen (7)..... .

**43. Woher kamen diese Waren? Ergänzen Sie die Tabelle.**

**Warenumschatz im Lübecker Hafen vom 18.3.1368 – 10.3.1369**

<b>Ware</b>	<b>Herkunftsgebiet</b>	<b>Ware</b>	<b>Herkunftsgebiet</b>
Tuche	Flandern	Wachs	Wendische Städte (zwischen Kiel und Stettin)
Fisch	Stettin	Bier	Schweden, Ungarn
Butter	Schweden	Kupfer	Schweden, Ungarn
Felle, Pelze	Rußland	Eisen	Rheinland
Getreide	Preußen (Gebiet zwischen Weichsel und Memel)	Wein	Wendische Städte (zwischen Kiel und Stettin)

<b>Textilien</b>	<b>Nahrungsmittel</b>	<b>Metalle</b>

**44. Warum wurden die wichtigsten Hansestädte so genannt?**

- Lüneburg – ein Salzhaus
- Stettin – ein Fischhaus
- Danzig – ein Kornhaus
- Krakau – ein Kupferhaus

.....

.....

.....

.....

**45. Warum haben es Kaufleute heute leichter?**

- 8 Heller = 4 Pfennige = 1 Kreuzer
- 12 Pfennige = 1 Groschen
- 16 Pfennige = 1 Batzen
- 1 Gulden = 60 Kreuzer = 15 Batzen
- 20 Groschen = 240 Pfennige = 480 Heller

.....

.....

.....

.....

.....

.....

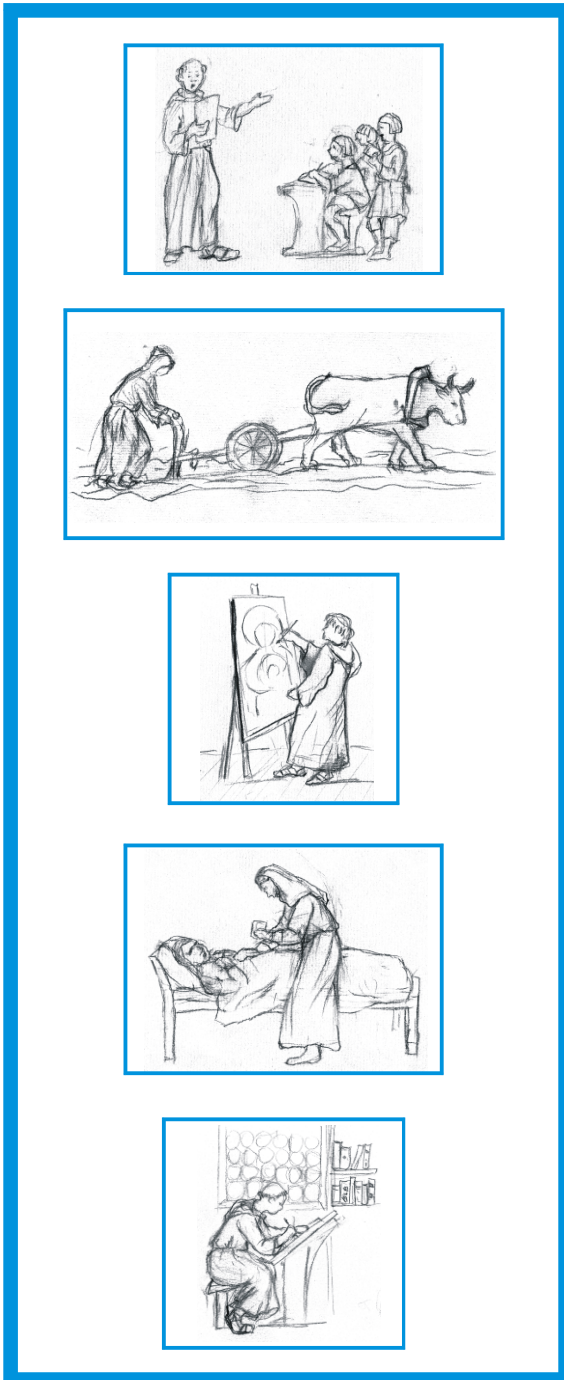
**Wortschatz**

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Bund ("e)	Genossenschaft (en)	Fell (e)
Gesell (en)	Kogge (n)	Getreide (n)
Pelz (e)		
Raubritter		
Seeräuber		
Überfall ("e)		
Warenumschatz ("e)		
Wegelager (er)		

## XXIII. Orden im Mittelalter

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

46. Beschreiben Sie die Bilder. Welche Aufgaben hatten die Mönche im Mittelalter?



a.

.....  
.....  
.....

b.

.....  
.....  
.....

c.

.....  
.....  
.....

d.

.....  
.....  
.....

e.

.....  
.....  
.....

(Abb. 43)



**47. Weitere Pflichten der Mönche. Bilden Sie Sätze aus dem Wortmaterial.**

1. \_\_\_\_\_  
 (ablegen – jeder – drei - die Gelübde – müssen - der Mönch)
2. \_\_\_\_\_  
 ( der Mönch – Armut - sich verpflichten - zu )
3. \_\_\_\_\_  
 (bleiben – jeder – ehelos - der Mönch – geloben – zu)

**48. Was unterscheidet ein Kloster von einem Orden? Ergänzen Sie die Definitionen.**

A _____	Eine verbreitete Form eines rein religiösen Lebens für Männer oder Frauen
B _____	Die gegen die Außenwelt abgeschlossenen Gebäude der Mönche oder Nonnen, die sich zu einem Gemeinschaftsleben zusammengeschlossen haben.

**49. Beschreiben Sie mit Hilfe des Tagesablaufs, womit sich die Mönche im Mittelalter beschäftigten.**

**Q Tagesablauf in einem Benediktiner Kloster**

- |                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| 4:40 - Wecken                         | 13:00- 18:00 Arbeit  |
| 5:00 – 6:00 Nachtgebet und Morgenlob  | 18:00- 18:30 feierlicher Gottesdienst am Ende des Arbeitstages |
| 6:00 – 7:00 Bibellesung               | 18:30 – 19:00 Abendessen                                       |
| 7:30 kurzes gemeinsames Morgengebet   | 19:30 Abendgebet   |
| 8:00 Beginn der Arbeit                | 20:00 strenges Stillschweigen im Kloster                       |
| 12:30 – 13:00 gemeinsames Mittagessen |  |

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**50. Im Mittelalter verbreitete sich der Bettelorden sehr schnell über ganz Europa. Warum war der Orden so populär? Nennen Sie einige Gründe dafür.**

**das Leben in Armut - die Seelsorge - die Predigt - das Leben in den Städten - vorbildhaftes Leben**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## **Wortschatz**

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Gottesdienst(e)	Nonne (n)	Gemeinschaftsleben
Mönch (e)	Seelsorge	Stillschweigen

<b>Verb</b>
ehelos
Leben in Armut
vertreiben
vorbildhaftes Leben
zusammenschließen

## XXIV. Kreuzzüge im Mittelalter

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

51. Beschreiben Sie das Bild. Wie und warum ist Christus dargestellt?

Christus als Anführer der Kreuzfahrer.



Abb. 44

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

52. Gegen wen führte die Kirche ihre Kreuzzüge?

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

53. Zu welchen Ritterorden gehören diese Ritter?



(Abb. 45)



(Abb. 46)

a	b
---	---

54. Welche Begriffe passen nicht in die Reihe? Streichen Sie sie durch.

1. 1095 – Kirchenversammlung – Clermont – Heinrich IV.
2. Urban II. – Clermont – Reconquista – Kirchenversammlung
3. Reconquista – Mauren – Aleksander II. – 1095
4. 1099 – Jerusalem – Kreuzfahrerstaaten – Volkskreuzzüge
5. Heiliges Grab – Palästina – Türken - Seldschuken – Mauren

55. Wer führte diese Kreuzzüge? Ordnen Sie die Namen den Kreuzzügen zu.

a. Friedrich II.	1. Dritter Kreuzzug
b. Richard Löwenherz	2. Fünfter Kreuzzug
c. Ludwig IX.	3. Ritterkreuzzug
d. Friedrich Barbarossa	4. Siebter Kreuzzug
e. Gottfried von Bouillon	

56. Ergänzen Sie den Text.

Deutscher Orden	Johanniterorden	Priester
Templerorden	1190	Kirche
Kämpfer	Jerusalem	Krankenpfleger

**Ritterorden.**

Die wichtigsten Ritterorden entstanden in (a)..... .

Als erster unter den bedeutenden Orden entstand der (b)..... .

Seine Mitglieder spezialisierten sich als (c)....., (d)..... oder (e)..... .

Der zweite unter den großen geistlichen Ritterorden war der (f)..... .

Der jüngste unter den großen geistlichen Ritterorden war der (g)..... .

Kaufleute aus Lübeck und Bremen hatten ihn (h)..... in Jerusalem als Krankenpflegerorden gegründet.

57. Vergleichen Sie. Wie veränderte sich nach den Kreuzzügen die Position der Ritterorden in Europa.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....  
 .....

## Wortschatz

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Geistliche (n)		
Heide (n)		
Krankenpfleger	Kirchenversammlung (en)	Grab ("er)
Kreuzfahrer	Reconquista	
Kreuzfahrerstaat (en)		
Kreuzzug ("e)		
Muslim (e)		
Orden		
Priester		

darstellen
entstehen
verändern (sich)

## XXV. Stadt im Mittelalter

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

58. Wo entstanden die Städte des Mittelalters? Geben Sie die passende Bildunterschrift.

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_



c) \_\_\_\_\_

d) \_\_\_\_\_



(Abb. 47)

- 1) an Furten und Flussübergängen
- 2) um Bischofssitze und Klöster
- 3) um Pfalzen und Burgen
- 4) an wichtigen Straßenkreuzungen

59. Nennen Sie 5 deutsche Städte, die das Wort Burg in ihrem Namen haben.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

60. Welche Verbindung hatten diese Namen mit der Gründung der Städte?

.....

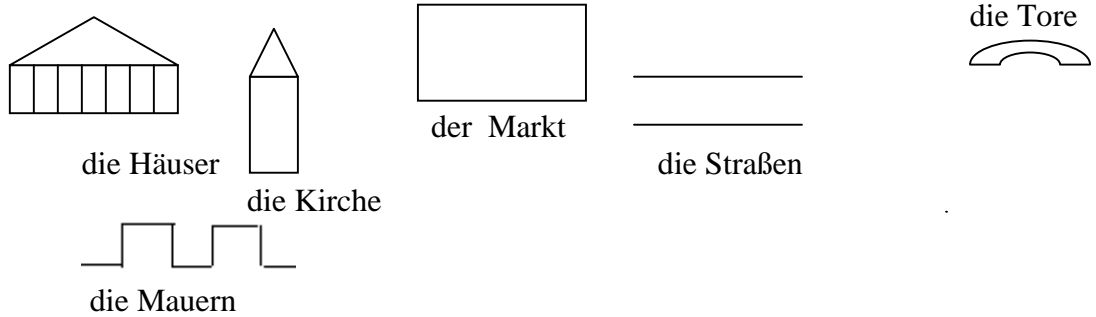
.....

.....

.....

.....  
 .....  
 .....

**61. Skizzieren Sie bitte aus den folgenden Elementen eine mittelalterliche Stadt.**



**62. Zu welchen Gruppen gehören folgende Personen? Ergänzen Sie die Tabelle.**

**Gesellschaft in der Stadt**

Patrizier	Mittelschichten	Besitzlose

**Personen:**

- a) Fernhandelskaufleute
- b) Diener
- c) Bettler
- d) Handwerker
- e) Krämer
- f) Bankiers



**63. Lesen Sie den Text und füllen Sie die Tabelle aus.**

**War es günstig, Mitglied einer Zunft zu sein? Nennen Sie bitte die Vor- und Nachteile einer Zunftgenossenschaft.**

**Die Zünfte**

Zur Verteidigung gemeinsamer Interessen schlossen sich die Handwerker seit dem 12. Jahrhundert in Zünften zusammen. Für jedes Handwerk gab es eine eigene Zunft.

Jede Zunft

- erließ feste Regeln zur Ausbildung der Lehrlinge;
- überwachte die Qualität der Produkte und die Einhaltung der vorgeschriebenen Preise;

- schrieb den Mitgliedern genau vor, wie viel Ware sie produzieren durften.

Schaumeister überwachten die Zunftgenossen. Pfuschern, d.h. Handwerkern, die nicht Mitglied waren, „legten sie das Handwerk“. Minderwertige Erzeugnisse wurden eingezogen und die Hersteller bestraft.

Kranke und arme Mitglieder wurden unterstützt, und gemeinsam sorgte man auch für Witwen und Waisen verstorbener Zunftgenossen.

Nachteile	Vorteile
Chancen	Bedrohungen

64. Welche Berufe zeigen diese Bilder?

a.....



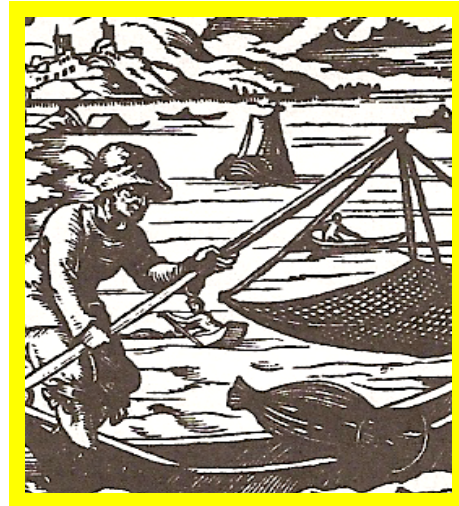
b.....



c.....



d.....



(Abb. 48)

## Wortschatz

der	die	das
Besitzlose (n)	Einhaltung (en)	
Bettler	Genossenschaft (en)	
Diener	Gesellschaft (en)	
Flussübergang("e)	Kreuzung (en)	
Handwerker	Mittelschicht (en)	
Krämer	Qualität (en)	
Lehrling (e)	Verbindung (en)	
Patrizier	Verteidigung (en)	
Pfuscher	Waise (n)	
Preise (e)	Witwe (n)	
Schaumeister	Zunft ("e)	

überwachen
unterstützen
vorschreiben

# MITTELALTER

## XXVI. Landwirtschaft im Mittelalter

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

65. Ordnen Sie folgende Begriffe den Oberbegriffen zu.

Jährliche Abgabe	Besondere Abgabe	Frondienste

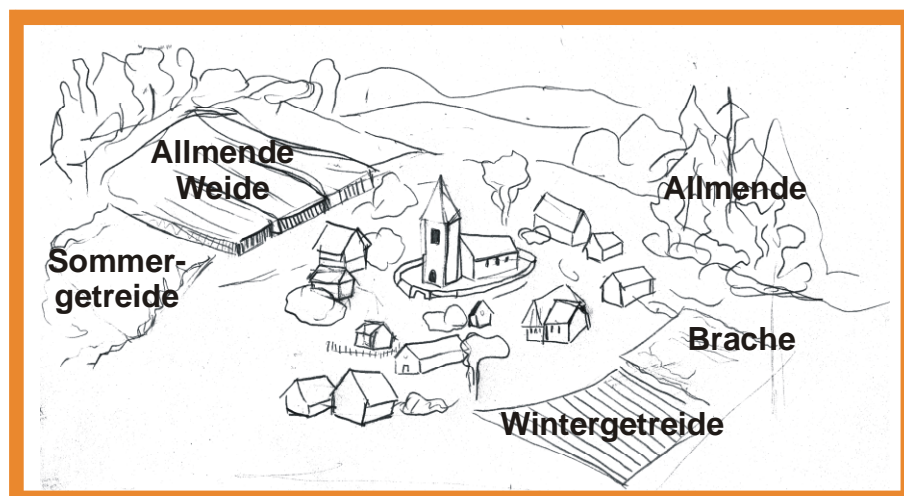
Lösungen:

- Kopfsteuer (Abgabe nach der Anzahl der Familienmitglieder)
- Grundzins ( Abgabe nach der Größe des Landes)
- Abgabe für die Heiraterlaubnis
- Abgabe beim Todesfall des Bauern – das „Besthaupt“
- Arbeit auf dem Herrenhof (bis zu 4 Tagen in der Woche)
- Sonderarbeit zur Saat- und Erntezeit

66. Beschreiben Sie mit Hilfe der Zeichnung die Dreifelderwirtschaft.

Schreiben Sie nur in ganzen Sätzen.

Sie können folgende Wörter benutzen : Im ersten/zweiten/dritten Jahr, zuerst, dann, säen, brachliegen, brachlegen, ernten



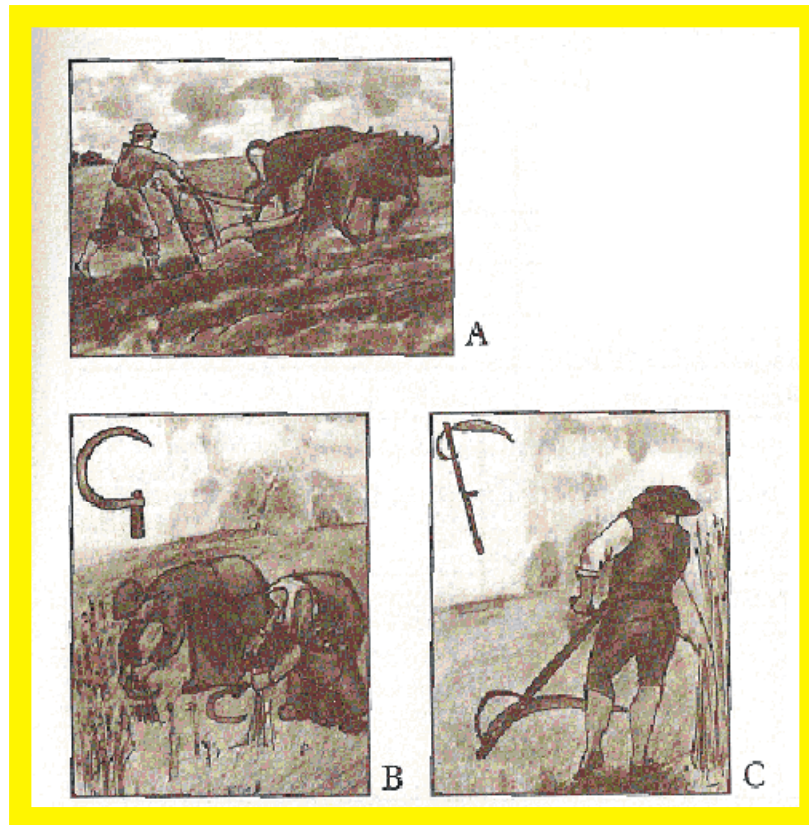
(Abb. 49)

---

---

---

67. Nennen Sie die Werkzeuge, die in der Landwirtschaft benutzt wurden.



(Abb. 50)

Lösungen:

A.....

C.....

B.....

68. Fertigen Sie mit Hilfe der Zeichnung und der Wortliste eine Tabelle an. In die linke Spalte tragen Sie ein, welche Neuerungen in der Landwirtschaft eingeführt wurden, in der rechten Spalte nennen Sie die dadurch erzielten Verbesserungen.

Neuerungen	erzielte Verbesserungen

**Wortliste:**

schneller  
tiefer  
besser  
mehr  
säen  
dreschen  
düngen  
pflügen  
ernten  
die Ernte

## Wortschatz

der	die	das
	Abgabe (n)	Brachland
Boden (¨)	Dreifelderwirtschaft	
	Ernte (en)	
Grundzins	Heiratserlaubnis	Getreide
	Kopfsteuer (n)	
	Saat (en)	
Pflug (¨e)	Saatzeit (en)	
	Sense (n)	
	Sichel (n)	

dreschen
düngen
ernten
pflügen
säen

# MITTELALTER

## XXVII. Spätes Mittelalter - Zeit der Krise

500	600	700	800	900	1000	1100	1200	1300	1400	1500
-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------

**69. Verbinden Sie bitte die Ereignisse mit den Staaten.**

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| a. Hussitenkrieg                         | 1. Böhmen                  |
| b. Gefangenschaft des Papstes in Avignon | 2. Frankreich              |
| c. Hundertjähriger Krieg                 | 3. England                 |
| d. Pestepidemie                          | 4. Westeuropäische Staaten |

**70. Mit welchen Ereignissen können Sie diese Namen verbinden?**

Jeanne d`Arc -

Jan Zizka -

Sigismund von Luxemburg -

**71. Richtig oder Falsch**

1	Calixtiner wurden manchmal Taboriten genannt.		
2	Das Konzil verurteilte Jan Hus als Ketzer zum Tod auf dem Scheiterhaufen.		
3	Jan Hus forderte die Rückkehr zur apostolischen Armut.		
4	Abendländisches Schisma (Konflikt zwischen Kaiser und Papst).		

**72. Verbinden Sie die Staaten mit den dazu gehörigen Königshäusern.**

- |                |                |
|----------------|----------------|
| a. England     | 1. Kapetinger  |
| b. Frankreich  | 2. Staufer     |
| c. Deutschland | 3. Ludolfinger |
| d. Ungarn      | 4. Arpaden     |
|                | 5. Tudor       |

**73. Welches Ereignis stellt die Karikatur dar?**

.....

.....

.....

.....



(Abb. 51)

**74. Welche Folgen hatte dieses Ereignis für Europa?**

.....

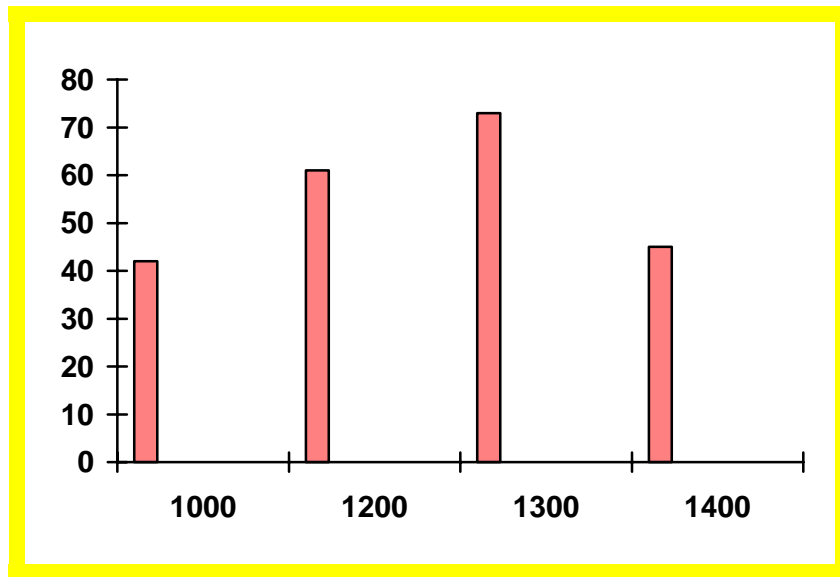
.....

.....

.....

.....

## Bevölkerungszahl in Europa



(Abb. 52)

**75. Warum verringert sich die Bevölkerung in Europa zwischen 1300 – 1400?**

.....

.....

.....

.....

.....

**76. Welche Folgen hatte dieses Ereignis auf die Wirtschaft in Europa?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

**77. Das Dokument des Herzogs von Freiburg.**

*Q In meinem Besitz in Freiburg habe ich einen Markt gegründet. Ich habe Kaufleute aus anderen Orten eingeladen, sich hier niederzulassen. Jeder Kaufmann erhält zum Bau eines Hauses ein Grundstück, 30 m lang und 15 m breit. Ausserdem verspreche ich:*

- Allen, die meinen Markt besuchen, garantiere ich Frieden und Sicherheit.*
- Wenn einer meiner Bürger stirbt, sollen seine Frau und Kinder alles erben.*
- Allen Kaufleuten erlasse ich den Marktzoll.*
- Wenn es zwischen meinen Bürgern zu einem Streit kommt, soll nicht von mir oder meinen Richtern entschieden werden. Vielmehr sollen die Kaufleute selber nach ihrem Recht und ihrer Gewohnheit richten.*
- Jeder, der in diese Stadt kommt, darf hier frei und unbehelligt sich niederlassen, wenn er nicht der Leibeigene eines Herren ist. Wer aber über Jahr und Tag in der Stadt gewohnt hat, ohne dass ihn irgendein Herr als seinen Leibeigenen gefordert hat, der genießt von da sicher und unangefochten die Freiheit.*

1. Schreiben Sie auf, was der Herzog den Kaufleuten versprach.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

2. Überlegen Sie, welche Vorteile der Herzog von der Ansiedlung der Kaufleute erwarten konnte.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## Wortschatz

<b>der</b>	<b>die</b>	<b>das</b>
Ketzer	Armut	Abendland
Krieg (e)	Gefangenschaft	Konzil (e)
Scheiterhaufen	Pest	Schisma

# XXVIII. TEST – ALTERTUM

**1. Schreiben Sie die Stufen der menschlichen Evolution in der richtigen Reihenfolge.**

1. ....

2. ....

3. ....

4. ....

5. ....

**2. Beschreiben Sie, wie die Menschen begannen, Ackerbau zu betreiben. Wie veränderte sich dadurch ihr Leben?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### 3. Ordnen Sie die Begriffe mit der entsprechenden Erklärung zu.

- 1) Altsteinzeit                      a) gemeinsame Sache, so bezeichneten die Römer ihren Staat nach der Vertreibung der Könige;
- 2) Jungsteinzeit                    b) das griechische Wort bedeutet „Burg“ oder „Stadt“;
- 3) Monotheismus                    c) der längste Entwicklungsabschnitt der Menschheit; während seiner gesamten Dauer blieben die Menschen wandernde Jäger und Sammler;
- 4) Polis                                d) befestigter Grenzwall zwischen dem Römischen Reich und den Germanen;
- 5) Philosophie                        e) in dieser Zeit änderte sich das Leben der Menschen nachhaltig und in sehr vielen Bereichen;
- 6) Republik                          f) Glaube an einen einzigen Gott;
- 7) Limes                                g) (griechisch), eine wissenschaftliche Disziplin, die sich damit beschäftigt die Rolle des Menschen in der Welt zu erklären.

1	2	3	4	5	6	7

### 4. Was verstehen Sie unter dem Begriff “Der Peloponnesische Krieg”?

- der Krieg zwischen Makedonien und Persien
- der Krieg zwischen Rom und Karthago
- der Krieg zwischen Athen und Sparta
- ein anderer Name für Samnitenkrieg

**5. Markieren Sie in der Zeitleiste, in welchem Jahrhundert diese Ereignisse stattfanden.**

- a. erste Olympische Spiele
- b. Schlacht bei Marathon
- c. die Reformen von Solon
- d. die Herrschaft Drakons
- e. Ermordung Cäsars
- f. der zweite Punische Krieg
- g. Zerstörung Roms durch die Vandalen

**v. Chr.**

**n. Chr.**

VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I		I	II	III	IV	V	VI
------	-----	----	---	----	-----	----	---	--	---	----	-----	----	---	----

**6. Wer hat das gesagt?**

- 1. „Die Würfel sind gefallen“ .....
- 2. „Ich kam, sah und siegte“ .....
- 3. „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ .....
- 4. „Nutze den Tag“ .....
- 5. „Alles fließt“ .....

**7. Wie starb Hannibal?**

- a) durch einen Unfall im Zweikampf
- b) durch Selbstmord
- c) er wurde von Freunden erdolcht.

**8. Welches Jahr ging in die römische Geschichte als das „Vier-Kaiser-Jahr“ ein?**

- a) 233 v. Chr.
- b) 113 n. Chr.
- c) 19 n. Chr.
- d) 69 n. Chr.

**9. Markieren Sie die germanischen Stämme.**

- a) Obodriten
- b) Makedonen
- c) Ostgoten
- d) Langobarden
- e) Wikinger
- f) Angelsachsen
- g) Sorben
- h) Vandalen
- i) Lutizen

**10. Warum nannten die Römer das Mittelmeer „Mare Nostrum“ (Unser Meer)?**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

# XXIX. Test – MITTELALTER

**Aufgabe 1:** Was zeigt dieses Bild? Kreuzen Sie bitte die richtige Antwort an.



(Abb. 53)

- a) Investitur eines Bischofs
- b) Kaiserkrönung Ottos III.
- c) Investitur eines Herzogs
- d) Missionierung der Slawen

**Aufgabe 2:** Erklären Sie die Begriffe:

- a) Goldene Bulle
- b) Privilegien
- c) Ketzer
- d) Bettelorden

**Aufgabe 3:** Verbinden Sie das Datum mit den Ereignissen:

- |         |  |
|---------|--|
| a) 622  | A. Auszug Mohameds aus Mekka nach Medina |
| b) 711  | B. Pestepidemie                          |
| c) 800  | C. Eroberung Spaniens durch die Araber   |
| d) 1347 | D. Kaiserkrönung Karls des Großen        |

**Aufgabe 4:** Nennen Sie die Folgen der Kreuzzüge.

a) negative Folgen	b) positive Folgen
-	-
-	-
-	-
-	-

**Aufgabe 5:** Zar Iwan IV. unterstrich, dass er sich als rechtmäßigen Nachfolger des oströmischen Kaisertums betrachtete, das 1453 unter dem Angriff der Türken erloschen war. Moskau sollte das „dritte Rom“ sein.

a) Was verstehen wir unter  
+,„erstes Rom“

+„zweites Rom“?

b) Warum war Moskau das „dritte Rom“?

**Aufgabe 6:** Beschreiben Sie wie im Mittelalter die Städte gebaut wurden?

**Aufgabe 7:** Richtig oder falsch:

- a. Die Zünfte überwachten Maße und Gewichte der Waren.
- b. Die Pfuscher gehörten immer zur Zunft.
- c. Der Meister kümmerte sich um die Ausbildung der Lehrlinge.
- d. Die Zünfte sorgten für freie Konkurrenz.

**Aufgabe 8:** Welche Orden gehörten zu den Bettelorden?

- a. Franziskaner
- b. Benediktiner
- c. Dominikaner
- d. Augustiner

**Aufgabe 9:** Ergänzen Sie die Regeln für das Leben im Kloster.

- a. Armut , Gehorsam und Ehelosigkeit sind.....
- b. Man muss dem Abt.....
- c. Beim Essen darf nicht .....
- d. Alle Tätigkeiten sollen.....

**Aufgabe 10:** Benennen Sie die folgenden Definitionen mit den richtigen Begriffen.

- a. ..... Englisch-französischer Krieg um die Thronfolge  
in Frankreich .....
- b. Rückeroberung durch die Christen in Spanien.....
- c. Französische Nationalheldin, die gegen die Engländer kämpfte.....
- d. Gerichtsverfahren der katholischen Kirche zum Aufspüren von Ketzern.....



# XXX. LÖSUNGEN – ALTERTUM

## VORGESCHICHTE

### I. Die Frühzeit der Menschen

1.a) **die Sätze**; 1.1. eine humanistische Disziplin; 1.2. Historiker, Geschichtsforscher;

1.3. Quellen;

1.b) **das Schema**:

1.4. Quellen:	<b>mündliche</b>	<b>schriftliche</b>	<b>materielle</b>
<b>Beispiele:</b>	Erzählungen, Sagen Legenden	Tagebücher Briefe Zeitungen Dokumente Gesetze Urkunden	Ruinen Waffen Gefäße Münzen Knochenreste Werkzeuge

**2. Jahrhundert:**

1. V. v. Chr.; 2. XVIII. v. Chr.; 3. I. v. Chr.; 4. IX. n. Chr.; 5. IV. n. Chr.; 7. XV. n. Chr.;

**3. Die Zeitangabe**

1. von 1799 bis 1700; 2. von 999 bis 900; 3. von 499 bis 400; 4. von 800 bis 899;

5. von 1200 bis 1299

**4. Der Stammbaum des Menschen:**

1. Australopithecus; 2. Homo Habilis; 3. Homo Erectus; 4. Neandertaler;

5. Homo Sapiens

**5. Die wichtigsten Erfindungen:**

a. Werkzeuge aus Stein und Holz: (der) Pfeil, (der) Bogen, Entfachen des Feuers

b. (der) Pflug, (die) Bohrmaschine, (der) Webstuhl, (die) Sichel;

**6. Tabelle:** 1. Nomadengang; 2. Sesshaftgang; 3. Höhle; 4. primitive Häuser

5. Jagen, Sammeln, Fischfang; 6. Ackerbau, Viehzucht; 7. Faustkeil, Werkzeuge aus Knochen, Holz und Stein; 8. Webstuhl, Gefäße aus Ton, Messer, Bohrmaschine, Hacke

## ALTERTUM

### II. Das Zweistromland

**9.** 1. Nil; 2. Euphrat; 3. Tigris;

**10.** 3;

**11.** 1; 2; 4;

**12.** 1. König Hammurabi; 2. der Sonnengott;

**14.** 1. Kodex Hammurabi; 2. "Auge um Auge, Zahn um Zahn";

## Das Alte Ägypten

### III. Staat und Gesellschaft

**16. Die Gesellschaftspyramide:** 1. der Pharao; 2. die Priester, die obersten Hofbeamten; 3. die Beamten, die Kaufleute; die Schreiber; 4. die Bauern, die Handwerker, die Händler, die Künstler; 5. die Sklaven;

**18. Die Bildunterschrift:** 1. der Bauer; 2. der Priester; 3. der Schreiber; 4. der Pharao;

### IV. Religion und Kunst

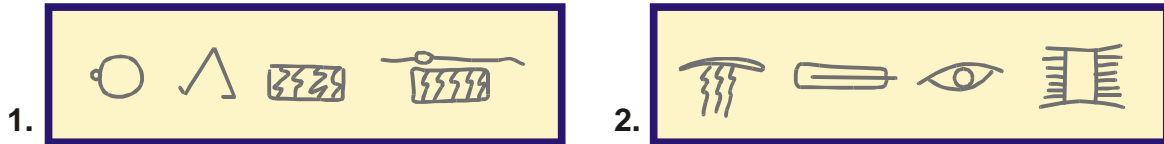
**19. Lückentext:** 1. 5000; 2. des Nils; 3. der alten Ägypter; 4. ein Geschenk des Nils;

5. den Pharaonen; 6. unumschränkte; 7. Totenkult; 8. Geist; 9. vereinigen;

10. balsamierten.....ein; 11. (die) Mumie; 12. (die) Adelige; 13. Pyramiden;

14. Cheopspyramide; 15. Totengericht; 16. Osiris;

## 20. Übersetzung ins Hieroglyphische:



## 22. Die Schrift

A) die Hieroglyphen – das alte Ägypten; B) die Keilschrift – Mesopotamien ( Babylon);  
C) das Alphabet – Phönizien;

## V. Das Alte Israel

**23. Der Lückentext:** 1. jüdisches; 2. Hebräer; 3. Israeliten; 4. Sklavenhaus; 5. Moses;  
6. Kanaan; 7. David; 8. Salomo; 9. Hauptstadt; 10. Tempel Salomos;

**24. Die richtige chronologische Reihenfolge:** 1.c.; 2.a.; 3.d.; 4.e.; 5.b.;

**25. Abbildung:** 1. A) Gott; B) Moses; 2. Die Zehn Gebote;

## DAS ANTIKE GRIECHENLAND

### VI. Das Leben der frühen Griechen

**27. Die Landkarte:** I. Athen; II. Delhi; III. Sparta; IV. Olymp; V. Olympia;

VI. Ithaka; 1. Attika; 2. Ionisches Meer; 3. Peloponnes; 4. Mittelmeer;

5. Kleinasien; 6. Ägäisches Meer; 7. Balkanhalbinsel

**28. Die geographische Lage Griechenlands:** 1. Europas, Balkanhalbinsel;

2. Ionisches Meer, Ägäisches Meer, Mittelmeer

### 29. Die Gesellschaftsgruppen Athens und Spartas

1.1. Athener; 1.2. Metöken; 1.3 Sklaven; 1.4. Spartiaten; 1.5. Periöken; 1.6. Heloten;

29. 2

### 31. Die griechischen Kolonien

a). Getreide, Käse, Silber, Elfenbein, Sklaven; b) Wein, Öl, Keramik;

33. 1;

34. 2;

### VII. Kultur und Religion

35. 1. C; 2. D; 3. E; 4. B; 5. A;

### 36. Die Ursprünge der griechischen Kultur

1. VIII.- III. Jh. v. Chr.; 2. XII.- IV. Jh. v. Chr.; 3. IV.-I. Jh. v. Chr.; 4. V.-I. Jh. v. Chr.;

5. XVI – XIV Jh. v. Chr.;

### 37. Namen der Götter und Göttinnen

1. Hephaistos, Gott des Feuers; 2. Ares Kriegsgott; 3. Poseidon, Gott der Meere;

4. Hermes, Gott der Diebe und Kaufleute; 5. Zeus, Göttervater; 6. Hades, Gott der Umwelt;

7. Hera, Göttin der Ehe; 8. Aphrodite, Göttin der Schönheit und Liebe;

9. Athene, Göttin der Weisheit;

**38. Richtig oder Falsch;** 1. R; 2. R; 3. F; 4. R; 5. R; 6. F;

**39. Philosophen;** 1. Sokrates; 2. Platon; 3. Aristoteles;

**40. Griechische Baustile;** 1. dorischer; 2. ionischer; 3. korinthischer;

**41.** 1. Das Theater; 2.1 der Schauplatz; 2.2 der Chor; 2.3 die Bühne; 2.4 die Bühnenwand;

3.1 Sophokles „Antigone“, „König Ödipus“; 3.2 Aristophanes „Wolken“, „Vögel“ „Frieden“;

3.3 Aischylos „Die Perser“, „Der gefesselte Prometheus“; 3.4. Euripides „Medea“, „Iphigenie“;

42. 2;

43. 2;

44. 1;

45. 1;

46. 2;

### VIII. Kampf um die Unabhängigkeit

47. 3;

48. 1.(das) Griechenland; 2. (das) Persien;

**49. Ergänzen Sie die Sätze:** 1. Hopliten; 2. Helm; 3. Brustpanzer, Beinschienen; 4. Lanze, Schild; 5. Schwert; 6. Ausrüstung; 7. Phalanx ;

**50. Ergänzen Sie die Tabelle:** 1. 490 v. Chr.; 2. Miltiades; 3. Dareios; 4. Marathon; 5. 480 v. Chr.; 6. Leonidas; 7. Dareios; 8. Niederlage; 9. 480 v. Chr.; 10. Xerxes; 11. Salamis; 13. Sieg; 13. Platäa; 14. Sieg;

## **IX. Weltreich Alexanders des Großen**

**51.** 2;

**56.** 2;

**57.** 3;

**58.** 2;

## **Das antike Rom**

### **X. Gründung der Stadt und Entstehung der Republik**

**60.** 3;

**61. Die Landkarte:** I. Etrusker; II. Tiber; III. Mittelmeer; IV. Adriatisches Meer; V. Italien (Balkanhalbinsel); 1. Karthago; 2. Rom; 3. Neapel; 4. Sizilien; 5. Sardinien; 6. Korsika;

**62. Herrschaftsformen Roms:** 1; A. Monarchie; B. Republik; C. Kaiserzeit

**63. Der Lückentext:** 1. Plebejer; 2. Patrizier; 3. Patrizier; 4. die Plebejer; 5. Handwerk; 6. Handel; 7. Ritter; 8. Schutzverhältnis; 9. Klienten; 10. Unterstützung; 11. Proletariat;

### **XI. Das Ende der römischen Republik**

**68. Die Steckbriefe:** 1. Cäsar; 2. Tiberius Gracchus; 3. Oktavian Augustus; 4. Marc Anton; 5. Spartakus;

**69. Ursache-Wirkung:**

1 → 3 → 5 → 2

4 ↙ ↗

**70. Daten:** 1. legendäre Gründung Roms; 2. Verbannung des letzten Königs aus Rom und Anfang der Republik; 3. Schlacht bei Zama; 4. Sklavenaufstand unter Spartakus; 5. Ermordung Cäsars;

### **XII. Vom Stadtstaat zum Weltreich. Eroberungen Roms**

**72. Die römischen Provinzen:** 1. Italien; 2. Spanien; 3. Gallien; 4. Britannien; 5. Germania; 6. Dacia; 7. Thracien; 8. Makedonien; 9. Asien; 10. Syrien (Kapadokien); 11. Mesopotamien; 12. Palästina; 13. Ägypten; 14. Afrika (Numidien); 15. Mauretanien;

**73. Tabelle:** 1. 264 – 241 v. Chr.; 2. 218 – 201 v. Chr.; 3. 149 – 146 v. Chr.;

4. Karthago war eine Stadt in Nordafrika, die 814 v. Chr. von Kolonisten aus der phönizischen Stadt Tyros gegründet worden war. Die Beziehungen zwischen Römern und Puniern waren lange Zeit friedlich gewesen. Nachdem Rom aber die griechischen Städte in Süditalien erobert hatte, gerieten Römer und Punier in Konflikt. Als die sizilianische Stadt Messina von der Nachbarstadt Syrakus angegriffen wurde, baten Gesandte sowohl die Karthager als auch die Römer um Hilfe. Römer und Karthager sahen ihre Chance gekommen, ihren Einfluss in Sizilien auszubauen und kämpften nun erbittert um den Sieg.;

5. Nach dem Verlust von Sizilien eroberten die Karthager weite Teile Spaniens und erschlossen dort reiche Silbergruben. Um zu verhindern, dass sich die Karthager weiter in Spanien ausbreiten, schlossen die Römer einen Vertrag mit ihnen. Der karthagische Feldherr Hannibal verletzte diesen Vertrag. Daraufhin erklärten die Römer Karthago den Krieg.;

6. In den Friedensbedingungen des Zweiten Punischen Krieges hatte Rom den Karthagern untersagt ohne Einwilligung Roms Kriege zu führen.

Als im Jahr 150 v. Chr. die benachbarten Numider den Kampf gegen die Karthager eröffneten, wehrten sich die Karthager, ohne vorher die Erlaubnis Roms einzuholen. Die Römer nahmen das als Anlass um Karthago 149 v. Chr. den Krieg zu erklären.;

7. Im Friedensvertrag verlangten die Römer die Herausgabe Siziliens sowie 80 Tonnen Silber. Ein römischer Beamter, ein Prätor, verwaltete das Gebiet und die Bewohner mussten Tribute zahlen.;

8. In Südspanien wurden zwei neue römische Provinzen eingerichtet. Die Karthager mussten alle Kriegselefanten und alle Kriegsschiffe bis auf zehn herausgeben und 260 Tonnen Silber bezahlen. Die Karthager durften die Römer auch um Zustimmung fragen, wenn sie einen Krieg führen wollten.;

9. Nach der Belagerung Karthagos im Jahre 146 v. Chr. , machten die Römer die Stadt dem Erdboden gleich und brachten die Überlebenden als Sklaven nach Rom. Das Land der Karthager wurde zur römischen Provinz Afrika.;

10. Karthago – Hamilkar (der Vater Hannibals);

11. Karthago – Hannibal – Rom Publius Cornelius Scipio der Afrikaner oder der Ältere;

12. Publius Cornelius Scipio der Jüngere;

**74. Bauwerk;** 1. Limes;

**75.** 3;

**76.** 2;

**77.** 3;

### **XIII. Kaiserzeit**

**78.** 2;

**79.** Octavian Augustus;

#### **80. Titel Oktavians**

- Augustus; Der Erhabene;
- „Vater des Vaterlandes“;
- Imperator, Cäsar, Kaiser;

**81.** 3;

**82. Der richtige Name für die Beschreibung:** 1. Thermen; 2. Via Appia; 3. Gladiator;

4. Imperator; 5. Kapitol; 6. Forum Romanum; 7. Aquädukt;

**83.** 2;

**84.** 1;

**87.** 5;

**89.** 4;

### **XIV. Niedergang Roms**

**92. Die germanischen Stämme;** a.1. Franken; a.2. Sachsen; a.3. Langobarden; a.4. Vandalen; a.5. Westgoten; a.6. Ostgoten; a.7. Angelsachsen;

**93. Lückentext;** 1. 395 n. Chr.; 2. Theodosius; 3. Oströmische Reich;

5. Weströmische Reich;

### **XV. Entstehung und Ausbreitung des Christentums**

**99.** Es geht hier um den Fisch;

**100. Die Daten;** 1. Teilung des römischen Reiches; 2. Rom wurde von den Westgoten unter Alarik erobert und geplündert; 3. Toleranzedikt von Mailand; 4. das Christentum wird Staatsreligion; 5. Niedergang Roms, Ende des Altertums;

**101.** 4;

### **XVI. FINALTEST**

**3. Die Begriffe:** 1. c; 2. e; 3. f; 4. b; 5. g; 6. a; 7. d;

**4.** 3;

**5. Die Zeitleiste:** 1. VIII Jhd. v. Chr.; 2. V Jhd. v. Chr.; 3. VI Jhd. v. Chr.; 4. VII Jhd. v. Chr.;

5. I Jhd. v. Chr.; 6. III Jhd. v. Chr.; 7. V Jhd. n. Chr.;

**6. Wer hat das gesagt?** 1. Cäsar; 2. Cäsar; 3. Sokrates; 4. Horaz; 5. Heraklit aus Efez;

**7.** b;

**8.** d;

**9.** c; d; e; f; i;

# XXXI. Lösungen – MITTELALTER

## XVI. Araber im Mittelalter.

1. Der Gott heißt Allah und Mohammed ist sein Prophet., 2. Jeder Muslim soll den Armen Almosen geben., 3. Der Fastenmonat Ramadan dauert von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang., 4. Jeder Muslim soll 5-mal täglich beten., 5. Jeder Muslim soll nach Mekka pilgern.
1. Weltreich, 2. Indien, 3. China, 4. 711, 5. die Meerenge, 6. Spanien, 7. Portugal, 8. Siege, 9. 732, 10. Poitiers;
- a) die Eroberung Spaniens durch die Araber, b) In Europa entstand der einzige islamische Staat./ Die Christen führten die Kreuzzüge gegen die Araber.;
- 4.1. richtig, 2. falsch, 3. falsch, 4. richtig, 5. richtig, 6. richtig;

## XVII. Das Reich Karls des Großen

- a - Pippin der Jüngere, b - Karl der Große, c - Ludwig der Fromme, d - Karl der Kahle, e - Lothar, f - Ludwig der Deutsche;
- A) Gaue, B) Grafen, C) Marken, D) Markgrafen;
- Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland, Dänemark;
- a) Karl der Kahle, b) Lothar, c) Ludwig der Deutsche.

## XVIII. Das Rittertum im Mittelalter.

- a - die Kapelle, b - der Burghof, c - der Palast, d - der Burgfried, e - die Burgmauer, f - das Wirtschaftsgebäude, g - der Mauerturm, h - das Burgtor, i die - Zugbrücke, j - der Ziehbrunnen.
- a - das Visir, b - das Kettenhemd, c - der Panzer, d - der Waffenrock, e - der Schild, f - das Schwert, g - der Helm,
1. Kettenhemd, 2. Panzer, 3. Armbrust, 4. Plattenpanzer, 5. Stahl, 6. Waffenrock, 7. Wappen, 8. Visir;
1. Gute Tischmanieren, 2. geistreiche Konversation, 3. Tanzen, 5. Lieder vortragen.
- Ritterturniere
- Ankunft eines Ritters, Neuigkeiten, Turnier, Minnesänger

## XIX. Königtum und Kirche im Machtkampf.

- A. Heinrich IV., Gregor VII., B. Gang nach Canossa, C. 1077;
- 

---

*Kampf gegen Heiden*

*Dictatus papae*

*Kreuzzüge*

*Wahl der Bischöfe*

*Herrschaftsmonopol*

*Einfluß auf Politik*

*Laieninvestitur*

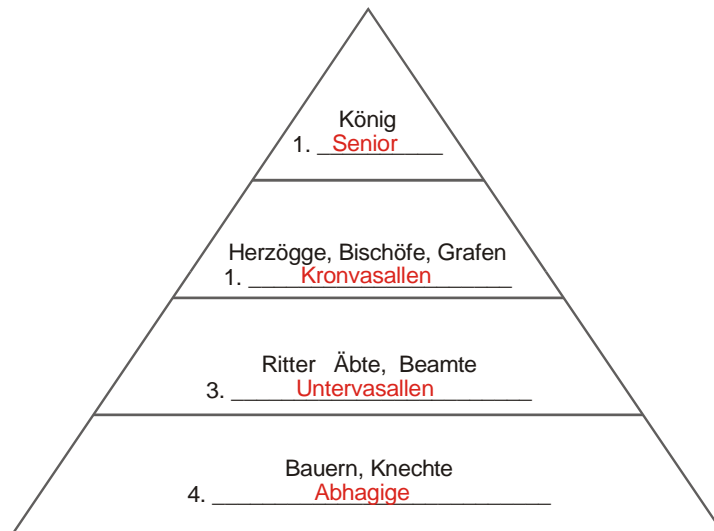
*Kampf um Gebiete*

---

- a) Domkapitel, b) Belehnung, c) Schwert, d) Ring, e) Stab;

## XX. Das Lehnwesen

25.



26.a. falsch, b. richtig, c. falsch, d. richtig, e. richtig, f. falsch, g. richtig;

27.

A	b	c	d
1	4	3	2

## XXI. Deutsche Herrscherhäuser im Mittelalter.

29. In dieser Zeit regierten zwei Herrscher. Die Herzöge wählten zwei Herrscher. Doppelkönigtum.

32. Der König von Frankreich / der König von Böhmen / der Erzbischof von Trier / der Erzbischof von Mainz / der Erzbischof von Hamburg / der Erzbischof von Köln / der Markgraf von Brandenburg / der Herzog von Sachsen / der Herzog von Pfalz / der König von Polen

33. Otto der Große, Otto III., Heinrich II., Friedrich Barbarossa, Friedrich II., Karl IV.;

34. Seit 962 - Kaiserkrönung Otto I.

35. (1) Otto I., (2) auf dem Lechfeld, (3) Sachsen, (4) Schwaben, (5) Bayern, (6) Italien, (7) Böhmen, (8) Goldene Bulle, (9) Konrad II., (10) Heinrich II.;

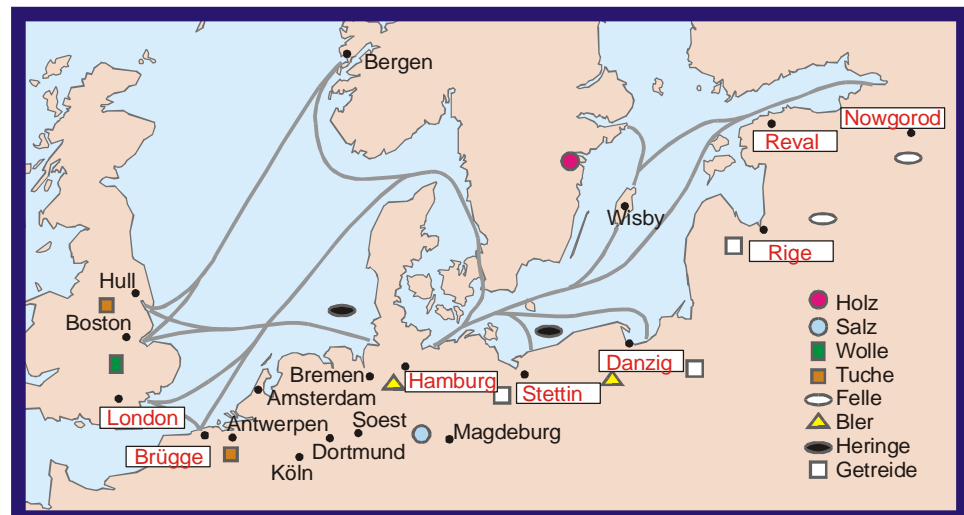
36. 1. Kurfürsten, 2. Goldene Bulle;

38. Seine Mutter Judith war Heinrichs Tante.

39. Seine Großmutter Agnes war die Tochter des Salierkaisers Heinrich IV.

## XXII. Handel im Mittelalter

40.



42.(1) Wegelagerern, (2) Seeräubern, (3) Raubrittern, (4) Genossenschaften, (5) schützen, (6) Genossenschaften, (7) Hanse;

43. **Textilien:** Flandern, Russland; **Nahrungsmittel:** Stettin, Schweden, Preußen, Ungarn, Wendische Städte; **Metalle:** Schweden, Ungarn, Rheinland

### XXIII. Orden im Mittelalter

47.1. Jeder Mönch muß drei Gelübde ablegen. 2. Der Mönch verpflichtet sich zur Armut. 3. Jeder Mönch gelobt ehelos zu bleiben.;

48. A - Orden, B - Kloster;

### XXIV. Die Kreuzzüge

52. 1. Heiden, 2. Araber, 3. Türken, 4. Ketzer;

53. a - Deutscher Orden, b - Templerorden;

54. 1. Heinrich IV., 2. Reconquista, 3. 1095, 4. Volkskreuzzug, 5. Mauren;

55. a. 2, b.1, c. 4, d.1, e. 3.;

56. (a) Jerusalem, (b) Templerorden, (c) Priester, (d) Krankenpfleger, (e) Kämpfer, (f) Johanniterorden, (g) Deutsche Orden, (h) 1190;

### XXV. Die Stadt im Mittelalter

58.

a) an Furten und Flussübergängen

b) um Pfalzen und Burgen

c) um Bischofssitze

d) an wichtigen Straßenkreuzungen



62.

Patrizier	Mittelschichten	Besitzlose
f, a	e, d,	b, c

64. a. Schneider, b. Schmied, c. Bäcker, d. Fischer;

### XXVI. Landwirtschaft im Mittelalter

65.

Jährliche Abgabe	Besondere Abgabe	Frondienste
Kopfsteuer, Grundzins,	Heiratserlaubnis, Abgabe im Todesfall	Arbeit auf dem Herrenhof, Sonderarbeit

67.A - der Pflug, B - die Sichel, C - die Sense

### XXVII. Spätes Mittelalter

69. a.1, b.2, c.3, d.4.;

71. 1 richtig, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig;

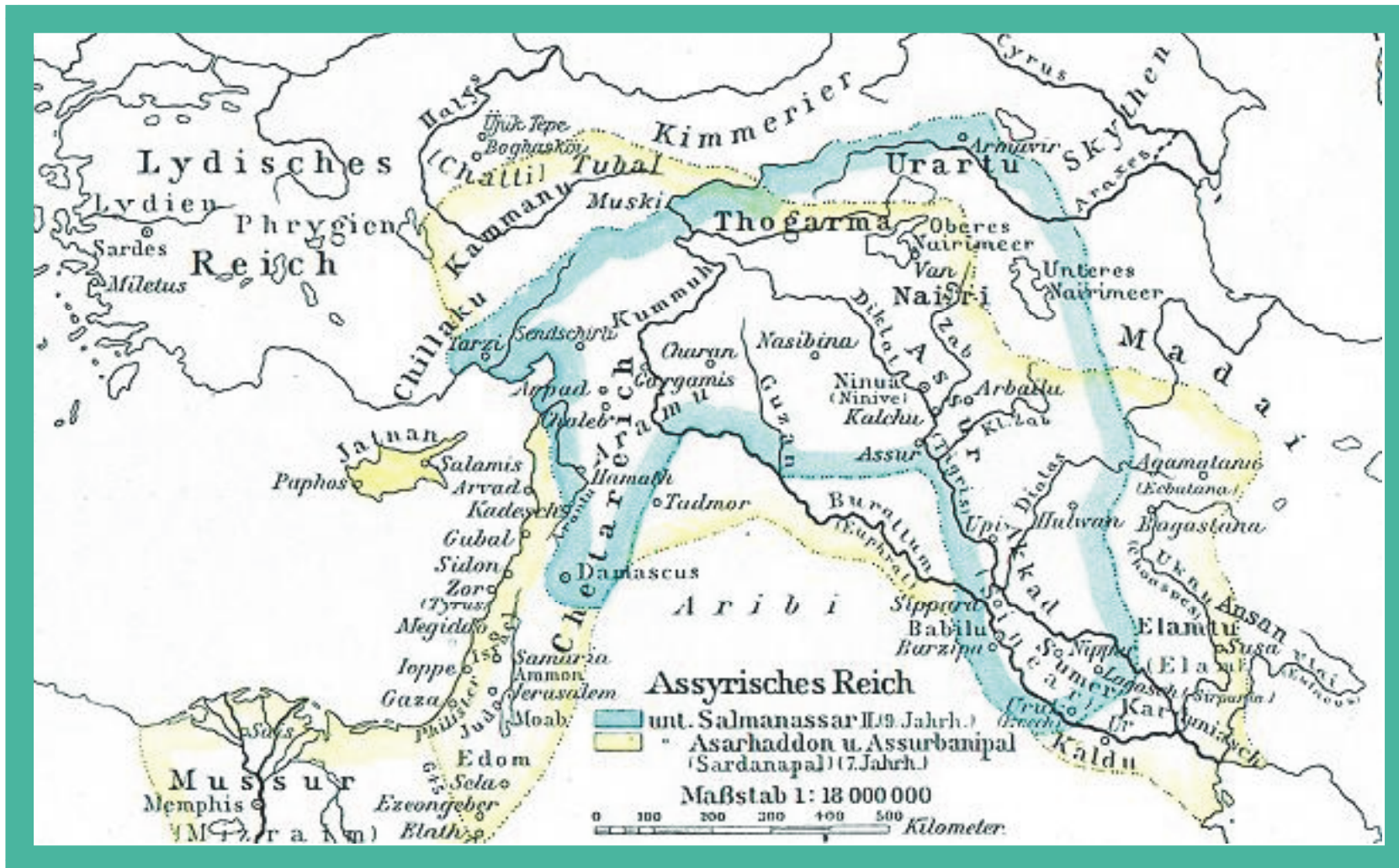
72. a. 5, b. 1, c. 3,2, d. 4.;

73. Verbrennung Hus' auf dem Scheiterhaufen

### Lösungen zum Test

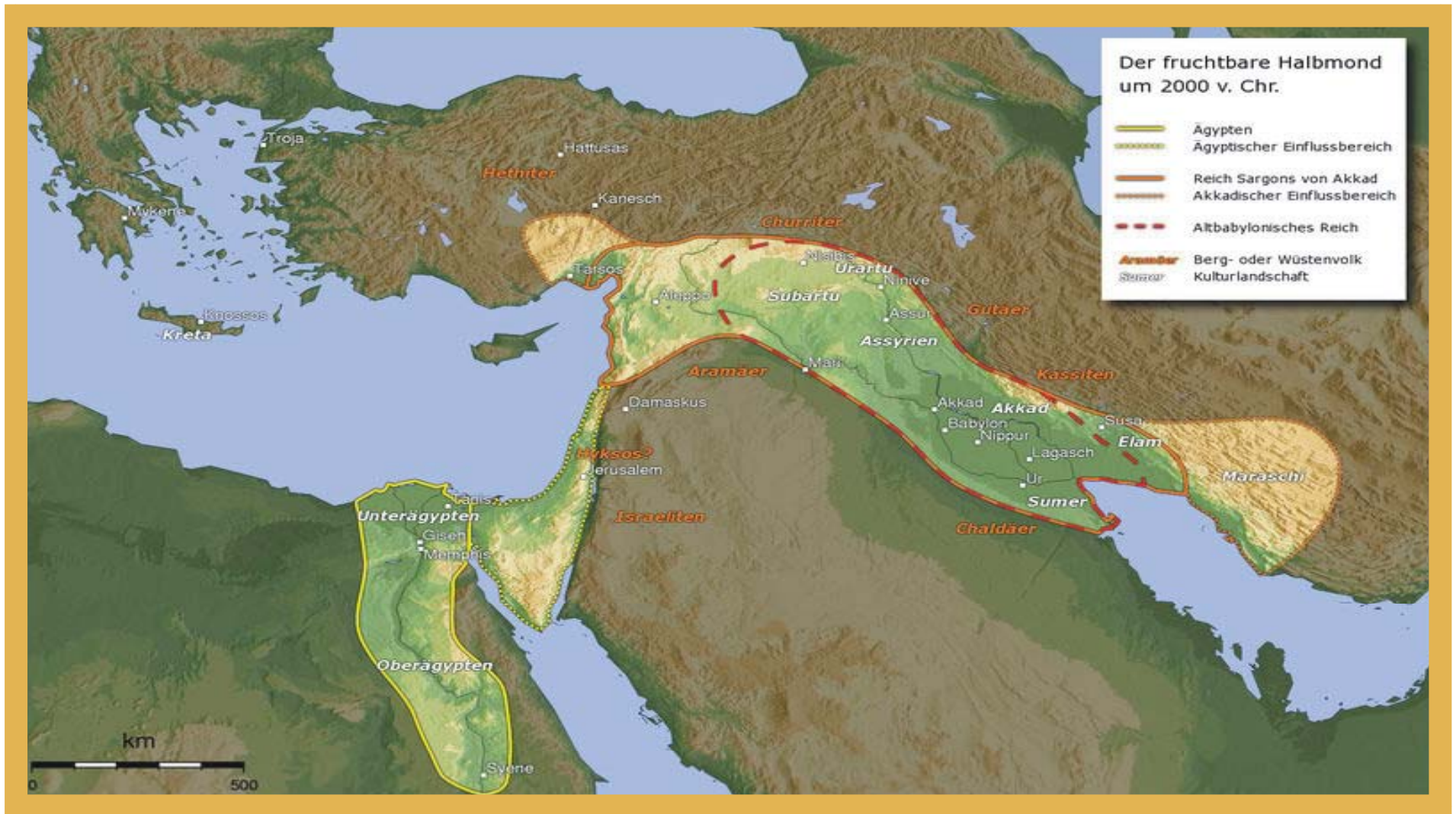
1. a) 3. a) A; b) C; c) D; d) C; 4. a) Entwicklung des Orienthandels, Einfluß der Arabischen Kultur auf Europa, Reichtum des Papstes, Reichtum der Ritter, 4. b) Spannung zwischen Römischer und Griechischer Kirche, Zerstörung Konstantinopels, viele Leute wurden getötet; 7. a. richtig, b.falsch, c. richtig, d. falsch; 8.a),c); 9. a. Grundregeln/Gelübde im Kloster, b.gehorchen, c. gesprochen werden, d. Gott dienen; 10. a) Hundertjähriger Krieg, b) Reconquista, c) Jeanne d'Arc, d) Inquisition;

# Anhang 1 – Altertum. Assyrisches Reich im 9. und 7. Jahrhundert





## Anhang 2 – Altertum. Der fruchtbare Halbmond um 2000 v. Chr.



### Anhang 3 – Altertum. Das Weltreich Alexanders des Großen nach seinem Tod. Die Diadochen Reiche



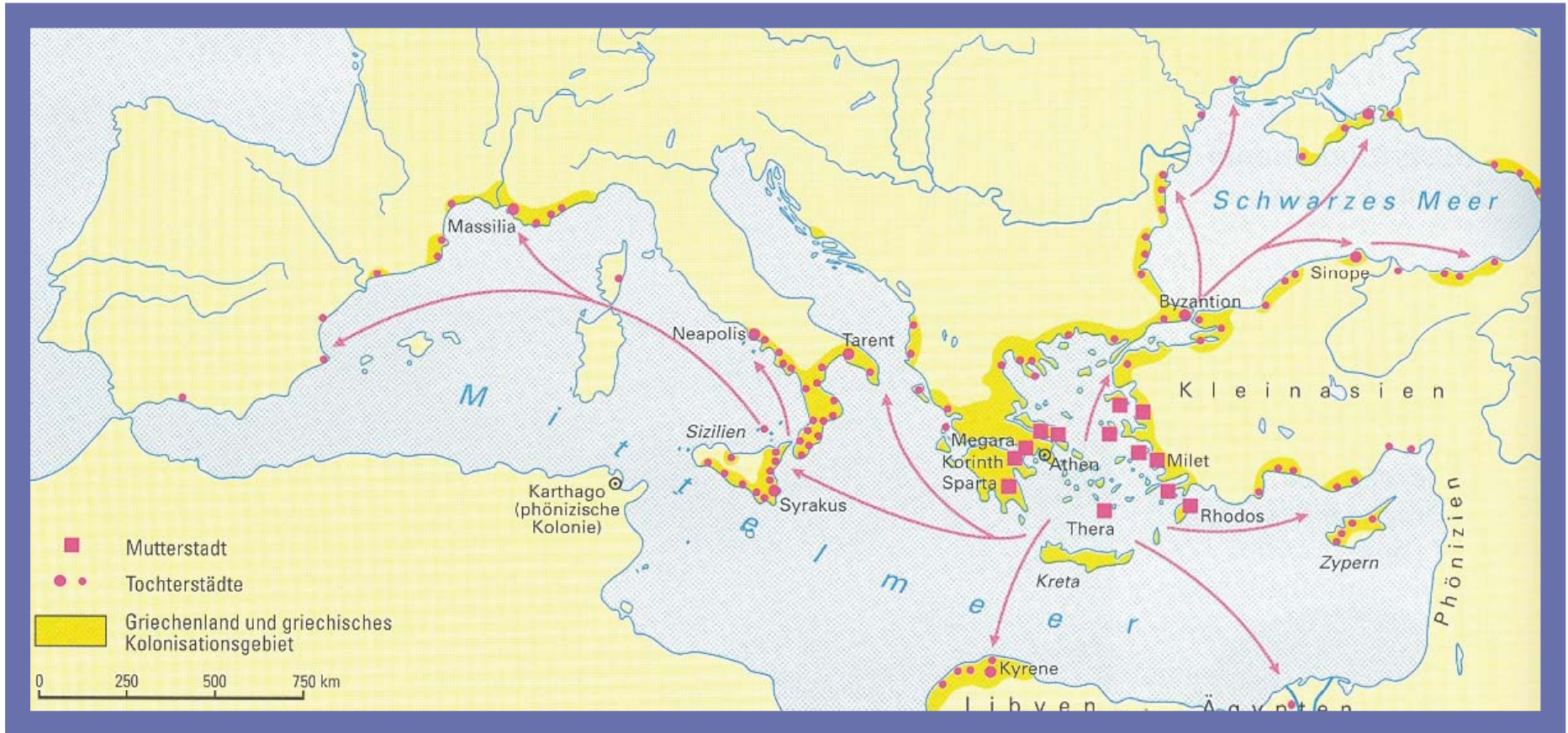
## Anhang 4 – Altertum. II Punische Krieg. Feldzug Hannibals



## Anhang 5 – Altertum. Die Wirtschaft im römischen Reich in der Kaiserzeit



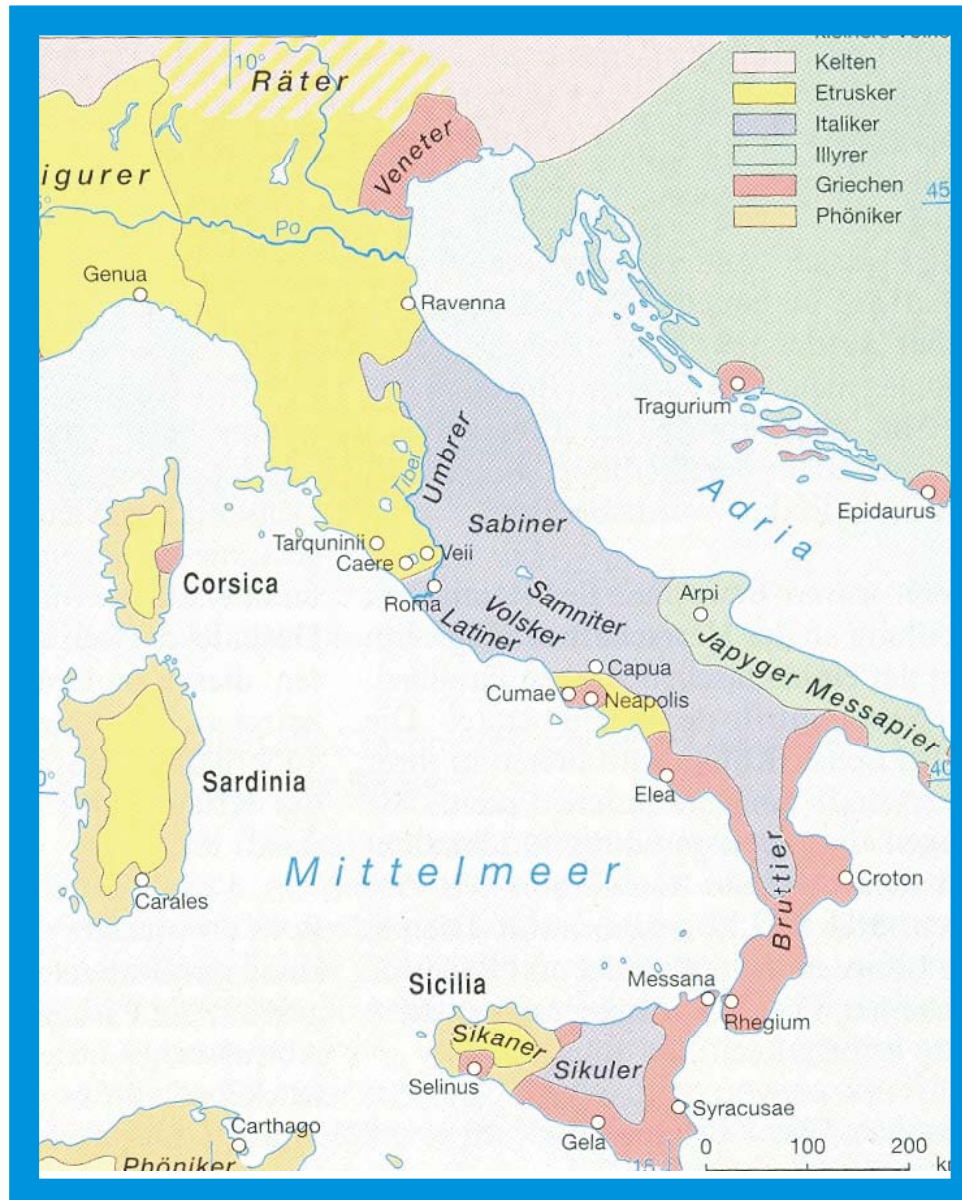
## Anhang 6 – Altertum. Die griechische Kolonisation zwischen 8. und 6. Jahrhundert v. Chr.



## Anhang 7 – Altertum. Die griechischen Stämme und ihr Siedlungsgebiet



## Anhang 8 – Altertum. Italien um 600 v. Chr.



## Anhang 9 – Altertum. Das römische Reich zwischen 133 v. Chr. und 117 n. Chr.





# XXXIII. Anhang– MITTELALTER

## Die Quellen

**QI** Ein Augenzeuge über die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, 15. Juli 1099:

In die Stadt eingedrungen, verfolgten unsere Pilger die Sarazenen bis zum Tempel des Salomo, wo sie sich gesammelt hatten und wo sie während des ganzen Tages den Unsrigen den wütendsten Kampf lieferten, so daß der ganze Tempel von ihrem Blut überrieselt war. Nachdem die Unsrigen die Heiden endlich zu Boden geschlagen hatten, ergriffen sie im Tempel eine große Zahl Männer und Frauen und töteten oder ließen leben, wie es ihnen gut schien. Bald durcheilten die Kreuzfahrer die ganze Stadt und rafften Gold, Silber, Pferde an sich; sie plünderten die Häuser, die mit Reichtümern überfüllt waren. Dann glücklich und vor Freude weinend, gingen die Unsrigen hin, um das Grab Unseres Erlösers zu verehren, und entledigten sich ihm gegenüber ihrer Dankesschuld. Am folgenden Tag erkletterten die Unsrigen das Dach des Tempels, griffen die Sarazenen, Männer und Frauen, an, zogen das Schwert und schlugen ihnen die Köpfe ab. Einige stürzten sich von der Höhe des Tempels hinab.

Frage:

1. Wie benahmen sich die Kreuzfahrer nach der Eroberung Jerusalems?

## **QII Das Wormser Konkordat, 23. September 1122**

(MG LL Sect, 1V. Bd. 1, 5, 119ff., Übers, von H.-J. Jüngst u. G. Meyer v. Knonau.)

a) Aus der Urkunde Heinrichs V. (Pactum Heinricianum):

„Im Namen der Heiligen und unteilbaren Dreieinigkeit. Ich, Heinrich, von Gottes Gnaden erlauchter Kaiser der Römer, überlasse aus Liebe zu Gott und zur Heiligen Römischen Kirche und zu dem Herrn Papste Calixtus und um meines Seelenheils willen Gott und seinen heiligen Aposteln Petrus und Paulus und der Heiligen Katholischen Kirche jede Investitur mit Ring und Stab und gestatte, daß in allen Kirchen meines Königreiches und Kaiserreiches die Wahl auf kanonische Weise stattfindet und die Weihe frei sei. Die Besitzungen und Regalien des Heiligen Petrus, die vom Beginn dieses Streites bis auf den heutigen Tag, sei es zu meines Vaters oder auch zu meiner Zeit, genommen wurden, stelle ich, soweit ich sie habe, derselben Heiligen Römischen Kirche wieder zu; die ich aber nicht besitze, werde ich getreulich zurückerstatten lassen, Auch die Besitzungen aller anderen Kirchen und Fürsten und anderer, Geistlicher wie Laien. um die in jenen Wirren die rechtmäßigen Besitzer gekommen sind, werde ich auf der Fürsten Rat und Gericht, soweit ich sie habe, zurückgeben; die ich aber nicht habe, zu deren Rückgabe werde ich getreulich helfen. Auch gebe ich wahren Frieden dem Herrn Papst Calixtus und der Heiligen Römischen Kirche und allen, die auf seiner Seite stehen oder gestanden haben. Und worin die Heilige Römische Kirche Hilfe verlangen wird, werde ich getreulich helfen und, worüber sie Klage vor mich bringt, ihr Recht verschaffen, wie es sich gebührt.“

b) Aus der Urkunde Calixts II. (Pactum Calixtinum):

"Ich, Calixt, Bischof und Knecht der Knechte Gottes, gestatte Dir, meinem lieben Sohne Heinrich, von Gottes Gnaden erlauchter Kaiser der Römer, dass die Wahlen der Bischöfe und Äbte im deutschen Königreiche, soweit sie dazugehören, in Deiner Gegenwart stattfinden, aber ohne Simonie oder irgendwelche Gewalttätigkeit, so dass Du, wenn irgendwo zwischen den Parteien Zwietracht entstehen wird, auf des Metropolitens und der Mitbischöfe derselben Provinz Rat oder Entscheid dem verständigeren Teile Zustimmung und Hilfe gewährest. Der Gewählte aber soll von Dir durch das Zepter die Regalien empfangen, und was er daraus Dir rechtlich schuldet, soll er leisten. In den anderen Teilen des Reiches soll der Erwählte innerhalb von sechs Monaten nach der Weihe durch das Zepter die Regalien von Dir empfangen und die daraus fließenden Pflichten erfüllen; ausgenommen davon ist alles, was der Römischen Kirche gehört. Worüber Du mir aber Klage erheben und Hilfe verlangen wirst, da werde ich Dir nach meines Amtes Pflicht Beistand gewähren. Ich gebe wahren Frieden Dir und allen, welche auf Deiner Seite sind oder zur Zeit dieser Zwietracht gewesen sind."

Frage:

1. Wozu verpflichtete sich

- a) der Papst
- b) der Kaiser?

### **QIII Dictatus Papae**

#### **I.**

Quod Romana ecclesia a solo Domino sit fundata.

*Die römische Kirche ist vom Herrn allein gegründet worden.*

#### **V.**

Quod absentes papa possit deponere.

*Der Papst kann Abwesende absetzen.*

#### **VI.**

Quod cum excommunicatis ab illo inter cetera nec in eadem domo debemus manere.

*Wir dürfen mit von ihm Exkommunizierten unter anderem nicht in demselben Haus bleiben.*

#### **VII.**

Quod illi soli licet pro temporis necessitate novas leges condere, novas plebes congregare, de canonica abbatiam facere et e contra, divitem episcopatum dividere et inopes unire.

*Ihm allein ist es erlaubt, entsprechend den Erfordernissen der Zeit, neue Gesetze aufzustellen, neue Gemeinden zu bilden, ein Kanonikerstift zur Abtei zu machen und umgekehrt, ein reiches Bistum zu teilen und arme zu vereinen.*

**VIII.**

Quod solus possit uti imperialibus insigniis.  
*Er allein kann die kaiserlichen Herrschaftszeichen verwenden.*

**IX.**

Quos solius pape pedes omnes principes deosculentur.  
*Alle Fürsten küssen allein des Papstes Füße.*

**XII.**

Quod illi liceat imperatores deponere.  
*Es ist ihm erlaubt, Kaiser abzusetzen.*

**XIII.**

Quod illi liceat de sede ad sedem necessitate cogente episcopos transmutare.  
*Es ist ihm erlaubt, bei dringender Notwendigkeit Bischöfe von einem Sitz zum anderen zu versetzen.*

**XVI.**

Quod nulla synodus absque precepto eius debet generalis vocari.  
*Keine Synode darf ohne sein Geheiß universal genannt werden.*

**XVIII.**

Quod sententia illius a nullo debeat retractari et ipse omnium solus retractare possit.  
*Sein Urteilsspruch darf von niemandem widerrufen werden und er selbst kann als einziger die Urteile aller widerrufen.*

**XIX.**

Quod a nemine ipse iudicari debeat.  
*Er darf von niemandem gerichtet werden.*

**XX.**

Quod nullus audeat condemnare apostolicam sedem appellentem.  
*Niemand wage es, denjenigen zu verurteilen, der an den apostolischen Stuhl appelliert.*

**XXII.**

Quod Romana ecclesia nunquam erravit nec imperpetuum scriptura testante errabit.  
*Die römische Kirche ist niemals in Irrtum verfallen und wird nach dem Zeugnis der Schrift niemals irren.*

**XXIV.**

Quod illius precepto et licentia subiectis liceat accusare.  
*Auf sein Geheiß und mit seiner Erlaubnis ist es Untergebenen erlaubt, anzuklagen.*

**XXV.**

Quod absque synodali conventu possit episcopos deponere et reconciliare.  
*Ohne Synode kann er Bischöfe absetzen und wieder einsetzen.*

## **XXVI.**

Quod catholicus non habeatur, qui non concordat Romane ecclesie.

*Für nicht katholisch gilt, wer sich nicht in Übereinstimmung mit der römischen Kirche befindet.*

Frage:

1. Nennen Sie die Artikel, die von der Überlegenheit des Papstes über den Kaiser zeugen.
2. Welche Kompetenz hatte der Papst in der Kirche?

## **QIV. Aufnahme in die Bürgerschaft.**

Kölner Bürgereid, um 1355:

Dies sollen diejenigen schwören, die man neu als Bürger in Köln aufnimmt:

1. Zum ersten sollen sie schwören, dem Rat und der Stadt Köln treu zu sein, sich um ihren Nutzen zu bemühen und ihren Schaden abzuwehren, soweit sie davon wissen und vernehmen.
2. Wenn sie sodann diesen Eid geleistet haben, soll man ihnen das Bürgerrecht verleihen mit der vollen Freiheit, welche die anderen Bürger haben. Wenn er drei Jahre in Köln wohnhaft und ansässig war, soll er 6 Gulden vom schwersten Gewicht geben; wenn es so, dass er weniger als drei Jahre ansässig war, soll er 12 Gulden geben.
3. Außerdem soll man sie fragen, ob sie jemandes Eigen(leute) sind. Falls es dann so ist, dass sie jemandes Eigen sind, der sie innerhalb eines Jahres nach Ausstellung ihres Bürgerbriefs verlangt, so soll man ihn seinem Herrn folgen lassen, und sein Bürgerrecht soll ihm keinen Schutz geben.

Frage:

Welche Aufgaben hatten die neuen Bürger?

# XXXIV. QUELLEN

## ALTERTUM

1. „Geschichte und Geschehen“ - Sekundarstufe I, Band I  
„Klett“ Verlag, Leipzig 2003
  2. „Geschichte plus“ Klasse 6, Herausgegeben von Bernd Koltrowiz  
„Volk und Wissen“ Verlag, Berlin 1998
  3. „Geschichte und Geschehen A1, Angabe 2, Stuttgart 1995
  4. „Forum Geschichte“ – Cornelsen Verlag, Aufgabe 1, Berlin 2000
  5. „Die Reise in die Vergangenheit. Auswahlband 1 – 2“, Westermann Verlag,  
Braunschweig 1979
  6. „Universal Lexikon“; Bertelsmann Lexikon Verlag, München 2000
  7. „Ph. Hauser (Übersetzung), Eusebius, Kirchengeschichte 10,5, Wien 1967
  8. „Menschen in ihrer Zeit erinnern und urteilen“, Ernst Klett, Stuttgart
  9. „Geschichte und Geschehen 7“, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1986
  10. „Entdecken und Verstehen“, Band 1, Cornelsen Verlag, Berlin 1988
  11. [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)
  12. [www.wikipedia.pl](http://www.wikipedia.pl)
  13. [www.wsp.krakow.pl](http://www.wsp.krakow.pl)
  14. [www.lsg.musin.de](http://www.lsg.musin.de)
  15. [www.moduni.de](http://www.moduni.de)
  16. [www.historicum.net](http://www.historicum.net)
  17. [www.zum.de](http://www.zum.de)
  18. [www.msstudio.com.pl](http://www.msstudio.com.pl)
- Die Landkarten:  
„Die Reise in die Vergangenheit“ Auswahlband 1 – 2“, Westermann Verlag, Braunschweig 1979, S. 38.  
„Geschichte und Geschehen A1, Angabe 2, Stuttgart 1995, S.76, 114, 140, 164.  
„Geschichte plus“ Klasse 6, Herausgegeben von Bernd Koltrowiz  
„Volk und Wissen“ Verlag, Berlin 1998. S. 86, 125.  
„Geschichte und Geschehen“ - Sekundarstufe I, Band I  
„Klett“ Verlag, Leipzig 2003, S. 87, 123, 171.  
„Entdecken uns Verstehen“, Band 1, Cornlesen Verlag, Berlin 1988, S. 90.  
„Geschichte und Geschehen 7“, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1986, S. 155.

## MITTELALTER

1. Das Wormser Konkordat, 23. September 1122,  
<http://www.stabi.hs-bremerhaven.de/gbs2/welt-jahrtausend/>
2. Friedrich Barbarossa (1152-1190),  
<http://www.stabi.hs-bremerhaven.de/gbs2/welt-jahrtausend/>  
Die Goldene Bulle Karls IV., 1356,  
<http://www.stabi.hs-bremerhaven.de/gbs2/welt-jahrtausend/>
3. Bildung einer Zunft, Städte und Bürger im Mittelalter,Tempora Quellen zur Geschichte und Politik, Ernst Klett Verlag,Stuttgart, 1990, s.37
4. Garantie der Bürgerfreiheit, Städte und Bürger im Mittelalter,Tempora Quellen zur Geschichte und Politik, Ernst Klett Verlag,Stuttgart, 1990, s.55.
5. Armut als Ideal, Lebensformen im Mittelalter, Tempora Quellen zur Geschichte und Politik, Ernst Klett Verlag,Stuttgart, 1995, s.92.
6. Ein Augenzeuge über die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, Lebensformen im Mittelalter, Tempora Quellen zur Geschichte und Politik, Ernst Klett Verlag,Stuttgart, 1995, s.95-96
7. K. Bohle, Kleine Geschichte der Deutschen, Bonn 1998, s. 15,16,22.  
Die Landkarte:  
Geschichte 2N, Vom frühen Mittelalter bis zum Zeitalter des Absolutismus, Bayerischer Schulbuch-Verlag, München 1991, s.10.  
a.a.O., S. 29 a.a.O., S.54

# XXXV. Wörterbuch

## DAS SUBSTANTIV

Abbildung f (en) - rysunek, ilustracja  
Abendland n - zachód  
Aberglaube m - zabobon, przesąd  
Abgabe f (n) - danina  
Ablauf m ("e) - przebieg  
Abt m ("e) - opat  
Ackerbau m - uprawa ziemi  
Adelige m (n) - szlachcic  
Ädil m (en) - edyl  
Ägäische Meer n - Morze Egejskie  
Ägypten n - Egipt  
Ägypter m - Egipcjanin  
Almosen n - jałmużna  
Altsteinzeit f (en) - epoka kamienia  
    łupanego  
Aquädukt n (e) - akwedukt  
Aristokratie f (n) – arystokracja  
Armbrust f (e) - kusza  
Armut f - bieda  
Athen n - Ateny  
Athener m - Ateńczyk  
Attika n - Attyka  
Aufstand m ("e) - powstanie  
Ausrüstung f (en) - uzbrojenie  
Babylonische Gefangenschaft - niewola  
    babilońska  
Balkanhalbinsel f (n) - Półwysep Bałkański  
Barbar m (en)- barbarzyńca  
Barmherzigkeit f - miłosierdzie  
Bauer m (n) - chłop  
Baustil m (e) - styl w budownictwie  
Befehl m (e) - rozkaz, ale również:  
    dowództwo, komenda  
Begriff m (e) - pojęcie  
Beinscheine f (n) - nagolennik  
Beistand m - poparcie  
Belehnung f (en) – nadanie lenna  
Berechtigung f (en) - prawo, uprawnienia  
Bergfried m (e) – wieża zamkowa  
Bernsteinstraße f (en) - szlak bursztynowy  
Besitz m - posiadanie  
Besitzlose m (n) – nic nie posiadający  
Besitztum n ("er) - posiadłość  
Bettler m - żebrak  
Bevölkerung f (en) - ludność, obywatele  
Bewässerungskanal m ("e) - kanał  
    nawadniający

Bezirk m (-e) – dzielnica; rejon  
Bischof m ("e) - biskup  
Boden m (") - ziemia  
Bohrmaschine f (n) - maszyna wiertnicza  
Brachland n – ziemia leżąca odłogiem  
Brustpanzer m - ochraniacz piersiowy  
Bund m ("e) - związek  
Bündnis n (e) - związek  
Bürgerkrieg m (e) - wojny chłopskie  
Burgtor n (e) – brama zamkowa  
Christ m (en) - chrześcijanin  
Christentum n - chrześcijaństwo  
Darbringung f (en)- ofiarowanie  
Delphi n -Delfy  
Demokratie f (n) - demokracja  
Diadoche m (n) – diadoch  
Diener m - sługa  
Dienst m (e) - służba  
Diktator m (en) - dyktator  
Dominat n - dominat  
Domkapitel n – kapituła katedralna  
Dreifelderwirtschaft f - trójpolówka  
Durchschlagskraft f ("e) – siła przebicia  
Eigenschaft f (en)- właściwość, cecha  
Eigentum n - własność  
Einbuße f (n) - strata, ubytek  
Einführung f (en) - wprowadzenie  
Einhaltung f (en) - dotrzymanie  
Entwicklung f (en) - rozwój  
Erdbeben n - trzęsienie ziemi  
Erfindung; f (en) - wynalazek  
Erfolg m - sukces  
Ernte f (n)- żniwa  
Erzieher m - wychowawca  
Fall m ("e) - upadek  
Faustkeil m (e) - pięściak  
Fell n (e) - skóra  
Felsblock m ("e) - głaz  
Felsen m - skała, opoka  
Fest n (e)- święto  
Fischfang m - rybołówstwo  
Flug m ("e) - lot  
Flussübergang m ("e) – przejście przez  
    rzekę  
Folge f (n) - skutek  
Forderung m (en) - żądanie  
Formation f (en) - formacja  
Freiheit f (en) - wolność

frühe Hochkultur f (en) - wysoko rozwinięta kultura	Hebräer m - Hebrajczyk
Fürst m (en) - książę	Hegemonie f (n) - hegemonia
Gau n (-e) – okręg, kraina	Heide m (n) - poganin
Gebet n (e) - modlitwa	Heiligtum n ("er) - świątynia, sanktuarium
Gebiet n (-e) – terytorium; obszar	Heiratserlaubnis f – zezwolenie na ślub
Gefangenschaft f - niewola	Hellenismus m - hellenizm
Gefäß n (e)- naczynie	Helm m (e) - hełm
Gefechtsordnung f (en) - szyk bojowy	Helote m (n) - Helota
Geist m - duch	Herrschaft f (en) - panowanie
Geistliche m (n) - duchowny	Herrschaftsordnung f (en) - formy rządów
Gelübde n - ślubowanie	Herzog m ("e) - książę
Gemeinde f (en) - wspólnota, gmina	Herzogtum n ("er) - księstwo
Gemeinschaftsleben n – życie we wspólnocie	Hieroglyphe f (n) - hieroglify
Genossenschaft f (en) - zrzeszenie	Hirte m (n)- wieśniak
Geschenk n (e) (des Nils) - dar ( Nilu)	Höhle f (n) - jaskinia
Geschlecht n (er) – ród; płeć	Hoplit n (en) - hoplita
Gesell m (en) - towarzysz	Hüfte f (n) - biodro
Gesellschaft f (en) - społeczeństwo	Hügel m - wzgórze
Gesellschaftsgruppe f (en) - warstwa, klasa społeczeństwa	Imperator m (en)- imperator
Getreide n - zboże	Inhaber m - właściciel, posiadacz
Gewährung f (en) - przyznanie czegoś, udzielenie	Instandhaltung f (en) - konserwacja, utrzymanie w porządku
Gewalt f (en) - władza	Investitur f (en) - inwestytura
Gipfel m - szczyt	Ionische Meer n - Morze Jońskie
Gladiator m (e) - gladiator	Israelit m (en) - Izraelita
Gläubiger m (n) - wierni	Ithaka n - Ittaka
Gnade f - łaska	Jahrhundert n (e) - wiek
Gott m ("er) - bóg	Jenseits n - tamten świat
Götterbild n (er) - wizerunek boga	Jungsteinzeit f - eopka kamienia gładzonego
Gottesdienst m (e) - nabożeństwo	Kaiser m -cesarz
Grab n ("er) - grób	Kaiserkrönung f (en) - koronacja królewska
Graf m (en) - hrabia	Kaisertum n - cesarstwo
Grafschaft f (en) - hrabstwo	Kampf m ("e) - walka
Grenzwall m ("e) - mur graniczny	Kapitol n -wzgórze Kapitol
Griechen m (n) - Grek	Kaufpreis m (e) - cena kupna
Griechenland n - Grecja	Ketzer m - heretyk
Grundlage m (n) – podstawa; podwalina	Kirchenversammlung f (en) – zgromadzenie kościelne
Gründung f (en) - założenie np. miasta	Klage f (n)- skarga
Grundzins m – czynsz gruntowy	Kleinasien n - Azja Mniejsza
Gut n ("er) – dobro; posiadłość	Klinge f (n) - ostrze
Hacke f (n) - pług	Knecht m (e) - pacholek
Handel m - handel	Knoten m -więzy
Handgang m ("e) – element ceremonii inwestytury	Kogge f (n) – średniowieczny statek kupiecki
Handwerk n (e) - rzemieślnictwo	Kolonie f (n) - kolonia
Handwerker m - rzemieślnik	Kolosseum n - Koloseum
Haus n ("er) – dom; dynastia	König m (e) - król

Königreich n (e) - królestwo	Orakel n - wyrocznia
Konkurrent m (n)- konkurent	Orden m - zakon
Konsl m (n) - konsu	Paläolithikum n - paleolit
Konzil n (e) - sobór	Palast m (‘e) - pałac
Kopfsteuer f (n) - podatek	Panzer m – panzerz; zbroja
Korb m (‘e)- kosz	Patrizier m - patrycjusz
Kornkammer f (n)- spichlerz	Patrizier m - patrycjusz
Krämer m - kramarz	Peloponnes n - półwysep Peloponez
Krankenpfleger m – opiekun chorych	Pelz m (e) - futro
Kreuzfahrer m - krzyżowiec	Periöke m (n) - Perjojk
Kreuzfahrerstaat m (en) – państwo krzyżowców	Persien n - Persja
Kreuzung f (en) - skrzyżownie	Pest f - dżuma
Kreuzzug m (‘e) – wyprawa krzyżowa	Pflug m (‘e) - pług
Krieg m (e) - wojna	Pfuscher m - partacz
Kultur f (en) - kultura	Phalanx f - falanga, szyk bojowy starożytnych
Kurfürst m (en) - elektor	Pharao m (nen) - faraon
Lanze f (n) - włócznia	Philosoph m (en) - filozof
Lebenszeit f (n) - czas życia	Pilgerfahrt f (en) - pielgrzymka
Legislaturperiode f (n)- kadencja np. sejmu	Plebejer m - plebejusz
Lehen n - lenno	Plebs f – plebs (Plural)
Lehnseid m (e) – przysięga lenna	Polis; Poleis f - polis, państwo-miasto
Lehre f (n) - nauka	Populare m (en) - popular
Lehrling m (e) - terminator	Prätor m (en) - pretor
Leuchtturm m (‘e) - latarnia	Preis m (e) - ceny
Macht f (‘e) - władza	Priester m - kapłan
Mark f (-en) - marchia	Priester m - kapłan
Meerenge f (n) – cieśnina morska	Prinzipat n - pryncypat
Messer n - nóż	Proletariat n - proletariats
Metöke m (n) - Metiojk	Prophet m (en) - prorok
Mittelmeer n - Morze Śródziemne	Provinz f (en) -prowincja
Mittelschicht f (en) – warstwa średnia	Pyramide f (n)- piramida
Mönch m (e) - mnich	Qualität f (en) - jakość
Moses m -Mojżesz	Quästor m (en) -kwestor
Mumie m (n) -mumia	Quelle f (n) - źródło
Muslim m (e) - muzułmanin	Raubritter m – rycerz rozbójnik
Nachfolger m -następca	Reconquista f - rekonkwista
Nachkomme m (en) - potomek	Regierungsform f (en) - formy rządów
Neolithikum n - neolit	Reich n (e) - cesarstwo
Niederlage f (n) - porażka, klęska	Reichsapfel m (‘-) – jabłko cesarskie
Nil n - Nil	Ring m - pierścień
Nilüberschwemmung f (en) - wylew Nilu	Ritter m - rycerz
Nomadengang m - koczowniczy tryb życia	Rohstoff m (e) - surowiec
Nomadenvolk n (‘er) - lud koczowniczy	Romanisierung f - romanizacja
Nonne f (n) - zakonnica	Saat f (en) - siew
Oberbefehlshaber m - przywódca	Saatzeit f (en) – czas siewów
Offenbarung f (en) - objawienie	Sage f (n) - saga
Oligarchie f (n) - oligarchia	Säule f (n)- stella
Olymp m -góra Olimp	Schaden m (‘-) - szkoda
Olympia n - Olimpia	Schaumeister m – mistrz cechowy



Scheiterhaufen m - stos  
Scherbengericht n (e) - sąd skorupkowy,  
ostracyzm  
Schild m (e) - tarcza  
Schildkröte f (n) - żółw  
Schisma n - schizma  
Schlacht f (en) - bitwa  
Schrift f (en) - statek  
Schuldige m (en) - dłużnik  
Schutzgottheit f (en) - ochrona boska  
Schwerbewaffnete m (n) - ciężko  
uzbrojony  
Schwert n (er) - miecz  
Seele f (n) - dusza  
Seelsorge f - duszpasterstwo  
Seeräuber m - pirat  
Seeschlacht f (en) – bitwa morska  
Senat m (e) - senat  
Senior m (en) - senior  
Sense f (n) - kosa  
Sesshaftgang m - osiadły tryb życia  
Sichel f (n) - sierp  
Sieg m (e) - zwycięstwo  
Sieg m (e) - zwycięstwo  
Sklave m (n) - niewolnik  
Sklavenhaus n (er) - „dom niewoli“  
Sonnenaufgang m (e) – wschód słońca  
Sonnenuntergang m (e) – zachód słońca  
Sparta n - Sparta  
Spartaner m (n) - Spartanin  
Spiel n (Olympische Spiele) - Igrzyska  
Olimpijskie  
Staatsangehörigkeit f (en) - obywatelstwo  
Stab m (e) - pastorał  
Stadtmauer f (n) - granice miasta  
Stamm m (e) - plemię  
Stammbaum m (e) - pochodzenie  
Stammesgeschichte f (en) - historia  
pochodzenia, wywodzenie się  
Stammvater m (e)- protoplasta  
Steinbrücke f (en) - bryły kamienne  
Steuer f (n) - podatek  
Stillschweigen n - milczenie  
Strafe f (n) - kara  
Strategie m (n) - strateg  
Teilung f (en) - podział  
Tempel m - świątynia  
Tempelanlage f (n) - założenie świątyni  
Therme f (n) - termy  
Tiber m - Tybr

Titel m - tytuł  
Totengericht n (e) - sąd umarłych ( w  
starożytnym Egipcie)  
Totenkult m (e) - kult zmarłych  
Treueid m (e) – przysięga na wierność  
Triumvirat n (e) - triumwirat, związek  
Troja n - Troja  
Truppe f (n) - trupa  
Truppenmasse f (n) - liczne wojsko  
Turm m (e) - wieża  
Überfall m (e) – napad rabunkowy  
Überholung f (en) - przegląd, remont  
Ufer n - brzeg  
Unabhängigkeit f - niepodległość,  
niezależność  
Unterstützung f (en)- wsparcie  
Unterwelt f - świat umarłych, podziemny  
świat  
Unzufriedenheit f (en)- niezadowolenia  
Ursache f (n) - przyczyna  
Ursprung m (e)- początek, źródło,  
pochodzenie  
Vasall m (en) – wasal; lennik  
Verbindung f (en) - połączenie  
Vereinbarung f (en) - ugoda  
Vergangenheit f - przeszłość  
Verhältnis n (e) - związek między....  
Versammlung f (en)- zgromadzenie  
Verteidigung f (en) - obrona  
Vertrag m (e) - układ  
Verwaltung f (-en) - zarząd  
Viehzucht f - hodowla zwierząt, bydła  
Völkerwanderung f (en) - wędrówka ludów  
Volkstribun m (en)- trybun ludowy  
Volksversammlung f (en) - Zgromadzenie  
Ludowe  
Vorgang m (e) - zajście, zdarzenie  
Wachs n (e) - wosk  
Waffe f (en) - broń  
Waffenrock m (e) -  
Wahl f (en) - wybór  
Waise f (n) - sposób  
Wappenzeichen n – znak bojowy  
Warenumschlag m (e) – przeładunek  
towarów  
Wasserleitung f (en) - wodociąg  
Webstuhl m (e)- warsztat tkacki  
Wegelagerer m (er) – rozbójnik; rabuś  
Weihe f (n) – święcenie; konsekracja  
Weihrauch m - kadzidło

Weltreich n (e) - cesarstwo, imperium  
Weltwunder n - cud świata  
Werkzeug n (e) - narzędzie  
Wiederholung f (en) - powtórzenie  
Wissenschaftler m - naukowiec  
Witwe f (n) - wdowa  
Wölfin f (en) - wilczyca  
Zensor m (en) - cenzor  
Zepter n - berło

Zerstörung f (en) - zniszczenie  
Ziehbrunnen m – studnia  
Zikkurat f - zikkurat  
Zorn m - złość, gniew  
Zug m (‘e) - ekspedycja, wyprawa  
Zunft f (‘e) - cech  
Zweistromland n - Mezopotamia,  
Międzyrzecze  
Zwilling m (e) - bliźniak

---

## DAS VERB

ablagern złożyć, osadzać  
abliefern odstawiać, dostarczać  
anhängig sein von być zależnym od  
aufschreiben zapisywać, zanotować  
ausfüllen wypełniać  
ausüben wykonywać

beerben (jemanden) dziedziczyć  
befehlen rozkazywać  
befinden (sich) znajdować się  
befreien wyzwalać  
benennen nazywać  
beraten radzić, udzielać rady  
beschäftigen (sich) zajmować się  
beschenken obdarowywać  
beschließen zamykać, kończyć  
betreffen dotyczyć  
beurteilen uzasadniać  
bewässern nawadniać  
bilden utworzyć, ukształtować

darstellen przedstawiać  
dauern trwać

einbalsamieren balsamować  
eindringen wnikać, przenikać

einführen sprowadzać  
einholen doganiać, dosięgać  
entscheiden über decydować o  
erben (etwas) dziedziczyć  
erforschen odkrywać

ergänzen uzupełniać  
erheben podejmować, wznosić, stwierdzać  
erleiden znosić, doznawać  
erobern podbijać  
errichten wznosić  
erschlagen jmdn. zabijać  
ertränken utonać  
exportieren eksportować

folgen podążać

gegenüber stehen (sich)  
gehören zu należeć do  
glauben an wierzyć w  
gründen zakładać

importieren importować

jagen ( das Jagen) polować, (polowanie)

kämpfen gegen walczyć przeciwko  
kämpfen um walczyć o  
kümmern sich um etw. oder jmdn. troszczyć  
się o kogoś lub o coś

lassen zostawić

nennen nazywać  
notieren notować

pflügen opiekować się

sammeln (das Sammeln) zbierać  
säugen karmić piersią  
schlagen bić, uderzać

schmieden kuć  
schufen, (schaffen) stworzyć, wytwarzać  
schützen ochraniać  
spielen (eine Rolle) odgrywać rolę  
stammen aus pochodzić z  
stattfinden znajdować się, odbywać się  
stellen stawiać  
stürzen przeszkadzać

teilen in dzielić na  
teilnehmen an brać udział w  
tragen (einen Titel) nosić tytuł

überliefern wydawać, przekazywać  
übernehmen podejmować, przejmować  
überspringen przeskakiwać  
übertreten über przekraczać

umgeben otaczać

verbannen wyganiać  
verbessern poprawiać, polepszyć  
verbinden mit etw. połączony z  
verfolgen prześladować

wegnehmen zabierać, odbierać

zählen liczyć  
zeichnen zaznaczyć  
zerfleischen rozszarpywać  
zuordnen uporządkować, przyporządkować  
zurückerstatten zwracać, oddawać  
zurückgeben zwracać, oddać  
zurückgehen zwracać, wrócić się, cofać się

---

## DAS ADJEKTIV

allwissend wszystko wiedzący  
berühmt słynny  
bezüglich odnośnie  
biblisch biblijski  
charakteristisch charakterystyczny  
christlich chrześcijański  
chronologisch chronologicznie  
drakonisch drakońskie, surowy  
einfach prosty  
enorm ogromny  
entsprechend odpowiedni, stosowny  
frei wolny  
fruchtbar żyzny  
germanisch germański  
geschenkweise jako prezent, dar podarunek  
gnädig łaskawy, miłościwy  
göttlich boski  
hart ciężki

heidnisch pogański  
himmlisch niebiański  
jeweilig każdorazowo  
kniend (knien) kłęzący  
kulturell kulturalny  
mild łagodny  
nah blisko  
national narodowy  
politisch polityczny  
römisch rzymski  
übrig pozostały  
unentgeltlich bezpłatny, darmo  
unschuldig niewinny  
untenstehend poniżej podany  
ursächlich przyczynowy  
ursprünglich pierwotny, początkowy  
vernunftlos nierozsądny, nierozumny  
verstorben zmarły  
vollständig w pełni zrozumiał